THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 403 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 29. April 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 101

Deutsche nahmen 63 Kanonen bei Ypern

Die schwere Niederlage der Alliirten bei den Dardanellen!

Auf Ypern los!

Siegreiche Deutsche schossen die Stadt völlig in Trümmer.

Vorrücken bei Verdun.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 29. April. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Hauptquartier macht heute Nachmittag bekannt:

„Die Zahl der, von den Deutschen bei Ypern erbeuteten Geschütze ist schon auf 63 gestiegen!

Alle Angriffe auf die deutschen Stellungen am westlichen Ufer des Kanals nördlich von Ypern sind gescheitert.

Südöstlich von Verdun sind unsere Stellungen um über 300 Fuß weiter vorgeschoben worden.

Gefangene französische Soldaten gestehen, daß sie in großer Furcht waren, weil ihnen ihre Offiziere gesagt hatten, daß die Deutschen alle Gefangenen niederschössen!"

Berlin, 29. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Wilhelm Schefmann, wohlbekannter deutscher Kriegskorrespondent, sandte seiner Zeitung folgenden Bericht:

Wenn man die Meldungen des deutschen Generalstabes mit denen des britischen vergleicht, so zeigt sich ein unversöhnlicher Widerspruch. In meinen Touren an der Front entlang bei Neuve Chapelle und Givenchy bin ich einen großen Teil der Zeit über Gebiet gereist, welches, Berichte und Karten englischer Zeitungen zufolge, im Besitz der britischen Truppen ist —aber tatsächlich habe ich keinen einzigen Engländer gesehen, nicht einmal einen gefangenen.

Da der vorhergehende Tag sehr ruhig gewesen war, so betrat ich das Schlachtfeld an einer Stelle, welche laut Berichten der Briten ein Teil des, von ihnen in der Schlacht von Neuve Chapelle gewonnenen Gebietes war. Diesen Darstellungen und Karten nach müßte das nächste Dorf in britischen Händen sein, — aber es sah gar nicht so aus. Von jedem Haus wehte vielmehr die bayrische Flagge, welche dadurch hergestellt worden war, daß man aus der französischen Trikolore die roten Streifen herausriß."

Paris, 29. April. Das französische Kriegsamt machte heute folgende Mitteilungen: In Belgien sind wir, in Gemeinschaft mit belgischen Truppen, in nördlicher Richtung weiter vorgedrungen. Auf dem rechten Ufer der Yser machten wir 150 Gefangene und eroberten zwei Maschinengeschütze. Von den Höhen an der Maas und aus den Vogesen ist nichts Neues zu berichten.

London, 29. April. Die „Times" läßt sich aus Nordfrankreich melden: Die Deutschen haben unsere Linie östlich vom Yserkanal mit verdoppelter Heftigkeit in den letzten 36 Stunden angegriffen, in einem verzweifelten Versuche, dort auf dem linken Ufer Fuß zu fassen, aber vergeblich; die Verbündeten halten sich noch immer am linken Ufer. Die Kanadier, durch einen unausgesetzten Kampf von vier Tagen und vier Nächten erschöpft, zogen sich hinter unsere Linien zurück, um sich auszuruhen; ihre Reihen sind traurig gelichtet.

Die zweite Schlacht von Flandern wurde an einer Front von weniger, als 5 Meilen ausgekämpft; aber der nur fünftägige Kampf ist wahrscheinlich wütender gewesen, als bei irgend einer anderen Gelegenheit seit Beginn des Krieges. Das deutsche Feuer hat die Zerstörung von Ypern vollendet; kaum ein einziges Haus ist stehen geblieben. Die deutschen Angriffe dauern fort.

London, 29. April. Die amtlichen britischen Berichte sagen nichts von einer Niederlage, dagegen wird in London behauptet, die Landungstruppen hätten auf der europäischen Seite der Wasserstraße eine quer über die Halbinsel Gallipoli laufende Linie besetzt und schritten beständig vorwärts. Des Weiteren heißt es, die Schlacht in Flandern habe ihren Höhepunkt erreicht und sei im Abflauen begriffen, und die Belgier behaupten, auf dem von ihnen besetzten Teil des Kriegsschauplatzes machten sich nur noch Artillerie und einige Flieger bemerkbar. Der britische Feldmarschall French aber hat angekündigt, dem Vordringen der Deutschen sei „endgiltig" Einhalt geboten worden.

London, 29. April. Französische und belgische Artillerie beschießen den von den Deutschen bei Steenstraate besetzten Brückenkopf, ohne daß auf beiden Seiten ein Erfolg zu verzeichnen ist. Auch die Briten machen unausgesetzt Versuche, den Deutschen den von ihnen gewonnenen Boden wieder abzuringen. Das Gerücht, sie hätten St. Julien zurückerobert, hat sich nicht bestätigt. Da erwartet wird, daß die Deutschen auch in Zukunft Geschosse benutzen werden, die betäubende Gase ausströmen, so fertigen jetzt die englischen Frauen „Atmungsvorrichtungen" für die im Felde stehenden Soldaten an.

Im Reich der Lüfte.

Paris, 29. April. Das französische Kriegsamt meldete weiter, deutsche Flieger hätten das offene Städtchen Epernay, in welchem sich zur Zeit nur Hospitalabteilungen befunden hätten, mit Brandgranaten bombardirt.

Ein Zeppelinluftschiff, das vor acht Tagen Bomben auf Dünkirchen warf, soll durch die französische Artillerie schwer beschädigt worden und schließlich in den Bäumen zwischen Brügge und Gent in Trümmer gegangen sein.

Die (sehr zweifelhafte) Havasagentur meldet aus Romanshorn, Schweiz, ein Aeroplan habe aus großer Höhe 6 Bomben auf die Zeppelinwerke in Friedrichshafen geworfen. Die Größe des Schadens ist nicht bekannt. Eine halbe Stunde soll sich der Flieger trotz lebhaften Feuerns deutscher Geschütze aufgehalten haben.

Basel (über Paris und London), 29. April. Flieger der Verbündeten warfen 16 Bomben auf den Bahnhof und den Lokomotivschuppen zu Haltingen, einem badischen Dorf im Kreis Lörrach. Es soll beträchtlicher Schaden verursacht worden sein. Auch sollen mehrere Gebäude in der Stadt Lörrach durch Fliegerbomben in Brand gesetzt worden sein.

Paris, 29. April. Einige Bomben deutscher Flieger fielen in das Zentrum der Stadt Nancy; es sollen 3 Personen getötet, und eine Anzahl andere verwundet worden sein.

Masken gegen „Erstickungsgase".

Paris, 29. April. Das Sensationsblatt „La Liberté" sagt, die französische Regierung habe „Extra-Masken" bestellt, um die Truppen gegen Erstickungsgase deutscher Geschosse zu beschützen.

Eugene Turpin, der bekannte Erfinder des Melinit, meint, die neue (?) Gefahr lasse sich dadurch bekämpfen, daß man flüssiges Ammoniak in die Gaswolken pumpe.

Italien.-österreich. Verhandlungen zufriedenstellend

Berlin, 29. April. (Drahtlos über Sayville.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur berichtet, daß verläßlichen Quellen zufolge die Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien einen zufriedenstellenden Verlauf nehmen. Der schwierigste Punkt soll bereits erledigt worden sein, und nur noch minder Wichtiges wird verhandelt.

Kleine Kriegsnachrichten

Die Freiheit der — Deutschbeschimpfung.

Cambridge, Mass., 29. April. Der jetzige Präsident der Harward University, Lawrence A. Lowell, hat seine Antwort auf den Brief veröffentlicht, in dem Professor Dr. Kuno Meyer von der Berliner Universität gegen das von einem Harvarder Studenten verfaßte deutschfeindliche Gedicht „Gott mit uns" Protest eingelegt und zugleich angekündigt hatte, daß er nicht im nächsten Sommer als Austauschprofessor nach Harvard gehen werde. Dr. Lowell lehnt im Namen der Universitätsbehörde jede Verantwortung für das Gedicht ab, trotzdem bei der Preisverteilung — es handelte sich um ein „Wettdichten" — zwei Universitätsprofessoren als Preisrichter fungirten, und erklärt, daß die „Freiheit der Rede" der Universität erhalten bleiben müsse.

Torpedojägers Stapellauf.

Bath, Maine, 29. April. Der neue und neuartige amerikanische Torpedojäger „Wartsworth" wurde vom Schiffbauhofe der „Bath IronWorks" aus vom Stapel gelassen. Frl. Juanita Doane Wells von Cambridge, Missouri, Enkelin von Kommodore Alexander Swadsworth, vollzog die übliche Schiffstaufe.

Das Boot — das nur Erdöl benützt — ist 315 Fuß lang, hat eine kontraktlich vereinbarte Schnelligkeit von 30 Knoten pro Stunde und entwickelt 17,500 Pferdekräfte. Die Bestückung wird aus vier 6zölligen Geschützen und vier Torpedorohren mit je zwei Torpedos von je 21 Zoll Durchmesser bestehen.

Die verflixte Trinkfrage.

London, 29. April (5:40 Uhr Abends). Schatzkanzler David Lloyd-George gab im Unterhause seinen Plan bekannt, die Frage des zu starken Verbrauches alkoholischer Getränke in England zu erledigen. Er plant eine sehr hohe Extrasteuer auf starke alkoholische Getränke sowie auf Biere, welche mehr, als 7 Prozent Alkohol enthalten, und die Verdoppelung der Spiritsteuer.

Nebenbei sagte er, die Schlappheit in manchen britischen Schiffsbauhöfen verursache den Flottenbefehlshabern ernstliche Besorgniß.

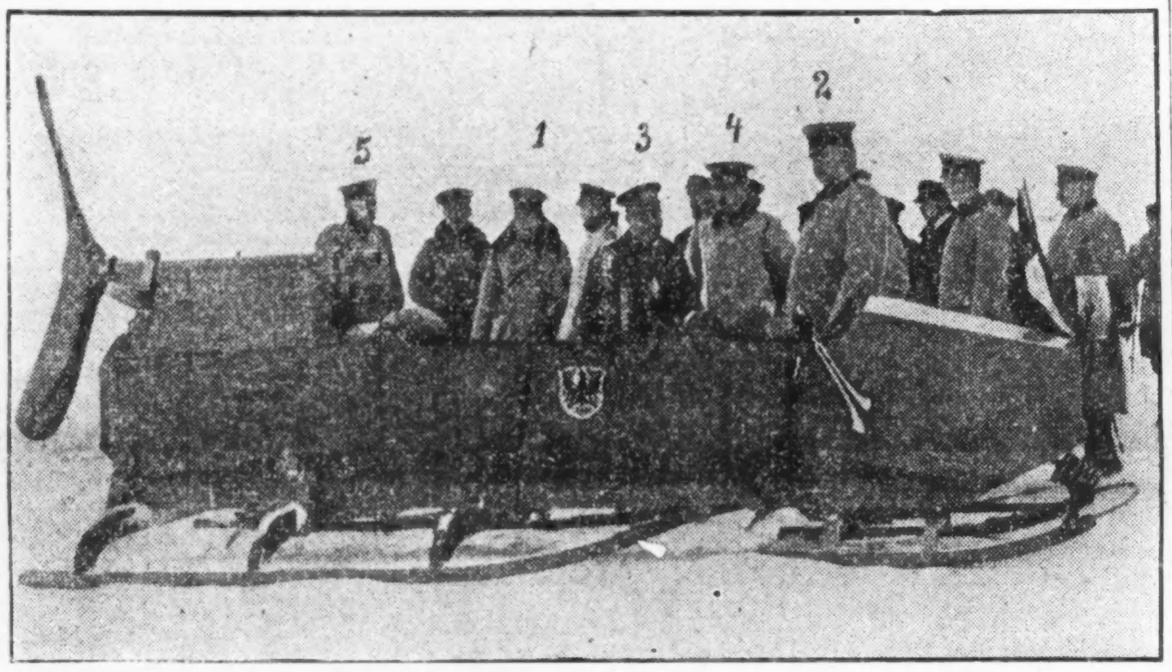
Unzufriedenheit in Frankreich.

Der Angriff auf die Dardanellen wird als verpfuscht angesehen.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 29. April. Aus Paris sind hier Nachrichten eingetroffen, die recht bezeichnend sind, und denenzufolge der größte Teil der französischen Bevölkerung es sehr bedauern soll, daß Frankreich sich an dem Angriff auf die Dardanellen beteiligt hat, und außerdem wird die Art und Weise, in der die Bewegungen vor sich gehen, sehr abfällig beurteilt. Man ist in Frankreich überhaupt der Ansicht, daß die ganze Dardanellengeschichte schon aus politischen Gründen hätte unterbleiben sollen; wenn man aber hätte angreifen wollen, so hätte dies gleich von Anfang an zu Wasser und zu Lande geschehen müssen. Trotzdem hofft man, daß die Alliirten schließlich den türkischen Gegner überwinden werden, das würde jedoch den Balkanstaaten und Griechenland insofern nicht gefallen, als sie denn doch Konstantinopel lieber im Besitz der Türkei sehen, als in dem Rußlands. Aus Paris wird ferner berichtet, daß die Alliirten verzweifelte Versuche machen, Holland zu bewegen, gegen Deutschland ins Feld zu ziehen, weil sie dann selbst die deutschen Heere von den Seiten aus angreifen könnten. Die Verluste der Franzosen sind ungemein groß, und sie können nicht mehr genügend Menschenleben opfern, um die Deutschen aus Frankreich vertreiben zu können. Es scheint aber ziemlich sicher zu sein, daß weder die Königin von Holland noch ihre Ratgeber und das holländische Volk Lust verspüren, sich in den Krieg einzumischen, und dessen wird man sich auch in Paris immer mehr bewußt. K.

Deutscher Motorschlitten.



Der Kraftschlitten entfaltet auf gutem Boden eine Geschwindigkeit von mehr als 100 Kilometer pro Stunde. Unter den besichtigenden Offizieren befinden sich: 1) Prinz Joachim, 2) Generalfeldmarschall v. Hindenburg, 3) Bootsoffizier Joachim, Berlin, der Konstrukteur des Schlittens, 4) Hauptmann Kämmerer, Hindenburgs 1. Adjutant, 5) Oberst Busse.

Suchen auch amerik. Kriegsmaterialarbeiter!

London, 28. April. Durch Anerbieten freier Fahrt nach England und zurück, und guter Bezahlung sucht England auch Handwerksarbeiter von den Ver. Staaten von Amerika, sowie von allen britischen Kolonien der Welt, zu verlocken, nach England zu kommen und für die Rüstungsfirmen zu arbeiten, die Munition und Waffen herstellen. Denn es herrscht in dieser Beziehung ein zugestandene Knappheit.

Glasgow, Schottland, 28. April.—100 Mitglieder des hiesigen Offiziersausbildungskorps versuchen sich als Freiwillige an der Anfertigung von Granaten, einem Aufruf von Earl Kitchener entsprechend. Die Herrchen gehören zu den „besten Familien", und meistens begeben sie sich in ihren eigenen Automobilen nach und von der Armeefabrik.

Wahrscheinlich erlogen.

Paris, 28. April. Einer aus Genf gesandten Depesche zufolge, soll der Wert der deutschen Mark beständig fallen, und die schweizerischen Postbehörden haben angeblich verfügt, nach dem ersten Mai deutsche Geldanweisungen in einem Ausgleich von 110 Centimes zur Mark auszuzahlen. Das würde eine Verringerung des Wertes der Mark um zwölf Prozent bedeuten.

General Kluck erholt sich.

Amsterdam, 29. April. (Ueber London.) Die „Hamburger Nachrichten" melden, daß General v. Kluck, der vielgenannte deutsche Befehlshaber an der nordwestlichen Front, welcher letzten Monat verwundet wurde, jetzt der Genesung nahe sei und sich im Garten seiner Villa, die in ein Hospital umgewandelt worden ist, zeigen könne.

Gefecht in Südafrika.

Kapstadt (über London), 29. April. Eine britische Angabe sagt, in einem Gefecht zu Trek Kopje seien 2 deutsche Offiziere und 5 Gemeine gefallen, 2 Offiziere und 12 Gemeine verwundet, und 12 Gemeine von den Briten gefangen genommen worden. Die Briten hätten 3 Offiziere und 6 Gemeine verloren.

Der „Friedensagent" House.

Paris, 29. April. Oberst E. M. House, welcher angeblich von Präs. Wilson mit einer Mission zur etwaigen Herbeiführung des europäischen Friedens betraut ist, reiste von hier nach London weiter. Er soll bis jetzt nur wenig Ermutigung gefunden haben.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League."

Chicago, 9, Cincinnati, 8; Pittsburg, 7, St. Louis, 6; Philadelphia, 3, Brooklyn, 0.

„American League."

Chicago, 7, Cleveland, 3; Detroit, 12, St. Louis, 3; Washington, 1, Philadelphia, 0.

„Federal League."

Chicago, 13, Kansas City, 1.

Roosevelt darf abtreten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Syracuse, N. Y., 29. April. Heute — am achten Tage seiner Vernehmung auf dem Zeugenstande im Barnes'schen Verleumdungsprozeß gegen ihn — durfte Oberst Roosevelt endlich abtreten. Ein nachträgliches Verhör — durch die Anwälte beider Seiten — mag zwar noch kommen, dürfte aber sehr kurz sein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; heute Abend kühler. Mäßig starker Nordwestwind, später veränderlicher Wind.
Illinois: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kühler.
Indiana: Klar heute Abend und morgen, heute Abend kühler.
Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im östlichen und mittleren Teil heute Abend kühler.
Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kühler, in den nördlichen Niederungen Frost.
Sonnenuntergang, heute: 6:46.
Sonnenaufgang, morgen: 4:47.
Mondaufgang: Heute Abend 7:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	85	3 Uhr Morgens	59
4 Uhr Nachm.	86	4 Uhr Morgens	57
5 Uhr Nachm.	85	5 Uhr Morgens	55
6 Uhr Abends	81	6 Uhr Morgens	54
7 Uhr Abends	79	7 Uhr Morgens	56
8 Uhr Abends	77	8 Uhr Morgens	58
9 Uhr Abends	74	9 Uhr Morgens	63
10 Uhr Abends	73	10 Uhr Vorm.	64
11 Uhr Abends	72	11 Uhr Vorm.	66
12 Uhr Mitternacht	68	12 Uhr Mittags	68
1 Uhr Morgens	64	1 Uhr Nachm.	59
2 Uhr Morgens	61	2 Uhr Nachm.	59

Die Wirren in Mexiko.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

New York, 29. April. Der hiesige Generalkonsul Carranzas, Franzisco Elias, hat von dem General eine Depesche erhalten, in der ihm mitgeteilt wird, daß Villas Truppen bei Villaldama eine entscheidende Niederlage erlitten hätten. Elf Offiziere fielen, auch gingen 31 Geschütze, viel Munition und Pferde verloren, und die Verbindung zwischen der konstitutionalistischen Hauptarmee und der kleineren bei Laredo stehenden konnte wiederhergestellt werden. In einer späteren Depesche hieß es, Villas Truppen hätten sich nahe Ebano, das nicht weit von Gelaya, General Obregons Hauptquartier liegt, dem General Prezilio übergeben.

Washington, D. K., 29. April. Dreiundzwanzig Soldaten, einschließlich mehrerer Unteroffiziere, die in dem Gefecht bei Ometusco von Zapata zu Gefangenen gemacht wurden, sind hingerichtet worden, so lautet ein aus Verakruz dem Staatsdepartement übermittelter amtlicher Bericht.

Der britische Dampfer „Cretiana", der eine amerikanische Ladung an Bord hatte, wurde in Ensenada, Niederkalifornien, festgehalten, weil er aus Mazatlan ohne Schiffspapiere ausgelaufen war.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Madonna von Neapel, über Marseille.
London: Minnehaha von New York.
Liverpool: Orduna von New York.

Abgegangen:

New York: Lapland nach Liverpool.

Schwer geschlagen.

Die russische Armee, die in der Bukowina operirt.

Deutsche dringen in Polen vor.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 29. April. (Ueber London.) Das österreichisch-ungarische Kriegsamt berichtete gestern Abend:

„In den Karpathen und in Russisch-Polen kam es an vereinzelten Punkten zu sehr heftigen Artilleriekämpfen. Unsere Artillerie schoß zwei russische Munitionslager in Brand. In dem östlich der Astryhöhen gelegenen Abschnitt wurden wiederholte feindliche Angriffe auf die kürzlich von uns gestürmten Stellungen zurückgeschlagen.

„In Südostgalizien und der Bukowina hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

„Die Allgemeinlage ist unverändert."

Berlin, 29. April. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Hauptquartier meldet vom nordöstlichen Schauplatz:

„Südlich von Kalwarya, Russischpolen, besetzten die Deutschen das Dorf Kovele und die Höhen eine kurze Strecke südlich von Dachovo. Südlich von Sochaczew eroberten die Deutschen einen russischen Stützpunkt."

Berlin, 29. April. (Ueber London.) Mehrere Telegramme, die hier aus Czernowitz, der Hauptstadt der Bukowina, eintrafen, melden übereinstimmend, daß die Oesterreicher Bojan stürmten. Bojan ist östlich von Czernowitz, in nächster Nähe der russischen Grenze gelegen und galt als Schlüssel der dortigen feindlichen Stellungen. Die Russen mußten ihre ganze Front bis zur äußersten Grenze des Kronlandes zurückziehen.

Der Sturm auf Bojan kam, wie es in den Depeschen heißt, so überraschen, daß der russische Befehlshaber mit seinem Stab, der dort sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte, nur mit knapper Not der Gefangennahme entging. Betont wird, daß die schweren österreichischen Mörser dem Feind furchtbare Verluste beibrachten.

Wien, 27. April. (Ueber London.) Wie die Marinestation des österreichisch-ungarischen Kriegsministeriums mitteilt, war das österreichische Unterseeboot, welches den französischen Panzerkreuzer „Leon Gambetta" torpedirte und zerstörte, das Tauchboot „Nr. 5", befehligt vom Oberleutnant zur See v. Trapp.

St. Petersburg, 29. April. Russische Angaben besagen, die russischen Streitkräfte hätten das kleine Dorf Loubnia, nordwestlich vom Uszokpaß, besetzt, und dies sei ein „entscheidender Erfolg", da hierdurch für die Oesterreicher die Bahnlinie zwischen der Stadt Uszok und Berezna gefährdet sei. Diese Bahnlinie habe vorher den Oesterreichern ausgedehnte Operationen in der Gegend ermöglicht, jetzt beherrsche russische Artillerie einen Teil der Bahn.

Russisches Flugzeug zerstört.

London, 28. April. Eine Reuterdepesche aus Budapest meldet, ein russischer Aeroplan vom Sikorskyschen Typ sei durch schwere Artillerie bei Czobos niedergeschossen, und 3 seiner Insassen seien getötet worden.

„Kronprinz Wilhelm."

Newport News, Va., 28. April. Der deutsche Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm" wird Donnerstag nach dem Flottenhof von Norfolk gebracht und für den Rest des Krieges festgelegt. Dies sollte schon Mittwoch geschehen; aber die Ausbesserungen der Dampfkesselröhren konnte doch nicht so schnell vollendet werden, wie man erwartet hatte.

Newport News", Va., 29. April. Der deutsche Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm", welcher heute seinen Ankerplatz verlassen sollte, um sich im Flottenhof zu Norfolk interniren zu lassen, liegt noch an seinem gewöhnlichen Platze, und neuester Angabe nach erfolgt die Transferirung und Internirung nicht vor nächsten Montag. Diese Aenderung des Planes soll auf Weisungen von Washington hin erfolgt sein.

Türken fangen 12,000 Alliirte!

Berlin, 29. April. (Ueber London.) Halil Bey, der frühere Präsident des türkischen Parlaments, der sich zurzeit in Berlin aufhält, erhielt am späten Abend aus Konstantinopel ein Telegramm des Inhalts, daß als Ergebniß des jüngsten Landungsversuchs der alliirten Truppen 8000 Franzosen und Briten ins Meer getrieben und nicht weniger, als 12,000 gefangen genommen wurden!

Konstantinopel (über Berlin und Amsterdam), 29. April. Zerstörung eines Transportschiffes der Alliirten und eine Niederlage der britischen Streitkräfte, welche zu Gaba Tepeh gelandet waren: Das ist der Hauptinhalt eines heutigen Berichtes vom türkischen Kriegsamt.

Gaba Tepeh ist überhaupt der einzige Punkt, wo es den Landstreitkräften der Alliirten gelungen war, Fuß zu fassen.

Berlin, 29. April. (Ueber London, 2 Uhr Morgens.) Aus Konstantinopel traf gestern Abend eine Funkendepesche folgenden Inhalts ein:

„Bei der Feier des Regierungsjubiläums des Sultans veröffentlichte der Kriegsministers ein Telegramm des Kommandeurs der 5. Armee, Generals Liman v. Sanders, das die Nachricht von der vollständigen Niederlage des feindlichen Zentrums und rechten Flügels enthielt und gleichzeitig die Hoffnung aussprach, daß sich auch der linke Flügel nicht werde halten können."

Berlin, 29. April. — (Ueber London.) Aus guter Quele ist die Nachricht eingetroffen, daß auf der Halbinsel Gallipoli der linke Flügel der alliirten Landungstruppen, der sich nach der gestrigen Meldung des türkischen Hauptquartiers allein noch zu behaupten vermochte hatte, ebenfalls zur Waffenstreckung gezwungen wurde.

Berlin, 29. April. (Drahtlos üb. Sayville.) Der Ueberseeischen Neuigkeitsagentur wurde aus Konstantinopel mitgeteilt, die Franzosen und Briten hätten den Versuch gemacht, bei den Dardanellen ungefähr 80,000 Mann an drei verschiedenen Stellen zu landen.

London, 29. April. Hier will man die Meldungen aus Konstantinopel und Berlin über die Gefangennahme von 12,000 Mann der Alliirten durch die Türken nahe den Dardanellen und das Hineintreiben von 8000 anderen in die See nicht glauben; doch werden diese Meldungen amtlich nicht geleugnet! Das britische Kriegsamt spricht davon, daß eine Landungsarmee der Alliirten „sich quer über die Halbinsel Gallipolis festgesetzt" habe und immer weiter vorrücke. Gleichzeitig aber weist die britische Regierung darauf hin, daß die Verbündeten „enorme Schwierigkeiten" zu überwinden hätten, und sie scheint das Publikum auf große Verluste vorzubereiten!

London, 29. April. Die Londoner „Exchange Telegraph Co." behauptet nichtamtlich, in einem heftigen Mittwochskampfe an der Sulvabai, auf der westlichen Seite der Halbinsel Gallipolis, hätten die Verbündeten die 60,000 Türken, welche die Verteidigungsmacht der Halbinsel bilden sollten, geschlagen, und die Türken hätten schwere Verluste erlitten.

UMI

Vater-Mutter-Bruder-Schwester-Baby

Sie alle erhalten bei uns dieselbe Behandlung und werden gut und zuvorkommend bedient. Unser Prinzip des einheitlichen oder festen Preises gewährt Garantie für Haltbarkeit und Wert der Waare zu einer Minimal-Geldanlage.

Die hier angeführte Geschäftsmethode sollte uns Ihr Vertrauen zuwenden und fernerhin die Kundschaft sichern.

Lassen Sie uns die Ausstattung Ihres Heims besorgen. Wir werden Ihnen gern, ehrlich und gründlich mit Rat und Tat beistehen.

Nur $24.50 für diese Speisezimmer-Garnitur

aus solidem Eichenholz!

Ein 45 Zoll großer Tisch der sich 6 Fuß weit ausziehen läßt — gefälliger Colonial-Stil.

6 stark gemachte Stühle, deren Sitze mit echtem Leder überzogen sind — Golden „Finish".

Gas-Range großer Ofen mit 4 Brennern 14.95

Kinder-Wagen aus Rohrgeflecht 11.50

3105 LINCOLN Avenue **Gainer & Koehler** 1209 Milwaukee Avenue

Die Erwartung des Lebens.

Roman von Sophie Hochstetter.

Copyright by Greihlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.

(21. Fortsetzung.)

Friedrich starrte Wendlands Fassung an. Dieser sagte dem Grafen, es würde gut sein, die Kinder noch eine Weile fort in dem Verwandtenhaus zu lassen. Er wollte auch noch etwas reisen. Friedrich wußte, daß Wendland nicht wiederkam. Er sprach sich auch zu Friedrich nicht aus. Sie saßen viele, viele Stunden beisammen — gänzlich schweigend. Friedrich wußte nicht einmal, was Wendland über das schreckliche Geschehniß dachte. Und so verschloß er dem Manne gegenüber jenes kleine wunderliche Wort, daß die Tote am letzten Abend ihres Lebens gesprochen hatte, daß man bei der Wahl zwischen zwei Wegen den einen nie mehr gehen würde.

Er verbarg es. Wie in einem Instinkt der Selbsterhaltung wollte er keinen näheren Kontakt mit diesem Manne mehr, bei dem sein überzartes Gewissen etwas wie Schuld fühlte. Man muß es doch fühlen, wenn man liebt, wenn der andere im Dunkelsten geht. Das muß man doch wissen.

Dann läßt man ihn nicht allein. Er hatte es erfahren. Auf den kurzen Brief von Ada war ihm in seine verzweifelte Stimmung ein anderer gekommen. Er möge doch Geduld haben, stand darin — auch sie hoffe auf eine Möglichkeit, daß sie wieder einmal miteinander sprechen könnten.

XIV. Kapitel.

Die Steinbrüche lagen im Lichte der Septembersonne.

Ein blendendes, weißes Flimmern ging von ihnen aus, eine schneidende Helle, sodaß sie fast wirkten wie besonnte Gletscher.

Darüber stand die Stille des Mittags.

Die kleinen, flinken Hämmer der Arbeiter ruhten: ihre branntweinheiseren Stimmen ruhten, und die abgetriebenen Gäule, die Tag für Tag maschinenartig die kleinen, zweiräderigen Karren aus den Schachten ziehen, waren zum Futterplatze gebracht.

Der ganze Berg schien zu schlafen in undurchdringlicher Stille.

Aus dem Buchenwalde, der dicht bis an die Brüche heranreicht, trat Friedrich mit dem kleinen Ingersleben und ging vor auf eine große Schütte. Lächelnd nahm er ein Stück von dem weißen Kalkschiefer auf und schleuderte es in weitem Bogen hinunter in den Bruch. Es blätterte sich auseinander wie ein ungeheftetes Buch, und die Tafeln zerbrachen mit einem leise klingenden Ton im Grunde.

Friedrich sah ihnen nach und dachte daran, wie er früher immer gehofft hatte, in diesen achtlos weggeworfenen Kalk-Schieferstücken einen ungeheuer wertvollen Fund zu machen.

Friedrich wollte zu Hedwig Hüssener, und er hatte den zehnjährigen Alfred Ingersleben mitgenommen, um den Jungen ein wenig aus der trüben Atmosphäre des Hauses zu bringen. Er mochte mit Max Hüssener spielen.

Der Weg war heiß gewesen und Friedrich wollte seines Gefährten wegen ein wenig rasten. So legten sie sich ins Moos und sahen hinauf zu den grünen Buchen, die den Himmel abgrenzten und das Licht dunkler machten.

Der Berg hatte es Friedrich wieder angetan. Und er antwortete gern auf die Fragen des kleinen Ingersleben, den ein Wissensdurst befiel.

Aller Meeresgrund ist einst dagewesen, wo man nun weit und breit kein Wässerchen mehr findet. Und in diesem Steinmeer liegen die Bewohner einer anderen Welt — einer versteinerten Welt.

Ob damals der Archäopteryx das vornehmste Tier gewesen, wie es heute der Mensch ist?

Gewiß, der Archäopteryx, dem plötzlich Vogelfedern gewachsen waren, sodaß er sich aus dem Wasser erheben und in ungeahnter Vornehmheit auf die armseligen Schwimmer herabsehen konnte, er mußte einst der König der Landschaft gewesen sein.

Und gewiß waren die Federn, die ihm gewachsen, rot und strahlend wie die Sonne, die ihn geliebt hatte und zu sich heraufziehen wollte in die große Freiheit.

Die armen, anderen Tiere hatten es da nicht mehr ertragen, keine Archäopteryx zu sein, und die Flugeidechsen waren gestorben vor Neid, weil sie nur Häute hatten und nicht Federn, und versteinerten sich in ihrem Gram.

Aber wie ging es weiter?

Warum mußte auch der Archäopteryx sich versteinern?

Ja — da war herunter aus Nordfranken, aus den Müggendorfer Höhlen plötzlich ein Mammut gewandert — gefolgt von seiner Familie.

Und der gräßliche Mammut trank das große Wasser aus.

Wie das der Archäopteryx sah, der doch auch noch das Wasser zum Schwimmen brauchte, war er so überwältigt und vernichtet von dem Anblick des Tieres, welches noch erhabener wie er schien, daß es ihm ging, wie den unglücklichen Flugeidechsen, und er in das letzte, tiefe Wasserloch kroch und dort sich versteinerte.

Dann herrschte die Familie Mammut — bis die Riesen aus den Bergen kamen und sie fortführten und sich dienstbar machten.

Den Riesen aber, die nur die rohe Kraft hatten, erwuchs als siegreicher Gegner der prächtige Affenmensch.

Er machte die Erde sich untertan — und schuf Felder und Hütten.

Der Herdrauch ging über den Berg — und Opferrauch stieg auf zu den alten Göttern, die für jeden ja nur die Glieder der vorangegangenen Familie waren.

Sie lebten im Kampf und Frieden, freiten die Töchter ihrer Sippe, bauten den Acker und aßen alles Getier, dem so nicht Zeit blieb, zu Stein zu werden.

Das mußten lustige und schöne Tage gewesen sein. Aber plötzlich kam ein großer, schrecklich anzusehender Mann herauf aus dem Süden. Ueber die Alpen war er gewandert, aus dem fernen, stolzen Rom, von dem die Menschen wußten, daß es zuweilen seine Krieger sandte, die die schönen, blonden Frauen fortführen wollten.

Der Mann aber sah keine Frau an — und sagte den Männern, daß das Weib eine Sünde sei und eine große Verführung.

Er sagte ihnen, daß über den Wolken nicht Götter lebten, ihnen gleich und verwandt, sondern ein einziger, dreieiniger Gott, der erzürnt sei über ihre Frevel und sie strafen wollte mit Blitzen und großen Wassern, wenn sie sich nicht bekehrten zu ihm.

Da erschraken die Menschen, denn eine furchtbare Gewalt ging von dem Manne in der Kutte aus. Und er zwang sie unter seinen Willen — er lehrte sie Gott fürchten und die Welt hassen. Er lehrte sie, ihre Nacktheit zu verbergen — und die alten Opfersteine zu stürzen.

Man nannte ihn den heiligen Sola.

Er zeigte ihnen, wie man Häuser baut aus dem Stein — er lehrte sie Formen zu bilden und schlanke Säulen — und daraus einen Tempel zu schaffen für den dreieinigen Gott. Er selbst lebte in einer Höhle am Berge — und aß nur die Früchte des Feldes und trank das Wasser aus dem Fluß im Tale.

Und als die Menschen endlich erkannt hatten, daß sie alle große Sünder seien, sprach er ihnen auch von der Freundlichkeit und Güte des großen Gottes.

Auch die Frauen kamen wieder zu Ehren, denn sie durften in das Kloster und den heiligen Ort hüten.

Endlich starb der heilige Sola und sie begruben ihn in seiner Kirche und nannten die Siedlung darum Solahofen.

Jahrhunderte später aber fing ein neugieriges Hirtenbüblein an, im Berg zu graben — und es fand die schönen Steine mit den toten Tieren.

Die trug es nach Eichstätt zum Bischof, der pflasterte seinen Dom damit, der noch viel größer und herrlicher ist, als ein Kloster des heiligen Sola.

So war der tote Berg wieder erschlossen.

Die Menschen graben die Vergangenheit aus und der Berg erzählt ihnen von der alten Zeit, wo der Archäopteryx noch König im Lande war.

Der kleine Ingersleben war ein interessirter Zuhörer. Er brannte nun vor Neugier, selbst nach Versteinerungen zu suchen und die Sammlung bei Hüssener zu sehen.

Hedwig Hüssener war mit Friedrich hinausgegangen nach der großen Schütte, weil man die Kinder nicht aus den Augen verlieren wollte. Sie saßen draußen auf den Steinen und Hedwig fragte nach dem gräßlichen Ereigniß bei Ingersleben.

„Die Leute wissen immer gleich zu reden," sagte sie. „Meine Waschfrauen erzählten, die Baronin habe sich ein Leid angetan wegen des Dr. Wendland, und machten moralische Schlüsse daraus, daß auch reiche Leute ein Kreuz zu tragen hätten und nicht alles bekämen, was sie wollten." Sie fragte Friedrich gar nicht, ob an diesen Reden irgend eine Wahrheit sei, sie sah sonderbar verloren über die Steine hin und sprach weiter:

„Das ist so wunderlich, wenn man so in der Stille lebt, wie ich hier und fast stets nur das Alltäglichste hört. — Da reden sie dann plötzlich mit denselben Stimmen von einem verzweifelten Schicksal. Es klang so wunderlich durch das weiße Haus.."

Ihr Ton ergriff Friedrich irgendwie. Sie sagte es so leise und eintönig wie einen Singsang hin — und dies mit einem erregten Unterton:

Dieses Schicksal klang so wunderlich durch das weiße Haus.

„So wunderlich klang es, als wäre dergleichen das Allernatürlichste. Als könnte man es so leicht, und es wäre doch zugleich eine große Sünde. Die Menschen müssen immer denken, eine große Sünde sei leichter zu tun als ein strenger Wandel. Die Menschen und ihre Gesetze wissen so wenig —"

Friedrich kam nicht dazu, Hedwig zu fragen, wie denn die Wahrheit über den Tod der Baronin Yella, die man im Schloß ängstlich ignorirte, unter die Leute gedrungen sei. Hedwigs Art beschäftigte ihn. Er fand, sie sah heute so merkwürdig aus. So als wäre ihr Wesen von dunklen Gedanken überflutet. Der Mund, der immer durch seine sonderbar nervöse Form auffiel, war halb geöffnet und man sah die sehr weißen, schmalen Zähne. Wie jemand, der trinken möchte, schien sie Friedrich.

„Denkst Du, eine große Sünde ist leicht zu tun, Friedrich?"

Sie fragte es eindringlich und sah ihn an, als hinge von der Antwort etwas ab.

Er hätte sagen müssen, was weiß man ohne Erfahrung? Stand ich je vor einer großen Sünde? Kam sie einmal in die Wahl meines Lebens? Und er seufzte halb.

„Niemand im Schloß redet anders, als daß die Baronin Yella aus Versehen — aus Unkenntniß — nun, Du verstehst, Hedwig. Die Stimme des Volkes wird wohl hier einmal mehr Recht haben. Aber nennst Du es denn eine große Sünde, wenn jemand sein Leben nicht mehr tragen kann?"

Jäh fiel ihm der Untergang Hüsseners ein, und er wurde bedrückt.

„Ich? Ich brauchte ja nur ein Wort von anderen Leuten. Ich rede nicht von Sünden. Dies meine ich, glaubst Du nicht, daß es eine größere Liebe gibt, als zu sterben? Sich und alle Verantwortung auszulöschen?"

„Das glaube ich wohl. Aber wenn es an der Kraft des Ertragens fehlt?"

„Man kann gar viel ertragen lernen, Friedrich. Es ist wohl Niemandem angeboren. Vielleicht versteht das ein Mann nicht. Man kann es ertragen lernen, daß man Dinge tun mußte, die schlecht sind. Man kann sich viel tiefer demütigen müssen, wenn man liebt, als vielleicht je ein Mann weiß. Manche würden gehen — aber manche sind hilflos, wenn sie lieben — und lassen über sich befehlen."

Sie saß so zerbrochen auf den Steinen der alten Schütte. Wie eine verwehte Gestalt schien sie ihm. Und ein fernes, unbegriffenes Mitleid faßte ihn. Dieses melancholische Alleinsein, das um sie lag, griff ihm ans Herz. Er sagte plötzlich:

„Ich war in Ansbach, Hedwig, und der Militärarzt hat gesagt, daß ich dauernd dienstuntauglich bleibe." Er streckte den linken Arm aus. „Ja, er ist sehr schwach geblieben. Und schmerzt auch oft noch sehr."

Hedwigs Gesicht veränderte sich. Sie sah ihn gut und mütterlich an.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Fiel aus dem Fenster.

Unbeaufsichtigt im Schlafzimmer der im 2. Stock des Hauses Nr. 3817 Clarendon Ave. gelegenen elterlichen Wohnung gelassen, erklomm gestern die dreijährige Dorothy Forbis das Fenstersims, lehnte sich zum offenen Fenster hinaus, verlor das Gleichgewicht, stürzte ab und erlitt einen Schädelbruch. Die Kleine ringt jetzt im Sheridan Parkhospital mit dem Tode.

Leset die „Sonntagpost"

Auf Wunsch des Mayors

Der Schulrat hat Abschaffung der Schwimmbecken noch nicht beschlossen

Einschätzung des Grundeigentums.

Lebhafte Debatte über die Abteilung für Herstellung von Schulmaterialien. — Sonstebys Antrag, bei Bauten u. s. w. Chicagoer zu bevorzugen.

Vor einer Reihe von Jahren beschloß der Schulrat, in allen neuen Schulen, oder doch in den meisten von ihnen, im Interesse der Gesundheit sowohl wie der Sauberkeit Schwimmbecken und Sturzbäder anzulegen. Diese haben sich aber in vielen Fällen durchaus nicht bewährt, und es wurden, eben aus sanitären Gründen, so viele Einwendungen dagegen erhoben, daß der Behörde in ihrer gestrigen Sitzung von dem Ausschuß für Liegenschaften die Empfehlung unterbreitet wurde, in der Zukunft bei dem Bau der Schulhäuser von der Einrichtung solcher Bäder und Becken abzusehen. Man glaubte, daß sie ohne Weiteres gutgeheißen werden würde, dieses geschah aber nicht, sondern Kommissär Lipsky erhob Einwand dagegen, und zwar stützte er sich dabei auf keinen Geringern als den neuerwählten Bürgermeister Wm. Hale Thompson. Dieser hat ihm nämlich depeschirt, daß er, ehe diese Frage endgiltig erledigt wird, seine Ansicht darüber geltend machen möchte, und daß ihm deshalb ein Aufschub erwünscht sein würde. Natürlich wurde dieser bereitwilligst gewährt.

Die Einschätzung des Grundeigentums.

Die kürzlich ernannten Sachverständigen, welche mit der Neueinschätzung eines beträchtlichen Teils des zum Schulfonds gehörigen Grundeigentums beauftragt wurden, statteten ihren Bericht ab, dahin lautend, daß der Gesammtwert $5,718,669.09 beträgt. Es bedeutet dies für die vergangenen zehn Jahre eine Wertzunahme von $530,749.99.

Der bisherige Generalanwalt des Schulrats, Richard S. Folsom, reichte seine Resignation ein. Er ist bekanntlich vom Bürgermeister Thompson zum städtischen Korporationsanwalt ernannt worden.

Vom Stadtschreiber lag die Mitteilung vor, daß der Stadtrat den Schulrat ersuchte, das System der Fachschulen weiter auszudehnen und ihm auch in den Abendschulen mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Der Ausschuß für Erziehungswesen wird die Angelegenheit in Erwägung ziehen.

Der „Chicago Womans Club" erhob Einwand gegen Dr. Cleminsons Resolution, nach welcher der erste Hilfsschulsuperintendent zum Supervisor des gesammten Fachschulsystems gemacht werden soll. Man überwies das Schreiben dem Ausschuß für Regeln, dem seiner Zeit auch die Resolution zugegangen ist.

Die Herstellung der Materialien.

Eine sehr lebhafte Debatte rief eine Empfehlung des Ausschusses hervor, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, im Schulwesen eine gute, rein geschäftsmäßige Verwaltung einzuführen. Sie bezieht sich auf die Abteilung für Reparaturen und Fabrikationswesen, welche eine Menge von Schulmaterialien selbst herstellt, und wie einige Mitglieder behaupten, der Behörde jedes Jahr viele Tausende von Dollars erspart. Andere Mitglieder sind allerdings gerade entgegengesetzter Ansicht, und auf ihre Veranlassung stellte der genannte Ausschuß den Antrag, daß der Rechnungsführer die Herstellungskosten für jeden einzelnen Gegenstand genau feststelle, damit man wisse, woran man sei. Nach einer eingehenderen Erörterung, bei welcher die Gemüter gar heftig aufeinander platzten, wurde der Antrag angenommen.

Chicagoer zu bevorzugen.

Kommissär Sonsteby beantragte, daß bei allen Arbeiten, welche auf Veranlassung und auf Kosten des Schulrats ausgeführt werden, den Bewohnern Chicagos der Vorzug gegeben werde. Er wies darauf hin, daß auf diese Weise gar manche Arbeitslose Beschäftigung erhalten könnten und in gar vielen Familien die Not gelindert würde; sein Wunsch, den Antrag ohne Weiteres anzunehmen, wurde aber nicht erfüllt, sondern auf Verlangen von Frau MacMahon verwies man die Angelegenheit an den Ausschuß für Liegenschaften.

Für die neue Lewis-Champlinschule wurde die Summe von $285,000 ausgeworfen.

Folgende Schulvorsteher und Vorsteherinnen wurden versetzt:

Caroline J. Utter von der Hanley- nach der Stinnerschule.

Therese J. Donnelly von der Haugan- nach der Headleyschule.

Fred E. Smith von der Wicker Park- nach der Von Humboldtschule.

Frank H. Chase von der Motley- nach der Wicker Parkschule.

Mirio Del Banco von der McClellan- nach der Motleyschule.

Lillian M. Williamson von der Coleman- nach der McClellanschule.

Frances G. Rodgers von der Kinzie- nach der Colemanschule.

Ida L. Jaeger von der Brenan- nach der Kinzieschule.

Dora W. Zollman von der La Salle- nach der Adamsschule.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das Steign der Bodenwerte auf der Nordwestseite und an der 103. Straße.

Vor fünf Jahren wurde das Grundstück an der Südostecke der Lawrence und Bernard Ave., 81 bei 125 Fuß, zu $4500 verkauft, nach einem Jahre zu $8500, dann wurde dort ein zweistöckiges Gebäude, drei Läden, sechs Büros und ein Theater enthaltend, zum Preise von $20,000 errichtet, vor sechs Monaten erwarb Hermann Goodfriend die Liegenschaft zu $45,000, und jetzt hat er sie zu $52,000 wiederverkauft, an Samuel Ladanyi und Emil Reichl; der Frontfuß wurde mit $400 berechnet. Als Teilzahlung erhielt er das Laden- und Wohngebäude 2736 und 38 W. Division Str., nahe California Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, mit $12,000 belastet, zu $22,000.

Paul Steinbrecher hat die Baustelle an der Südwestecke der 103. und S. Halsted Str., 100 bei 125 Fuß, zu $12,500 erworben, wie schon vorher das Nachbargrundstück an der Halsted Str., 125 Fuß Front, zu $35 für den Frontfuß. Zwei der anderen Eckgrundstücke an jenem Straßenschnittpunkte sind unlängst von William Preston Harrison und Walter McDonald gekauft worden.

J. B. Carter und N. Thomasson haben an E. A. Roser die Baustelle an der Nordwestecke der Lawrence und Albany Ave., 158 bei 125 Fuß, zu $15,000 verkauft. Roser will bauen.

Die Westparkbehörde hat das Land zwischen der Rockwell Str., Washtenaw Ave., Kongreß und Harrison Str., von verschiedenen Besitzern zu $120,000 gekauft und will dort mit $150,000 Kostenaufwand einen Spielplatz, Turnhalle und Volksbad anlegen.

Das Backsteingebäude auf der Ostseite der Cornell Ave., 120 Fuß südlich von der Ost 68. Str., Grund 60 bei 125 Fuß, mit $12,000 belastet, ist zu $22,500 von Linus Larson an Magdalena Paseholo verkauft worden.

Das mit $18,000 belastete Zinshaus und Grundstück, 50 bei 124 Fuß, an der Ellis Ave., 500 Fuß nördlich von der 65. Str., sind zu $25,000 von Eric Larson an Wm. H. Brown und das an der Südwestecke der 64. Str. und Harner Ave., Grund 190 bei 100 Fuß, vierstöckig und vierzig Wohnteile enthaltend, mit $45,000 belastet, ist zu $63,000 von Frl. Gertrude C. Marquette an John Estaminger verkauft worden; letzterer gab eine Hypothek über $14,500 auf eine Liegenschaft an der Nordwestecke der Waveland Ave. und Osgood Str. und das Dreifamilienhaus 705 Belmont Ave., Grund 46 bei 125 Fuß, mit $6500 belastet, in Kauf.

Das Wohnhaus an der Südostecke der West 77. und Sangamon Str., Grund 37 bei 124 Fuß, mit $11,000 belastet, ist zu $20,000 von John C. Kreitenstein an Hugh C. Hanna verkauft worden.

Durch Feuer beschädigt.

In der Küche des im 2. Stock der Wagenremise hinter der Wohnung von Fred B. O'Dell, Nr. 637 Caß Straße gelegenen Heims des Wagenführers Martin Carpenter entstand gestern Feuer, das insgesammt etwa $1000 Schaden anrichtete.

Die „Lucky Horse Shoe" Bargains und die 10 „Red Letter Day" Stamps bringen Euch großen Profit. Kommt zu uns Freitag.

Eis-Cream Sandwiches zu 2c

LINNING & CO 3239-3245 LINCOLN AVENUE

Hängematten Freitag zu 59c

1.25 weiße gebleichte befranste Bettdecken, volle Größe, speziell, das Stück 69c
5c helle und dunkle Kleider Prints, Fabrikreste, speziell, die Yard 2½c
15c fancy Weißwaaren, Fabrikreste, alles gute Längen, speziell, die Yard 5¾c
Weiche Kragen für Männer, zwei hohe Umlege-Moden, nur in weiß, Größen 12½ bis 18, Freitag drei für 25c
Braune Fibre Suit Cases für Männer oder Damen, 24 Zoll lang, versehen mit Messingschloß und „Catches"; regulärer 1.25 Wert, Freitag, 79c
Waschbare Chamoisette und Seide-Handschuhe für Damen, in Eurer Auswahl von mehreren Farben und Moden; nicht alle Größen in einer bestimmten Mode, aber alle Größen in der Partie; reguläre 50c Handschuhe, Paar 39c
50c Boudoir-Hauben, aus netter Seide und Netz, mit Band und Spitzen besetzt, Freitag 29c
4c weich „finished" Lawn-Taschentücher für Männer, nett hohlgesäumt, Stück 2c
4c Leinen „finished" Lawn-Taschentücher 3 für 5c
75c Handtaschen für Damen, in einer reichhaltigen Mannigfaltigkeit von Moden und Facons, „Inside Fittings", nett gefüttert, doppelte Griffe, Freitag 39c
Selz' bestes 10c „White O'Right" für Buckskin und Canvas, Flasche 5c
10c „Black Cat" Schuhwichse, für Damen- und Kinderschuhe 5c
25c Flasche „Jetum" Hutfärbemittel, schwarz und farbig 15c
39c Bündchen von acht Rosen, mit Blätterwerk, für Hut-Garnirung 15c
39c Gingham-Unterröcke, in blau oder grau 25c
75c Percale Dressing Sacques, heller oder dunkler Untergrund; Größen bis 44, speziell 50c
200 Gardinen-Kanten, 1½ Yard Square, weiß und Arabia, speziell, das Stück 9½c
25c Gardinen-Scrim, Fabrikreste, schlichtes und fancy, speziell, die Yard 8½c
7c feines weich „finished" Muslin, Fabrikreste, speziell, die Yard 3½c
Kranz Himbeeren Candy, schwarzer oder roter, das Pfund 14c
25c Chokoladen-Datteln, das Pfund 17c
10c Canvas-Handschuhe für Männer, die schwere Sorte, vier Paar 25c
Muslin-Nachthemden für Männer, gute Qualität Zeug, mit farbigem Braid besetzt, V-Hals; jedes Hemd ist bequem zugeschnitten, Freitag zu 39c
50c Hosenträger für Männer, feines Lisle Web, nicht rostende Messing-Schnallen, feine Kalbleder-Enden, das Paar 19c
39c Muslin-Beinkleider für Damen, mit Spitzen oder besticktem Ruffle versehen, sehr bequem zugeschnitten, Paar 25c
50c Gingham-Schürzen für Kinder, mit Aermeln, Eure Auswahl von blau oder weiß; Größen 2 bis 8, für 29c
15c schwere gerippte schwarze Schul-Strümpfe für Knaben und Mädchen, mit doppelt starken Knien und doppelten Sohlen; etwas fehlerhaft; Größen 6 bis 10, das Paar 7c
Feine Lisle Halbstrümpfe für Männer, mit doppelten Sohlen, schwarz, weiß, Helio, lohfarbig oder grau, Paar 9c
15c feine Gauze-Strümpfe für Damen, mit Strumpfband-„Tops", doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, schwarz oder weiß; Größen 8½ bis 10, Paar 9c
50c Plaited Seidestrümpfe für Damen, doppelte elastische „Tops", nahtlose doppelte Sohlen; weiß oder schwarz; Größen 8½ bis 10, das Paar 37½c

PIANO BARGAINS BEYOND DESCRIPTION

GIVING PUBLIC RARE CHANCE

A REAL SALE

NO ONE IN AMERICA MAKES FINER PIANOS THAN KIMBALL

Der KIMBALL Neubauverkauf

Großes Piano-Ereigniß

Der einzige Grund dieses Verkaufs ist, unsere Stockwerke zu räumen, in Vorbereitung für den Bau des neuen Kimball-Wolkenkratzers.

Eine außergewöhnliche Offerte

Infolge der Tatsache, daß das Kimball Player Piano stetig an Beliebtheit gewinnt, haben wir beschlossen, drei unserer vielen Entwürfe von Upright Pianos aufzugeben und ein Player Piano im Entwurf zu ändern. Dies sind absolut neue Instrumente, und wir offeriren einen sehr bedeutenden Rabatt, um schnell mit denselben aufzuräumen.

$340 Upright, um zu räumen, zu..........$275
$365 Upright, um zu räumen, zu..........$285
$375 Upright, zum zu räumen zu..........$285
$600 Player Piano, um zu räumen, zu....$480

Gute gebrauchte Uprights, verschiedene Fabrikate, markirt, um zu räumen, zu $50, $65, $85.
Player Pianos zu........................$290, $315, $350.

Absolut ein Preis

Der Kimball Ein-Preis Plan ist wohlbekannt; jedes Instrument ist deutlich markirt zu dem niedrigsten Preis für den das Piano zu haben ist.
Leichte Abzahlungen können ebenfalls vereinbart werden.

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1857.

S.-W. Ecke Wabash Ave. u. Jackson Boulevard.

George Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

sondt

Drüsen entfernt ohne Schmerzen

17 Jahre an State Straße.

Mit vorzüglichem Ruf erfolgreicher Fälle. Verzichtet auf zeitweilige Linderung. Mein Rekord sichert Euch dauernde Heilung von allen Halsleiden.

Endlich ist eine lang gesuchte Methode gefunden — eine, die das Hospital ausschließt, die keines Chloroforms bedarf, alle Gefahr beseitigt und absolut schmerzlos ist. Ich habe 237 Fälle im vorigen Jahr erfolgreich behandelt. Wenn Ihr an Tonsilitis leidet, sprecht bei mir vor — ich beweise meine Behauptungen durch Briefe von geheilten Patienten.

Vernachlässigt Euren Hals nicht.

Es lauert Gefahr in jedem vernachlässigten wunden Hals. Leidet Ihr an Stimmeverlust, Heiserkeit, Bräune, wehem Hals? Wenn das der Fall ist, konsultirt mich ohne Aufschub. Ich entferne die Ursache aller Halsleiden durch meine sichere und praktische Methode, die Tausende geheilt hat. Garantirt schnelle, nachhaltige Heilung. Kostet nichts, mich zu konsultiren.

F. O. CARTER, M. D.

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. 120 S. State Str., gerade nördlich von The Fair.

Stunden: 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12.

29apdo

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Zimmer-Partien von Tapeten

(Neunter Floor, State Straße.)
Genügend Tapeten für 12×14 Fuß Zimmer, einschl. der folgenden Partien:

70c Zimmer-Partien v. Tapeten, 39c
Für Bettzimmer.
10 Rollen für Wände,
18 Yards Border.................. 39c

$4 Zimmer-Partien von Tapeten, von $1.99
30zöllige Oatmeals, in braun, grün, lohfarbig, blau oder grau, mit prachtvollen ausgeschnittenem Border.
9 Rollen für Wände,
6 Rollen für Decke.
18 Yards Border.............. $1.99

$2.75 Zimmer-Partien von Tapeten, zu $1.39
Tapeten für Eß- und Wohnzimmer.
10 Rollen Wände,
6 Rollen Decke.
18 Yards Border.............. $1.39
Ohne Decke $1.17

$5.50 Zimmer-Partien von Tapeten, zu $2.99
Für Parlor oder Bibliothek. Gemusterte Oatmeal, gemischt oder Leder.
10 Rollen Wände
6 Rollen Decke.
18 Yards Cutout Border oder Straight Band.............. $2.99

Lokalbericht.

Wurde er ermordet?

Taschen des bei Willow Springs gefundenen Toten nach außen gekehrt.

Wie gestern berichtet, wurde in Willow Springs die Leiche eines etwa 50jährigen Mannes aus dem Abwasserkanal gezogen. Wie der Leichenbestatter John H. O'Brien aus Lemont heute dem Koroner meldete, scheint der Tote ermordet worden zu sein, da die Schädeldecke eingeschlagen ist. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß ihm der Schädel durch das Treibeis eingedrückt wurde. Die Taschen seines Anzuges waren aber nach außen gekehrt, sodaß die Annahme an Wahrscheinlichkeit gewinnt, daß der Mann ermordet und beraubt worden ist. Der Koronersgehilfe Ostrom begab sich heute Morgen nach Lemont, um eine genaue Untersuchung einzuleiten.

Schuldabzahlung.

Bundesrichter Landis ermöglichte heute, gegen den Einspruch des Trustees, die Masseverwalter der Rock Island Bahn zur Verausgabung von Masseverwalter-Zertifikaten zum Betrage von $1,494,000. Mit dem Gelde soll eine am 1. Mai fällige Bondschuld an die Choctaw, Oklahoma & Gulf Bahn bezahlt werden.

Geschmuggelter Seidenvorhang

Ein prachtvoll gesticktes japanisches Wandgehänge aus Seide, welches eingeschmuggelt und von der Zollbehörde beschlagnahmt wurde, soll morgen Vormittag um 10 Uhr im Amtsraum des Bundesmarschalls, Zimmer 804 des Bundesgebäudes, versteigert werden. Der Wert des Wandschmucks beträgt, einschließlich der Zollgebühr, gegen $1000.

Eine „weiße Sklavin"?

Grace Davis wurde gestern Abend weinend in einer Wirtschaft an Illinois und Dearborn Str. gefunden. Sie sagte, sie sei von einer Frau Manning aus Milwaukee hierher gelockt worden. Sie und ihr Begleiter, Hermann Franks, der sie angeblich bedroht hatte, wurden in Haft genommen. Vermutlich werden Beide der Bundesbehörde überwiesen werden.

Kind verbrüht.

Schwere Brandwunden trug die 5-jährige Eva Rose, Nr. 1364 Sangamon Straße, davon, als sie in der Küche ihrer elterlichen Wohnung einen Topf voll heißer Bohnen vom Heerde riß. Das Kind, das Brühwunden an der Brust und den Beinen davongetragen hatte, mußte nach dem Countyhospital überführt werden.

Kindesleiche gefunden.

Aus dem Fluß, in der Nähe von Ashland Ave., wurde heute die Leiche eines einen Tag alten weiblichen Kindes gezogen. Man brachte die Leiche nach der Morgue. Ob das Kind gelebt hat oder tot geboren wurde, ist nicht festgestellt.

Schwer verunglückt.

William Bornhake, 5442 Leland Ave., Leutnant des Schlauch- und Leiterzuges 23 der Feuerwehr, war heute, an seinem freien Tage, in seinem Garten mit dem Beschneiden eines Baumes beschäftigt, als die Leiter umfiel. Bornhak verletzte sich den rechten Arm so schwer, daß dieser jedenfalls wird abgenommen werden müssen.

* In der Nähe der Brücke an Madison Straße wurde heute die Leiche eines Mannes aus dem Fluß gezogen, der, nach Karten zu urteilen, die in seinen Taschen gefunden wurden, ein gewisser H. L. Wilson aus Minneapolis war. Vor ungefähr 4 Wochen sprang ein Mann von jener Brücke in den Fluß, und die Polizei ist der Ansicht, daß Wilson der Lebensmüde war.

Thompson im Amt.

Neuer Mayor übernahm heute die Leitung der Geschäfte.

Ueberrascht das Rathaus.

Stadtoberhaupt findet sich kurz nach neun Uhr auf seinem Posten ein. — Verspricht Beschleunigung öffentl. Arbeiten.

Mayor William Hale Thompson begann heute seine Tätigkeit im Rathaus. Wohl ist er bereits am Dienstag und Mittwoch im Interesse der Stadt, deren Oberhaupt er ist, in Springfield tätig gewesen, aber heute war der erste Tag seiner Tätigkeit im Rathaus. Er bereitete seiner Umgebung eine Ueberraschung, indem er sich zehn Minuten nach neun Uhr in seinem Geschäftslokal einfand. „Der Mayor ist, wie jeder andere städtische Beamte, ein Diener des Volkes, das volle Gegenleistungen verlangen kann", erklärte er, nachdem er sich kurz die Gaben angesehen hatte, die seine Freunde ihm zu seinem Amtsantritt übersandt hatten. Es war in erster Linie ein Satz Möbel, ein Banner des Illinois Athletic Club, dessen Präsident er vier Jahre lang gewesen ist, und ein silberner Liebesbecher vom republikanischen Frauenklub der 12. Ward. Auch ein Telegramm von dem bekannten Geschäftsevangelisten und Reformer William A. Sunday, gemeinhin als „Bill" Sunday bekannt, war eingetroffen. „Ich glaube, eine religiöse und Wohlstandswoge wird bald das Land überfluten", lautete das Telegramm des „Evangelisten", der sich nicht über mangelnden Wohlstand zu beklagen hat.

„Ich beglückwünsche Chicago zur Wahl einer Verwaltung, die so hohe sittliche und geschäftliche Ideale vertritt. Da ich lange Jahre in Chicago gelebt habe, kenne ich alle Ihre Kabinetsmitglieder ihrem Ruf nach und die meisten persönlich. Ich entbiete Ihnen meine aufrichtigen und herzlichen Glückwünsche."

Verweist auf Healeys Tätigkeit.

Der Mayor erklärte, er habe der Bevölkerung versprochen, zu handeln, und werde sein Wort halten. Zum Beweis dafür verwies er auf mehrere seiner Kabinetsmitglieder und auf seine eigene Tätigkeit in Springfield an den letzten beiden Tagen. „Ich habe versprochen, ich würde etwas vollbringen," erklärte er. „Ich werde das Versprechen einlösen. Ich habe versprochen, daß Polizeichef Healey die Stadt von unerwünschten Elementen säubern würde, und er hat bereits einen annehmbaren Anfang gemacht. Ich versprach, einen Versuch zu machen, der Stadt örtliche Selbstverwaltung zu sichern, und habe die ersten Tage nach meiner Amtseinführung in Springfield verbracht, um dieses Ziel zu erreichen. Meine Kabinetsmitglieder sind tüchtige Leute. Oberbaukommissär Moorehouse ist ein sehr fähiger Mann, der gewohnt ist, große Aufgaben zu lösen."

Beschleunigung öffentl. Arbeiten.

Auf die Frage, ob die Stadt die verfügbaren Pfandbriefe, deren Verausgabung die Bevölkerung genehmigt hat, sofort veräußern werde, wenn der Geldmarkt günstig sei, erwiderte das neue Stadtoberhaupt, daß Stadtkämmerer Pike mit derartigen Dingen vertraut sei, und man ihm volles Vertrauen in dieser Hinsicht schenken könne. Es sei eines seiner Kampagneversprechen gewesen, die Ausführung öffentlicher Arbeiten zu beschleunigen. Das sei von der größten Wichtigkeit, da dadurch Tausende Arbeit finden würden. Auf die Frage, ob die Stadt die Arbeiten wie bisher selbst im Tagelohn ausführen werde, erwiderte er, darüber sei er sich noch nicht klar. Dieses System habe sich bisher bewährt.

Weitere Ernennungen wird der neue Mayor dem Stadtrat am nächsten Montag zugehen lassen. Ob er John L. Whitman als Leiter des Arbeitshauses beibehalten werde, wußte er noch nicht, zollte ihm aber höchstes Lob. Er habe ihn genauer kennen gelernt, als er als Mitglied des Countyrats Vorsitzender des Ausschusses für das Countygefängniß gewesen sei. Andere Ernennungen, die er am Montag vollziehen wird, sind die zum Baukommissär und zum Feuerwehrschall.

Befürwortet parteilose Richterwahlen.

Der Mayor machte es klar, daß er auf die Ernennung eines parteilosen Richtertickets im Bunde mit den Demokraten und Fortschrittlern hinarbeiten werde. Er sprach sich für die nochmalige Nomination der vierzehn im Amt befindlichen Kreisrichter und gleichmäßige Verteilung der neugeschaffenen sechs Kreisrichterposten unter die Republikaner, Demokraten und Fortschrittler aus. „Wir waren vor der Wahl für parteilose Richterwahlen," erklärte er. „Es ist kein Grund vorhanden, daß wir davon abgehen sollten, weil wir mit einer riesigen Mehrheit Sieger geblieben sind. Es handelt sich nicht darum, wie viel Aussicht auf Erwählung eines Partetickets wir haben, sondern um das Prinzip."

Eine große Anzahl politischer und persönlicher Freunde fand sich im Lauf des Vormittags im Geschäftslokal des Mayors ein, um ihm Glück zu seinem Amtsantritt zu wünschen. Zu nennen sind darunter Charles A. McCullough, Charles V. Barrett, der frühere Kongreßabgeordnete Charles M. Thomson, Staatsanwalt Maclay Hoyne und Kapitän Stephan B. Wood, der vielfach als künftiger Leiter des Detektivebüros angesehen wird.

Konferirt mit Matchett.

David F. Matchett, der Vorsitzende der republikanischen Countyparteileitung, hatte im Lauf des Vormittags eine halbstündige Unterredung mit dem neuen Stadtoberhaupt, in der die Frage der Richterwahlen besprochen wurde. An der Konferenz nahm Charles V. Barrett von der 10. Ward, einer der Vertreter des Thompsonschen Flügels in der Parteileitung, teil. Matchett wollte sich über den Verlauf der Unterredung nicht weiter aussprechen, u. erklärte nur, der Mayor habe seine Ansicht nicht geändert. Er hätte bereits früher erklärt, er befürworte die Aufstellung eines parteilosen Richtertickets im Bund mit den Demokraten und Fortschrittlern. Barrett sagte, man sei übereingekommen, zu tun, was am Besten scheine.

Der Unterausschuß der republikanischen Countyparteileitung, dem die Verhandlungen mit den Fortschrittlern anvertraut sind, wird heute am Spätnachmittag zusammentreten, um sich über ein Abkommen mit den Fortschrittlern und über die Stellung gegenüber den Demokraten schlüssig zu werden.

In republikanischen Kreisen ist man der Ansicht, daß aus dem Plan des Mayors, ein Ticket zusammen mit den Demokraten aufzustellen, nichts werden wird. Die Mehrzahl der Mitglieder der republikanischen Parteileitung darunter auch Anhänger des Mayors, ist dagegen und befürwortet die Aufstellung eines republikanischen Tickets. Von verschiedenen Seiten wurde erklärt, daß die Countyparteileitung nicht durch Versprechungen gebunden sei, die der Mayor etwa den Demokraten von der Rathausfaktion für ihre Unterstützung in der Wahl gemacht habe. Man weist in diesen Kreisen darauf hin, daß Kongreßmitglied A. J. Sabath, der Vorsitzende der demokratischen Parteileitung, in erster Linie bestrebt sei, ein derartiges Abkommen mit den Republikanern zu treffen, um seinem Bruder, Stadtrichter Joseph Sabath, der sich um einen der Kreisrichterposten bewerben will, die Wege zu ebnen. Außerdem suchten noch Staatsanwalt Hoyne die Wahl seines ersten Gehilfen Frank Johnston und andere Elemente der Rathausfaktion die Philipp McKennas zu sichern. Die große Masse der Republikaner will von derartigen Abkommen nichts wissen.

Wie die Verhältnisse liegen, erwarten republikanische Parteiführer einen Kampf in der Countyparteileitung um die Frage der Aufstellung eines Richtertickets. In einem derartigen Kampf würde der Anhang des Mayors auf der einen, seine Gegner auf der anderen Seite zu finden sein. Erfahrene Politiker sind der Ansicht, daß das Stadtoberhaupt in einem derartigen Kampf nicht auf die Unterstützung aller der Elemente zu rechnen haben würde, die während der Kampagne auf seiner Seite gestanden haben, und daß er voraussichtlich keine Mehrheit für sich werde aufbringen können.

Die Faktion Harrison hält morgen eine Sitzung ab, in der sie der Richterfrage nähertreten wird. Auf Samstag ist eine Sitzung der demokratischen Countyparteileitung einberufen.

Vermehrung der Wahlbezirke.

Die Neueinteilung der Wahlbezirke, die infolge der Wahl am 6. April nötg wird, wird nach den Schätzungen des Kanzleivorstands der Wahlbehörde Dennis J. Egan der Stadt 2200 Wahlbezirke geben. Bisher betrug ihre Zahl 1566. Chicago gab in der Mayorswahl 684,681 Stimmen ab, während die Stimmenzahl New Yorks in der letzten Mayorswahl daselbst nur 627,117 betrug. Die Erteilung des Stimmrechts an Frauen hat die Zahl der stimmberechtigten Wähler in vielen Bezirken auf annähernd 1000 gebracht, während sie nach den Bestimmungen des Wahlgesetzes nur 300 betragen soll.

Geht Masern zu Leibe.

Dr. John Dill Robertson, der neue Gesundheitskommissär, wird die gegenwärtigen Frühjahrsferien der öffentlichen Schulen dazu benutzen, dem weiteren Umsichgreifen der Masern energisch entgegenzutreten. Wie er erklärte, sind in den letzten drei Wochen dem Gesundheitsamt täglich 200 Masernfälle gemeldet worden. Da in Anbetracht der Ferien die Ueberwachung der Schulen nicht nötig ist, kann das Gesundheitsamt nach Ansicht Dr. Robertsons den einzelnen Krankheitsfällen mehr Aufmerksamkeit schenken.

— Er muß es besser wissen. — „Wie alt sind Sie jetzt?" — „82 Jahre." — „Ein hübsches Alter." — „Das kann ich gar nicht finden."

Alle Waaren in deutlichen Zahlen markirt.

1906-1908 Wabash Ave. Offen Montag und Samstag Abends.
1901—1911 State Str. Offen Montag und Samstag Abends.
822—824 W. 63. Str. Nordost-Ecke Green Straße Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

L. FISH FURNITURE Co.
ESTAB. 1858

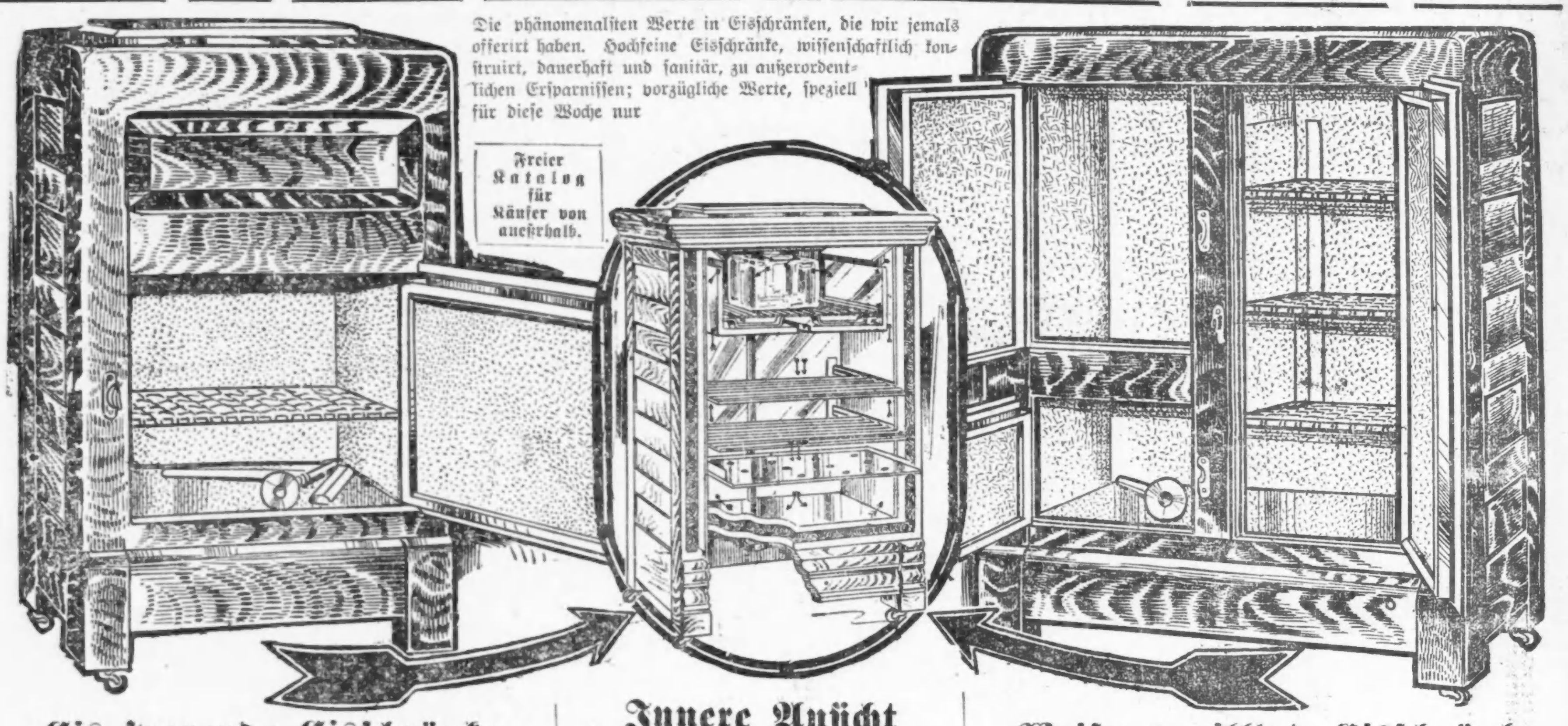
3036—38 Lincoln Avenue
Cars halten vor der Tür Offen Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abends.
654—656 W. North Av.
Ecke von Orchard Straße. Offen Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Ablieferung in unbezeichneten Auto-Lastwagen.

Sanitäre, Eis sparende Eisschränke zu bemerkenswerten niedrigen Preisen

Die phänomenalsten Werte in Eisschränken, die wir jemals offerirt haben. Hochfeine Eisschränke, wissenschaftlich konstruirt, dauerhaft und sanitär, zu außerordentlichen Ersparnissen; vorzügliche Werte, speziell für diese Woche nur

Freier Katalog für Käufer von auswärts.



Eis sparende Eisschränke

Nach gesundheitlichen Prinzipien gemacht — ein Eisschrank, der sich durch den Wert des Eises, welches er erspart, von selbst bezahlt. Dieser hochfeine Eisschrank ist einer der stärksten, sanitärsten und dauerhaftesten Eisschränke, die gemacht werden. Er enthält jede gesundheitliche Vorrichtung, um Nahrungsmittel bei dem geringsten Eisverbrauch rein, süß und frisch zu erhalten. Alle Teile sind leicht zur Reinigung herauszunehmen. Speziell diese Woche zu nur $6.35
$1.00 Baar — 75c den Monat.

Innere Ansicht

Die obige Abbildung zeigt die innere Ansicht unseres Eisschrankes. Sie zeigt die verbesserte Methode der Insulation, auch die Zirkulation der Luft. Beachtet, daß die Luft, nachdem sie über das Eis passirt ist, direkt in die Vorrats-Abteilung strömt, dabei die wärmere und leichtere Luft durch die Flues an beiden Enden in die Eiskammer treibend, wo sie durch Berührung mit dem Eis gereinigt, gekühlt und wieder zurückgetrieben wird, wodurch eine beständige Zirkulation der Luft aufrechterhalten wird.

Weiße emaillirte Eisschränke

Ein tadelloser Eisschrank, wissenschaftlich hergestellt, sanitär, geruchlos und dauerhaft. Das äußere Gehäuse ist aus getrocknetem Hartholz gemacht, glatt in Golden finished. Die Eiskammer ist mit galvanisirtem Stahl ausgeschlagen und hat Metall-Support. Die Nahrungsmittel-Kammern sind mit reinweißer Emaille versehen—nichtabsorbirend und wie Porzellan leicht zu reinigen. — Alle Teile sind für die Reinigung bequem herherausnehmbar. Speziell zu $18.45
$2.00 Baar — $1.50 den Monat.

Wir sind die alleinigen Chicagoer Agenten für die Hoosier Küchenkabinette nach dem Klub-Plan. Wir führen ebenfalls ein volles Lager von Victrolas und Victor Records.

Star Stamps mit jedem 10c Einkauf

Star Stamp-Buch Einlösung-Station

Wir lösen alle Star Stamp-Bücher ein für $2 Baar oder $2.50 in Waaren, einschließlich Groceries und Fleisch.

Banken bezahlen Zinsen auf das, was Ihr erspart
Star Stamps bringen Euch Zinsen auf das was Ihr ausgebt. Wir sagen nicht, daß Ihr nur Waaren für dieselben erhalten könnt — denn wir geben Euch gerade so gern Baargeld dafür.
$2.50 in Waaren oder $2.00 in Baar

Würdet Ihr fortgehen und Euer Kleingeld zurücklassen?
Natürlich würdet Ihr es nicht tun. Warum also solltet Ihr aus diesem Laden fortgehen ohne Eure Stamps mitzunehmen. Sie kosten Euch ja absolut nichts. Und unsere Stamps haben einen Wert von $2.50 in Waaren oder $2.00 in Baar.

10 Star Stamps frei 10
Freitag ist Dividenden-Tag
Dividendentag kommt am letzten Freitag jedes Monats. Wir geben 10 Stamps absolut frei, als eine besondere am Profit teilnehmende Dividende an unsere Kunden. Ihr braucht keinen Konpon und Ihr braucht auch keinen Einkauf zu machen. Zeigt nur Euer Buch an den Stampbuden vor, und Ihr erhaltet die zehn Stamps frei.

Ihr könnt ein volles Buch mit Star Trading Stamps in der Home Saving Bank als Geld deponiren und 3% Zinsen ziehen, sowie ein Bank-Konto beginnen, ohne Euch weiter dabei anzustrengen.

Beginnt ein Sparkonto mit Moeller Bros.
Warum nicht? Für jede verausgabten 10c einen Star Stamp. Ein volles Buch Star Stamps $2.50 in Waaren oder $2 in Baar. Fragt nur nach Star Stamps, sie kosten Euch nichts, haben trotzdem die Kaufkraft von Geld. Gut in jedem unserer 53 verschiedenen Departements, einschließlich Groceries und Fleischwaaren. Unsere Angestellten sind angewiesen, den Wert der Star Stamps zu erklären.

Star Stamps bezahlen für Eure Feuer-Versicherung, Steuern, Vereinsbeiträge, Fahrgeld, Gas-, Brennmaterialien-, Zeitung-Rechnungen und Hunderte anderer kleinen Sachen.
Verlangt sie und hebt sie auf.

Freitag ist doppelter Stamp Tag
Doppelte Stamps mit jedem Einkauf. Wir haben viele spezielle Bargains im ganzen Laden, um Dividenden- und Doppelte Stamps-Tag zu einem hervorragenden zu machen.

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........1 Cent
Preis der Sonntagpost........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Wahrheit muß an den Tag.

Von der hier tagenden Bundes-Grand Jury werden gegen gewisse Arbeiterführer und Baukontraktoren schwere Anklagen erhoben. Achtzehn Beamte von Arbeiter-Unionen werden der Teilnahme an einer Verschwörung behufs Verletzung des Sherman'schen Anti Trust-Gesetzes beklagt und beschuldigt durch Gewalttätigkeiten und Streikandrohungen gewisse Kontraktoren unterstützt zu haben in ihren Bemühungen „fremde" (outside) Kontraktoren und nicht in Chicago hergestelltes Material aus dem Chicagoer Arbeitsfelde herauszuhalten.

Einundvierzig Kontraktoren der Elektrizitäts- und Beleuchtungsindustrien werden beschuldigt, eine Verschwörung eingegangen zu sein, zwecks Feststellung der Preise von Material und Arbeit und Fernhaltens von Material, das in anderen Städten, außerhalb des Chicagoer Gebiets, hergestellt wurde, und 41 Firmen und Korporationen sind beklagt, an der allgemeinen Verschwörung teilgenommen zu haben.

Diese Anklagen sind das Ergebniß einer langwierigen Untersuchung, die am 13. Juli letzten Jahres begann mit der Zusammenstellung der Bundes-Grand Jury vor Richter Landis und angeregt würde durch aufsehenerregende Gerüchte, Mitteilungen und Anschuldigungen, die im Frühsommer letzten Jahres in der Presse erschienen. Diese Mitteilungen in der Presse erregten damals großes Aufsehen und mit Recht, denn wenn, was behauptet wurde, nur halbwegs der Wahrheit entsprach, dann herrschten damals hier in Chicago in den betreffenden Zweigen und in der ganzen Bau- und Hausausstattungsindustrie Zustände, die in einem geordneten Staatswesen nicht geduldet werden dürfen und ein wahrer Hohn waren, auf die Freiheit, von der hier so viel geredet wird. Durch den Ausbruch des großen europäischen Krieges wurde bald nach Zusammenstellung der Grand Jury die öffentliche Aufmerksamkeit ganz davon abgelenkt und man hörte auch nichts von der Untersuchung, so daß man Alles für vergessen und vergeben halten konnte. Die Erhebung der Anklagen frischt das Gedächtniß wieder auf und nun den Bürgern die Schwere der damals erhobenen Anklagen wieder in die Erinnerung kommt, werden sie sich freuen, daß die Sache zu gerichtlichem Austrag kommen wird.

Es ist anzunehmen, daß durch die zu erwartenden Prozesse die Wahrheit an den Tag gebracht werden wird. Wenn was damals gesagt wurde wahr war und die Angeklagten überführt werden, dann wird die Stadt, das Baugeschäft und die Arbeiterschaft dadurch von einer Trust- und Willkürherrschaft, wie sie schlimmer, schädlicher und ungerechter kaum gedacht werden kann, befreit werden, und Geschäft und Arbeit werden wenigstens eine längere Zeit hindurch sich der Freiheit erfreuen dürfen, die ihr eigenes und das allgemeine Interesse erfordert. Ergibt sich's, daß jene Anschuldigungen und Behauptungen irrtümlich erhoben wurden und unwahr oder doch so übertrieben waren, daß nur Unkenntniß oder Uebereifer oder böse Absicht sie erheben konnten, dann um so besser: dann werden die Angeschuldigten freigesprochen werden und aus der Erfahrung, die sie machen mußten, eine wohltätige Warnung erhalten, während das Publikum sich von einem bösen Mißtrauen befreit sehen wird. So oder so werden die Prozesse Gutes wirken.

Stahl und Eisen wird Weltherrscher und Deutschland Besitzer.

Der italienische Professor Gugliemo Ferrer behauptet, im Verlaufe einer Unterredung, die einer seiner Bekannten mit dem deutschen Kronprinzen gehabt haben will, habe der letztere erklärt, Deutschland könne unter keinen Umständen Belgien wieder herausgeben. Das stimmt ganz genau mit „unserer" Ansicht überein, „wir würden es auch nicht wieder herausgeben."

Bei jeder Gelegenheit wird betont, daß Deutschland erklärte, „es sei nicht auf Eroberungen aus". Und aus letzterem wird geschlossen, daß Deutschland keinen Zoll breit fremder Erde nehmen werde, bezw. dürfe, ohne sich selbst Lügen zu strafen. Solche Schlüsse sind aus jener, ihrer Zeit und den damaligen Umständen angepaßten Aeußerung heute nicht mehr zu ziehen, da sich die Verhältnisse unterdessen gewaltig verschoben haben. Die Lage ist heute so: Wenn England auf die Alleinherrschaft zur See verzichtete und seine Flotte soweit reduzirte, daß sie in vernünftigem Verhältniß zu den anderen seefahrenden und Welthandel treibenden Nationen stände, dann ließe sich über den Verzicht auf Belgien reden. Wenn sich England Willens zeigt, auf seine Alleinherrschaft zur See zu verzichten, dann läßt höchstwahrscheinlich auch Deutschland mit sich reden. Wenn nicht, nun dann träume Niemand von der Herausgabe Belgiens und der „Restauration" des belgischen Königtums. Den Belgiern geschieht nichts zu leide. Sie werden wirtschaftlich und politisch besser gestellt sein im Deutschen Reich, als unter dem belgischen Königtum. Deutschland kämpft mit seinen Bundesgenossen für die Freigebung der Meere. Die Feindseligkeit der Neutralen gegen die deutschen Mächte ist daher sehr schlecht angebracht. Deutschland muß den letzten Trumpf behalten, um England zu zwingen, die Meere international und frei zu erklären, was sie ja naturgemäß ohnehin sind, allein es ist nun einmal so gekommen, daß sich England derselben bemächtigt hat.

Aber nicht blos Belgien muß Deutschland behalten; Nordfrankreich muß ebenfalls unter deutscher Verwaltung bleiben. Mögen die Franzosen nach Südfrankreich ziehen, wenn der Norden zu barbarisch wird.

Warum müssen Belgien und Nordfrankreich mit Deutschland vereint werden? Einzig und allein, damit Englands Herrschaft als Welthandelsmacht zerbrochen werden kann! Jemand muß diese Mission erfüllen, und da England sie Deutschland aufgezwungen hat, so wird das letztere Gut und Blut daran setzen, sie durchzuführen. Da hilft jetzt kein Jammern und Klagen, daß der deutsche „Barbar" doch früher gesagt habe, er sei „nicht auf Eroberungen aus". Das ist wahr und er hat es 44 Jahre lang bewiesen, daß es ihm ernst damit gewesen ist, und man hat sich trotzdem verschworen, ihm die Ohren, Nase, Hände und Füße abzuschneiden. Kein Mensch im Bereich der Alliirten würde Anstoß daran nehmen, dem modernen Samson die „Haare zu schneiden".

Mit Belgien und Nordfrankreich im Besitz Deutschlands, wird das europäische Gleichgewicht derart verschoben werden, daß die Stiefmutter Europas — Britannia — ganz und gar ausgeschlossen wäre von der Gestaltung der Weltpolitik. Dahin werden es die Alliirten gebracht haben, selbst dann, wenn dem jetzigen Belgien und den nördlichen Teilen Frankreichs unter deutscher Oberherrschaft eine gewisse Autonomie gegeben würde und sie nicht „sans facon" ins Deutsche Reich einverleibt werden sollten.

Belgien hat die dichteste Bevölkerung von allen Ländern der Erde. 254 Einwohner auf den Quadratkilometer. (1911.) England hat 169, Deutschland 123. Oesterreich-Ungarn 76, Frankreich 74, Serbien 46, Montenegro 30, Rußland 7½. Das sind die kriegführenden Mächte. Belgien produzirt auf den Kopf seiner Bevölkerung etwa drei, Deutschland zweieinhalb und Frankreich eine Tonne Weichkohlen. In der Kohlenproduktion Belgiens sind $200,0000,000 angelegt u. von 1865 bis 1900 wurden $220,000,000 Dividenden bezahlt. Belgiens Eisen- und Stahl- und Koksindustrie ist, der Billigkeit der Kohle wegen, am besten entwickelt. Frankreich besitzt nahe der Grenze von Belgien Kohlenfelder, die seine besten und zum Teil die besten der Welt sind. Es besitzt ein Becken von Brier höchst wertvolle Eisenerzfelder. Deutsch-Lothringen, das Ruhrgebiet, Luxemburg, Belgien und Nordfrankreich zusammen würden dem Deutschen Reiche gewissermaßen das Monopol geben in der Metallurgie und ihren Industrieen für das westliche Europa. Rußland wird davon ausgenommen. In dessen Boden liegen noch, so gut wie unberührt, Reichtümer von ungeahnter Größe. Wer aber die Eisen- und Stahlindustrie beherrscht, der ist auch Meister auf dem Weltmarkt.

Man wird wohl nun begreifen, warum England den „preußischen Militarismus" intensiv haßt. Auch wird Einem etwas leichter die „heiße Liebe" für die kleinen Nationen verständlich und die moralische Entrüstung über die Verletzung Belgiens. Deswegen auch wird immer und immer wieder in „Friedensnachrichten" aus London die belgische Frage angeschnitten. So weit zu erkennen ist, scheint sich die starke sittliche Entrüstung über das „Verbrechen an Belgien" auf Amerika zu beschränken. Aber auch hier ist diese Woge schon lange im Niedergang. Nun, da man zudem noch auszufinden scheint, daß der Frieden ohne die Ver. Staaten geschlossen werden wird, scheint sich Amerika nach und nach ganz zu beruhigen. Als Friedensvermittler würden die Ver. Staaten einen gewissen Einfluß zu Gunsten Belgiens haben ausüben können. Diese Vermittlerrolle, oder wie Bismarck es nennen würde, „ehrliche Maklerrolle" hat aber Bryan verscherzt. Die Vermittlerrolle scheint auf Rom übergegangen zu sein, so merkwürdig das auch heute noch klingen mag.

Deutschland wird die Trumpfkarten in der Hand haben und in zwei Jahren wird Europa Eisen und Stahl fast nur noch von Deutschland kaufen können. Aus fünf Häfen, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Amsterdam und Rotterdam, werden die Schiffe auslaufen, die die Eisen- und Stahlprodukte über die Welt verteilen sollen, nicht mehr aus englischen Häfen. Die Herrschaft des Eisens und Stahls wird sich Deutschland dann nur mit den Ver. Staaten teilen.

Verzicht auf souveräne Rechte.

Präsident Wilson hat jüngst in mehreren Verlautbarungen den Standpunkt eingenommen, die amerikanische Regierung habe die Rechte der Ver. Staaten England und seinen Verbündeten gegenüber auf das Strengste wahrgenommen und ihre Neutralität strikt gehütet. Es ist nicht recht ersichtlich, wie sich die beiden Fälle Greenbrier und Navajo mit dieser Erklärung vertragen. Die Ver. Staaten haben als souveräner Staat das unverbrüchliche Recht auf unbelästigten Handel mit neutralen Staaten und auf uneingeschränkten Handel mit kriegführenden Staaten in Waaren, die keine Konterbande sind, soweit die Bestimmungshäfen nicht blockirt sind. Was Konterbande ist, bestimmt nicht der einzelne Kriegführende, sondern es ist schon längst völkerrechtlich festgestellt worden, welche Waren unter allen Umständen und welche unter gewissen Umständen unter den Begriff der Konterbande kommen. Diese unbestreitbaren Rechte der Ver. Staaten sind von England frech verletzt worden. Briten forderten den Kapitän des amerikanischen Schiffes „Greenbrier", das keine Konterbande an Bord hatte, auf, das Sternenbanner einzuziehen und an seiner Stelle den Union Jack zu hissen. Als er sich dessen weigerte, machte man ihn auf seinem eigenen Schiff zum Gefangenen und brachte das Fahrzeug selbst als Prise in einen englischen Hafen. Als die Korsaren an der Küste der Berberei vor einem Jahrhundert diese Art Seeraub trieben, sandte die damals noch recht unbedeutende amerikanische Union eine Flotte ins Mittelländische Meer und verlangte Genugtuung für den angetanen Schimpf. Wird die nationale Beschimpfung etwa dadurch geringer, daß sie von London ausgeht, anstatt von irgend einem berberischen Felsennest? Als die Berber ihr Piratenhandwerk betrieben, wußte Jefferson ihnen den schuldigen Respekt abzuzwingen. Heute begnügt man sich dem britischen Piraten gegenüber mit einem gehorsamen Kratzfuß und verlegenem Lächeln.

Am 3. März segelte das amerikanische Schiff „Navajo" von Galveston aus mit einer Baumwolladung nach Bremen. Baumwolle war keine Kriegskonterbande. Am 7. April lief das Schiff den Hafen Kirkwall auf den Orkney-Inseln an. Dort bemächtigte sich die britische Admiralität des Schiffes und brachte es nach Maryport, wo es seiner Ladung beraubt wurde. Also ein amerikanisches Schiff mit einer Ladung, die keine Konterbande einschloß, wurde von den Engländern einfach aufgehoben. Man wende nicht ein, daß die Engländer die deutsche Nordseeküste blockirt haben. Das ist bekanntlich nicht der Fall. Hunderte von Schiffen laufen in die deutschen Nordseehäfen ein und aus ihnen aus, ohne irgendwelcher Belästigung unterworfen zu sein, weil die englische Flotte sich nicht nahe genug heranwagt, um eine wirkungsvolle Blockade herzustellen. Und um Giltigkeit zu besitzen, muß die erklärte Blockade bekanntlich auch effektiv sein. Das Schiff fuhr unter dem Schutze der amerikanischen Flagge, des Symbols unserer souveränen Rechte.

Selbst der Mann, der — Gott sei's geklagt — immer noch am Sessel des Chefs des Staatsdepartements festklebt, konnte auf die Kunde von dem Vorfall nicht umhin, die Erklärung abzugeben, daß das Vorgehen der Engländer einer unqualifizirten Verweigerung der Anerkennung unserer souveränen Rechte gleichkomme. Herrn Bryan werden diese unüberlegten Worte später vermutlich leid getan haben. Denn er rief mit ihnen im Herzen manchen Amerikaners, dem der Begriff nationaler Ehre immer noch mehr als leerer Schall ist, die leise Hoffnung wach, man werde sich wenigstens diesmal in Washington zu einer tatkräftigen Abwehr der britischen Unverschämtheit aufraffen. Diese Erwartung steht indessen auf sehr schwachen Füßen und wird sich, wenn man nach den bisherigen ähnlichen Fällen schließen darf, kaum erfüllen. Man wird sich hüben und drüben eben allmählich damit abfinden müssen, das Ansehen der Ver. Staaten im Familienrate der Völker tiefer und tiefer sinken zu sehen: ein wenig erquickliches Schauspiel für alle, mit Ausnahme John Bulls, der sich schmunzelnd die Hände reibt und stillvergnügt seine Revanche nimmt für einst empfangene Knüffe.

Konskription in England

In einer Versammlung in Manchester erklärte Lord Derby, daß die Einführung des zwangsweisen Kriegsdienstes in England nur eine Frage der Zeit sei, und gewisse seiner Andeutungen lassen darauf schließen, daß er seine Erklärung mit Wissen und Zustimmung Lord Kitcheners abgab. Diese Erklärung mag darauf bedacht sein, den Puls der englischen Oeffentlichkeit zu fühlen, wie dieselbe die oft erwogene Maßregel aufnehmen werde; sie mag die Vorbereitung des englischen Volkes zu einer unvermeidlichen Notwendigkeit bedeuten; sie mag endlich eine letzte Warnung an die Adresse der saumseligen jungen Engländer sein, noch in der letzten Minute das freiwillig zu tun, wozu sie sonst, gewiß nicht zum Ansehen ihres Landes, gezwungen werden müßten.

England hat in Friedenszeiten einen Fehler begangen. Es hat Offensivpolitik gegen das aufstrebende Deutschland getrieben, sich aber, trotzdem es sich kaum einer Täuschung darüber hingab, daß Deutschland nur zu Lande geschlagen und zur Unterwerfung gezwungen werden könnte, auf die russischen und französischen Heere verlassen, denn die kleine, wenn auch wohl gerüstete Truppe der englischen Regulären fällt gegen eine deutsche Armee kaum ins Gewicht. Das war der Fehler. Seine eigenen Pläne mit den Waffen Anderer durchführen zu wollen war, Deutschland gegenüber wenigstens, ein Fehler. England brüstete sich, ein freies Land zu sein, und stellte es den jungen Männern seines Landes frei, sich zum militärischen Dienste zu melden oder nicht. Aber kein Land ist frei, das sich mit Angriffs- und Eroberungsplänen trägt, vielmehr werden seine Bewohner die Sklaven dieser Politik, wenn dieselbe erfolgreich sein soll. England suchte einen Ausweg vermittels seiner Bündnisse und sah davon ab, ein Volksheer nach dem Muster Deutschlands, das es angreifen wollte, zu schaffen. Dieser Ausweg versagte, weil es den Franzosen und Russen nicht gelang, die Deutschen zu schlagen, und nun kommt England zum Bewußtsein des begangenen Fehlers und glaubt vielleicht, ihn noch in zwölfter Stunde gut machen zu können.

Unter den Gründen, die für Einführung des zwangsweisen Heeresdienstes sprechen, sind vorerst gar manche, die jedem klar werden, der die Verhältnisse in England sieht, wie sie wirklich sind. Mag man immerhin sagen, daß im Grunde genommen, die menschliche Natur überall die gleiche ist, und daß, wenn es zur Verteidigung der heimatlichen Scholle kommt, Deutsche, Franzosen, Engländer, Amerikaner in gleicher Weise bereit sind, ihr Leben einzusetzen; als Tatsache bleibt jedoch bestehen, daß trotz allem, was die Engländer von den Gründen ihrer Kriegserklärung, wie sie sie der Welt darstellten, selbst glauben, es in den englischen Darstellungen nichts gibt, was überzeugen könnte, daß die große Masse des englischen Volkes für ihre Scholle zu kämpfen glaubt, oder auch nur den Krieg gewünscht hat. Und ein großer Teil dieser Engländer ist eben nicht bereit, sich freiwillig für eine im Grunde genommen unnatürliche Politik zu opfern. Ein weiterer Grund für die Einführung des zwangsweisen Kriegsdienstes ist die Ungerechtigkeit eines Wehrsystems, bei dem jene Engländer, die ihrer Ehrenpflicht der freiwilligen Stellung nachkommen, infolge der Weigerung des Restes vor eine vielleicht unlösbare Aufgabe gestellt werden, und während sich jene auf den Kriegsschauplätzen verbluten, die letzteren auf deren Kosten ihren Geschäften nachgehen können.

Zuletzt, von der Theorie zur Wirklichkeit übergehend, ist es die graue Notwendigkeit der Tatsachen, die allgemeine Wehrpflicht einzuführen, denn von Franzosen und Russen sind keine weiteren Kraftanstrengungen zu erwarten, welche eine Aenderung der Kriegslage zu Gunsten der Verbündeten verheißen könnten, und das ist, wenn dieselben wirklich bereit sind den Krieg weiterzuführen, schließlich das Entscheidende.

Gegen Einführung der „Konskription" in England spricht vor allem das Eingeständniß, daß das englische Parlament, von dem zweifellos die Bewilligung dieser Maßregel, wenn die Regierung sie anfordert, zu erwarten ist, nicht tatsächlich den Willen der großen Masse der Engländer vertritt, sonst bedürfte es keiner Konskription, die englische Jugend unter die Waffen zu bringen, — daß die Wehrfähigen Englands, oder ihr größter Teil, trotz aller Appelle an Ehre und Patriotismus nicht bereit sind, freiwillig mit ihrem Leben für den Sieg ihres Landes einzutreten. Weiter vielleicht die Befürchtung, daß trotz aller Beschlüsse einer Parlamentsmehrheit man sich in Irland, und vielleicht nicht nur in Irland, gewaltsamen Aushebungen widersetzen würde. Und endlich das wahrscheinlichste Bedenken, daß die Ergebnisse dieser Aushebungen sich nicht mehr rechtzeitig geltend machen könnten, die Entscheidung des Krieges zu beeinflussen. Daß es zu spät ist, denn die Ausbildung frischer Mannschaften, besonders der erforderlichen Offiziere und technischen Truppen könnte kaum rechtzeitig beendet sein, den Abfall Rußlands, der nach den letzten Ereignissen in den Karpathen wieder sehr in's Bereich des Wahrscheinlichen gerückt wurde, aufzuhalten. Mangelhaft ausgebildete Truppen, die sich außerdem aus zum Kriegsdienst gezwungenen Mannschaften zusammensetzen, müßten die Gesammtgüte der alliirten Truppen bedenklich herabdrücken, sie würden eher schaden als nützen.

Daß England trotz allem jetzt, im neunten Kriegsmonat, an die Einführung der „Konskription" denkt, die sie zu Beginn des Krieges so entschieden zurückgewiesen hatte, beweist, daß es sich die ganze Sache wesentlich anders gedacht hatte.

England als Neider des deutschen Volkes.

Von Rudolf Cronau.

Wer die Geschichte des deutschen Volkes kennt, weiß, daß John Bull seinem engeren Blutsverwandten niemals sonderlich grün gewesen ist. Vornehmlich nicht, seitdem der intelligente und fleißige Vetter es zu etwas brachte und sogar wagte, ihm nicht nur auf seinem eigensten Element, dem Meere, sondern auch im Welthandel scharfe Konkurrenz zu bereiten. Schon als das deutsche Volk nach den entsetzlichen Kriegsstürmen des 17., 18. und 19. Jahrhunderts begann, die ihm verbliebenen Kräfte zusammenzuraffen, um aus den Ruinen neues Leben erstehen zu lassen, beobachtete John Bull diese Anstrengungen mit argwöhnischen Augen und suchte ihnen, wo immer Gelegenheit sich bot, Hindernisse in den Weg zu legen.

Als die ersten Schiffe des Norddeutschen Bundes auf See erschienen, versuchten die englischen Staatsmänner die Deutschen durch die Drohung abzuschrecken, daß England die ihm unbekannte Flagge als eine Piratenflagge behandeln würde. Als diese Flagge trotzdem zu Ansehen kam, und Deutschland unter Führung Bismarcks und der Kaiser Wilhelm des Ersten und Wilhelm des Zweiten in kommerzieller wie politischer Hinsicht einen so überraschend gewaltigen Aufschwung nahm, sogar sich vermaß, eine Kriegsflotte zu schaffen und Kolonien zu erwerben, da steigerte Englands Mißgunst sich zu wütendstem Haß. Zu einem Haß, der nur noch das eine Endziel kannte, Deutschland vom Meere, vom Weltmarkt zu vertreiben und, wenn möglich, für alle Zeiten zu vernichten.

Was kümmert den herzlosen Briten Rassen- und Stammesverwandtschaft! Was kümmert ihn die Tatsache, daß die herrschenden Häuser der beiden Reiche durch Familienbande miteinander verknüpft sind! Was kümmert es ihn, ob ein Volk zertreten wird, das in allen Künsten und Wissenschaften seit Jahrhunderten ein Bahnbrecher und Führer war, zu dem die Gebildeten und Weisen aller Völker mit Hochachtung emporblicken!

Solche blöde Gewissensfragen mußten verstummen, wo der eigene Geldsack gefährdet war und ein Konkurrent im Felde stand, der auch einen Platz an der Sonne begehrte.

Der alles überwiegende Gedanke, diesen Konkurrenten abzuwürgen, fand in König Eduard dem Siebenten seinen rücksichtslosen Vertreter. Aber englischer Tradition getreu, sollten nicht etwa britische Truppen geopfert werden, sondern die Armeen anderer Völker sollten dieses ruchlose Werk verrichten. Drum machte der edle König es zu seinem Lebenswerk, sämmtliche deutschfeindliche Nationen in seine Netze zu ziehen. Ein politischer Commis Voyageur bereiste er die Höfe Europas, goß Oel in den noch flackernden Brand des französischen Rachedurstes und köderte mit tausend Verheißungen die Völker der slawischen und romanischen Rassen.

Zu den historischen widernatürlichen Allianzen mit solchen Völkern fügte der König noch einen gemeinen Verrat an der gesammten weißen Rasse gleichkommende Bündniß mit Japan, der Vormacht der Mongolen.

Die satanische Aussaat Eduards ist wuchernd ins Kraut geschossen. Französische, russische, serbische, montenegrinische Heere, Horden halbasiatischer Kosaken, Scharen afrikanischer Turkos und Zuaven strömen herbei, um die Verteidiger germanischer Kultur niederzumähen. Und im fernen Hintergrund hängt gewitterschwül die „gelbe Gefahr", auf die Kaiser Wilhelm die Völker Europas schon vor Jahren warnend aufmerksam machte. Wer vermöchte es, die unabsehbaren Schäden zu ermessen, die für die Kultur Europas, für die Kultur der Menschheit erwachsen müssen, wenn Deutschland und Oesterreich in diesem ihnen durch Englands, durch König Eduards Tücke aufgenötigten Riesenkampf unterliegen sollten!

Eine merkwürdige Flaggengeschichte.

Erkennt man das Schiff an der Flagge oder die Flagge am Schiff? Die Frage erscheint auf den ersten Blick sehr leicht; aber man sieht sich sofort den größten Schwierigkeiten gegenüber, wenn man an die Beantwortung herantritt. Und weiter: Gilt die Flagge, die ein Schiff führt, oder die, welche es geführt hat, oder gar die, welche es später einmal führen wird? Die Sache verwickelt sich immer mehr. Ich wollte aber eigentlich nur eine ganz einfache Geschichte erzählen, in der eine Flagge vorkommt. Es war einmal ein schmuckes Fahrzeug, das um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in den chinesischen Gewässern den schwunghaften Opiumschmuggel der Ostindischen Kompagnie getreulich mit der britischen Flagge schützte. Als es in die Jahre kam, wurde es veräußert, wechselte den Besitzer und gehörte zuletzt einer rechtschaffenen chinesischen Seeräuberbande. In Jahre 1856 ließ der Taotai in Kanton, sein Name war Yeh, die Bande vom Schiff weg verhaften. Parkes, der englische Konsul in Kanton, erblickte darin eine grobe Verletzung der englischen Rechte; denn das Schiff hatte ja in früheren Zeiten einmal die englische Flagge geführt. Er reichte einen längeren Bericht darüber ein beim Gouverneur Sir John Bowring in Britisch-Hongkong. Dieser schrieb zurück, für das nunmehr chinesische Schiff sei das Recht auf die englische Flagge längst erloschen; es könne also auch keinen Anspruch auf englischen Schutz erheben. Nicht lange nachher aber (über den Beweggrund verlautet nichts) schrieb derselbe Bowring an den Taotai in Kanton, der die Seeräuber hatte verhaften lassen, das Schiff habe kraft einer von ihm selbst erteilten Erlaubniß das Recht auf Führung der englischen Flagge gehabt. Die verhafteten Leute seien unverzüglich auf freien Fuß zu setzen, widrigenfalls sofort mit der Beschießung von Kanton begonnen werde. Die Seeräuber wurden aus der Haft entlassen, und die Beschießung Kantons begann. Begann? Jawohl; sie begann. Und Bowring begründete seine Handlungsweise, sogar schriftlich, wie folgt: Das Schiff hatte zwar tatsächlich nicht mehr das Recht auf die englische Flagge; aber das konnte die chinesische Behörde in Kanton nicht wissen. Diese Behörde hätte also eigentlich glauben müssen, es handle sich um ein Schiff unter englischem Schutz. Es erhebt sich nun die Frage: Wie hätte Kanton an der Beschießung vorbeikommen können? Gab man die Seeräuber nicht frei, dann wurde bombardirt. Denn was ein englischer Lord verspricht, das hält er auch. Gab man sie frei, dann wurde auch bombardirt. Das zeigt der Tatbestand. Aber das ist wieder eine verwickelte Frage; und ich wollte ja eigentlich nur eine ganz einfache Geschichte erzählen. Als mit den fälligen Verwaltungsberichten das Aktenmaterial auch dieser Sache nach London kam, da war das denn doch sogar dem englischen Parlament ein zu starker Tobak. Es sprach dem damaligen Premierminister Lord Palmerston ein gelindes Mißtrauensvotum aus. Das Parlament wurde aufgelöst, und bei den nächsten Wahlen fand Palmerston für seine auf Doppelzüngigkeit begründete barbarische Politik vollstes Vertrauen beim englischen Volke. Sie klingt wie eine gehässig erfundene Anekdote, sie ist aber leider wahr, diese merkwürdige Flaggengeschichte.

Leset die „Sonntagpost"

Blüchers Kriegsbriefe als Briefsteller.

Dr. A. Saager erzählt in den „Münchener N. N." folgendes Geschichtchen: Einem Freunde sandte ich die von mir herausgegebenen „Briefe Blüchers an seine Frau" ins Feld. Nachdem er sie gelesen, gab er sie an seine Mannschaft weiter. Das Büchlein wurde förmlich verschlungen. Neugierig, welchen Eindruck diese prächtigen Briefe des alten Feldmarschalls auf die alten Leute machen, fragte er sie, wie sie ihnen gefallen hätten. Alle waren begeistert davon und priesen vor allem ihren soldatischen Ton. Nur einer, ein schwäbisches Bäuerlein, sagte: „So a praktisches Buch hane no nia g'läsa!" „Praktisch?" fragte mein Freund. „Ha ja," erwiderte der Soldat. Und als mein Freund sich näher erkundigte, stellte es sich heraus, daß der Mann die Blücherbriefe als — Briefsteller an seine „Alte" benützt hatte. Vielleicht tauchen diese hundertjährigen „Feldpostbriefe" eines Tages in irgend einer Zeitung auf!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Louis Petters

im Alter von 79 Jahren 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 315 West 53. Str., am Samstag Nachmittag um 2 Uhr, mit Automobilen nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Annie Petters, geb. Thies, Gattin. Louis Petters jun., Frau Louise Des Jardins und August Petters, Kinder, nebst Verwandten. doso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Gertrud Luci Tibus, geb. Schultz,

im Alter von 22 Jahren 4 Monaten am Dienstag, den 27. April 1915, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. April, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4219 W. Adams Str., nach der Heil. Geist Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Alfons Tibus, Gatte. Karl Bruno, Sohn. Karl und Lucia Schultz, Eltern. Math, Karl, John, Paul Schultz, Brüder; nebst Großeltern.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und die großen Blumenspenden an dem Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters und Bruders

John Bolchert.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor L. Stoblmann für seine trostreichen Worte, dem Kriegerverein von Town of Lake, dem Bayern-Frauenverein von Town of Lake und dem Elsaß-Lothringer Fortschrittsverein. Nochmals unseren herzlichsten Dank.

Ida Bolchert, nebst Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Ferdinand Kunkel

am 28. April, Morgens 9 Uhr, im Alter von 60 Jahren und 12 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 1. Mai 1915, Nachmittags 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 1726 N. Dickson Str., aus mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kunkel, Gattin. Fred, Minnie, Bertha und Ferdinand, Kinder.

Todesanzeige.

Arbeiter-Unterstützungsverein A. U. V. O.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

H. J. Hartmann

am Dienstag, den 27. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Mai, 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. — Die Beamten sind ersucht, Samstag punkt 12 Uhr in Countiss Halle, 1562 Sedgwick Str., zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Fink, Präsident. Henry Thorsen, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater u. Schwager

Nicolaus Bour

im Alter von 39 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung findet statt am Sonntag, den 2. Mai 1915, Nachm. 2 Uhr, von Kraupes Kapelle, 3907 Lincoln Ave., nach dem Graceland Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Bour, geb. Scheibe, Gattin. Gustav, Eugene, Anton, Söhne. Valentine, John und Philip W. Scheibe, Schwäger; nebst anderen Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Lena Buchholz, geb. Schewick,

Mutter der verstorb. Augusta Buchholz, sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 30. April, 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 3105 W. 39. Place, mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Buchholz, Gatte. William und Edward Buchholz und Frau Lillian Strhler, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Anna Kolb

im Alter von 42 Jahren 1 Monat und 13 Tagen in ihrer Wohnung, 3421 N. Robey Str., sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Mai, Nachm. 1 Uhr, von Kraupes Kapelle, 3907 Lincoln Ave., mit Kutschen nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Kolb, Gatte. Rosie, Henry, Elizabeth und Anna, Kinder. doso

Todesanzeige.

Unser lieber Gatte, Vater und Großvater

John B. Weiling

starb heute im Alter von 71 Jahren. Beerdigung Samstag, den 1. Mai, 12 Uhr Mittags, von 2015 Cleveland Ave., mit Automobilen zum Elmwood Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Weiling, Gattin. Henry, John, Tina, William Weiling und Frau Minnie Mesch, Kinder.

Todesanzeige.

Court Germania Nr. 19, U. O. F.

Allen Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Ferdinand Kunkel

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, sich am Sonnabend, den 1. Mai, 2 Uhr Nachmittags, im Versammlungslokal einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Arthur Treger, Oberförster. Wm. Lichtenberg, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Caspar Zendlinger,

Gatte der verst. Wilhelmina Zendlinger, am 27. April im Alter von 86 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung Freitag, Nachmittags 2 Uhr, von der Wohnung seines Sohnes, 1311 Hood Ave., mit Automobilen nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen Kinder:

Julius, Otto und William.

Todesanzeige.

Schleswig-Holsteiner Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Beamten und Brüdern obigen Vereins hiermit zur Nachricht, daß Bruder

August Dechnitz,

1907 Orchard Str., am Dienstag, den 27. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem Friedhof Waldheim.

H. D. Runge, Präsident. H. J. Jansen, Sekretär.

Die Entstehung, Entwicklung und Geburt des Menschen, mit 274 Illustrationen. Preis $1.75.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Mary Koeke, geb. Witter,

im Alter von 70 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6933 Elizabeth Str., am Sonntag, um 1:30 Uhr Nachm., nach der evang.-lutherischen St. Stephans-Kirche, (Herr Pastor A. F. Buenger), von da mit Automobilen nach Bethania. Tief betrauert von:

Henry Koeke, Gatte. Frau Heraine Thiede, Georgine und George Koeke, Kinder. Frank Witter, Bruder. Alma Thiede, Enkel; nebst Verwandten. doso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Kolb

am 27. April sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. April, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1501 S. 51. Str., nahe 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Evergreen Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amalia Kolb, geb. Brehl, Gattin. John Kolb und Frau George McEwen, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Ida Jordan,

Witwe von Gustav Jordan, Schwester der verstorb. Franz und George A. Gindele, im Alter von 74 Jahren 6 Monaten gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Gustav Jordan, Söhne. Ferdinand B. und Charles W. Gindele, Brüder.

Todesanzeige.

Allen Freunden die traurige Nachricht, daß unser Freund

Julius Kries

nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. April, Nachm. um 2 Uhr, von Frank W. Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

John und Rosa Wenzel, Freunde.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Dechenetz

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 30. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1907 Orchard Str., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

mido Carolina Dechenetz.

Gestorben: Wm. C. L. Fiehn, am 26. April 1915; geliebter Gatte von Frau E. G. Rudolph, Wm. G., Geo. B. und Chas. F. Fiehn; 63 Jahre, 10 Monate und 22 Tage alt, in der Wohnung seiner Tochter, 3047 N. Hamlin Ave. Mitglied der Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M., und der Columbia Loge Nr. 178, D.O.H. Beerdigung Freitag, 30. April, 1 Uhr Nachm., mit Automobilen nach Waldheim.

Gestorben: Albert Keiner, 7218 Ashland Ave., geliebter Sohn von Fred und der verstorbenen Marie Keiner, geb. Young. — Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Wm. Steinbis, 73 Jahre alt, geboren in Lenzen a. Elbe, Deutschland. — Beerdigung Samstag, den 1. Mai 1915, um 2 Uhr Nachm., von Buschers Kapelle, 1554 Wells Str., nach Graceland. doso

Zur Erinnerung.

In liebevollem Gedenken an meine liebe Gattin

Bertha Grafly,

gestorben vor einem Jahr, am 29. April 1914.

Zu früh schlug diese bittre Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Wir trösteten uns aus unserem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!"
Dies Wort stillt unser banges Flehn,
Ach, ruhe sanft auf Wiederseh'n.

Jacob Grafly.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auf allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze in allen Theilen des Friedhofs auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.; Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Stoll, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

COLISEUM, Letzte Woche.
Kurze Saison, 2mal tägl., 2:15 Nachm. u. 8:15 Abds. Türen 1 Stunde früher geöffnet.
CIRCUS RINGLING BROS
und das prächtige neue Schaustück — Salomon und die Königin von Saba —
Großartigstes Schaustück in der Welt. Reservirte Sitze 50c u. aufw., zum Verkauf bei Lyon & Healy's und im Coliseum.

1. jährlicher Bazaar
veranstaltet von der
Gross Loge Knights and Ladies of Honor
in Schoenhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave., am 27., 28., 29. und 30. April 1915. — Eintritt 10 Cents. — Preiskartenpartie am Padens-Konzert jeden Nachmittag um 2 Uhr. ap24,27,29

Drittes Stiftungs-Fest
verbunden mit Konzert und Athletischen Aufführungen, veranstaltet vom
Deutschen Athleten-Klub „Siegfried"
Samstag, den 1. Mai 1915, in Nordseite Halle, North Ave. und Halsted Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Eine Dame in Herrenbegleitung frei. ap24,29

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herold's Orchester
dido

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Schmitts Orchester—Salvator Ausschank

Mai-Kränzchen
veranstaltet von
Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein
am Sonntag, den 9. Mai 1915, in der unteren Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway u. Sheffield Ave. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 7 Uhr Abends.

Verschönert Euer Heim in Eurer Mußezeit

Ihr können, sollte Ihr einen eisernen Zaun haben. Kat. Nr. 6 hat Beschreibung in Deutsch.
Schickt heute eine Postkarte danach.
ACME FENCE CO.
118 N. LaSalle Str.—Telephon Franklin 4497
ap23,24,26,27,28,29

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph.
Geld zu 5 & 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Holen Sie Heute Musterole gegen Hüftenweh!

Es bringt erstaunlich schnelle Linderung. Und es ist so leicht anzuwenden.

Sie reiben einfach gründlich mit MUSTEROLE ein, und — der Schmerz ist weg, ein wohliges, lindes Behagen tritt an seine Stelle.

MUSTEROLE ist eine reine, weiße Salbe, mit Senföl gemacht. Gebrauchen Sie es an Stelle von Senfpflaster. Zieht keine Blasen.

Aerzte und Pflegerinnen verwenden MUSTEROLE und empfehlen es ihren Patienten.

Sie werden Ihnen gerne sagen, welche Linderung es bringt bei Halsweh, Bronchitis, Bräune, steifem Hals, Asthma, Neuralgie, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Verrenkungen, wehen Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, frostverletzten Füßen, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker in 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Wenn Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern kann, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

Dr. J. J. Gordon, ein bekannter Arzt in Detroit, sagt: „Musterole ist unschätzbar in meiner Praxis und in meinem Heim." (57)

(Für die „Abendpost".)

Der Baumschnitt.

XII.

In der Nähe der Entstehungspunkte der Aeste, unter dem Ellbogen, und wenn der Schnitt der Verlängerungszweige kurz vorgenommen und der Sommerschnitt schlecht und unzeitig ausgeführt wurde, werden Zweige mit glatter, heller Rinde und mit weit ausgedehnten Zwischenknoten angetroffen. Solche Zweige — siehe Abbildung 34 — erfordern eine strenge Behandlung; sie werden nur fähig, Blüten anzusetzen, wenn ihr starkes Wachstum gebändigt wird. Für diesen Zweck schneidet man sie auf ihr unterstes, gut entwickeltes Auge und knickt sie kurz über dessen Entstehungspunkt ab — siehe B und D in Abb. 34.

Abb. 34. A starker, einjähriger Zweig, sog. Schmarotzer, dessen weitere Entwicklung gehemmt wird, indem man ihn in B über dem Auge C zurückschneidet und in D abknickt. E Nebenauge.

Abb. 37. — B und D zeigen, wo der Ast A früher geschnitten wurde. Inzwischen sind die Zweige E, F und G entstanden; E ist ein Fruchtspieß, woran für nächstes Jahr eine Blütenknospe zu erwarten ist; damit er zum Austreiben nicht gereizt wird, schneidet man heuer den Zweig F in H, und erst nachdem der Zweig fruchtbar geworden ist und der Fruchtspieß getragen hatte, wird man den Fruchtzweig verjüngen, indem man den Ast C in J zurückschneidet.

Durch diesen sehr kurzen Schnitt und das Abknicken wird gewöhnlich das Wachstum solcher Zweige genügend geschwächt und der aus dem Auge C gewonnene Trieb kann, wie sonst üblich, behandelt werden.

Die an der Basis dieser kurz geschnittenen und abgeknickten Zweige befindlichen Nebenaugen — siehe E in Abb. 34 — kommen in der Regel zur Entwicklung; man läßt das schwächste davon stehen, das andere wird entfernt, und wenn das Auge C (Abbildung 34) stark austreibt und trotz Abkneipen sich nicht genügend schwächen läßt, wird der Teil, der es trägt, bis auf dessen Entstehungspunkt entfernt, sodaß nur noch der aus den Nebenaugen gewonnene Trieb stehen bleibt, der je nach seiner Entwicklung den Sommer über zu behandeln ist.

Solche starke Zweige könnten zwar auch gleich auf ihren Entstehungspunkt zurückgeschnitten werden, jedoch nur dann, wenn mindestens ein Nebenauge sichtbar ist; im anderen Falle läuft man bei den Birnen Gefahr, eine kahle Stelle hervorzurufen, da viele Zweige ihre Nebenaugen in die Höhe, oft annähernd einen Zoll, geschoben haben, und wenn unter denselben Umständen geschnitten wird, kein Ersatztrieb mehr zu erwarten ist. Dieser Gefahr wird vorgebeugt, indem man auf das unterste sichtbare Auge zurückschneidet, wobei zugleich der Vorteil entsteht, daß die Nebenaugen schwächer austreiben, als wenn man den Schnitt gleich über denselben ausgeführt hätte.

Die Abbildungen 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48 und 49 zeigen, wie erfahrene Obstzüchter den Schnitt an den älteren Zweigen ausführen. Es sind hier möglichst viele einzelne Fälle veranschaulicht worden, damit man sich überzeugen kann, daß fast jeder einzelne Zweig einen anderen Schnitt erfordert. Nur mit Hilfe dieser naturgetreu angefertigten Abbildungen ist es möglich, sich verständlich zu machen. Hat man die Triebe den Sommer über richtig abgekneipt und den Grünschnitt ebenfalls richtig ausgeführt, dann ist der an den Fruchtzweigen auszuführende Winterschnitt eine leichte und sehr einfache Sache. Es sind nur wenige Zweige und Augen zu entfernen. Läßt man aber die Fruchtzweige den Sommer über nach Belieben wachsen, wie es gewöhnlich geschieht, dann stehen freilich die Verhältnisse ganz anders. Dann werden ganze Reisigbüschel wegfallen müssen. Unter solchen Umständen wird es trotz Niederbindens der Triebe stets schwer fallen, die ersehnte Fruchtbarkeit zu erzielen. Erst nachdem die Bäume schwächer austreiben, wird eine solche eintreten.

Abb. 35. — Voriges Jahr wurde der Schnitt in c ausgeführt, damit die Spieße a und b nicht austreiben. Der Zweig d hat die Säfte in Anspruch genommen, und da jetzt der Fruchtspieß b mit einer Blütenknospe endigt, wird in e geschnitten. Hätte man schon voriges Jahr den Schnitt dort ausgeführt, so würde der Spieß b in die Länge gewachsen sein, was das Ansetzen einer Blütenknospe verhindert hätte.

Abb. 41. — Die drei Zweige A werden in B und der übrig gebliebene Zweig C in D geschnitten; C wird in D gekürzt, damit die weiter unter vorhandenen Augen zum Austreiben kommen und die zukünftigen Fruchtaugen bilden.

Abb. 36. — Der Ast a ist, weil sehr stark, vor zwei Jahren in b auf dessen unterste zwei Augen geschnitten worden, wodurch der Zweig c und der Ringelspieß d entstanden sind. An diesem Zweig wird vorderhand nichts geschnitten; erst nächstes Jahr, nachdem der Spieß f seine Endknospe in eine Blütenknospe umgewandelt hat, wird man den Zweig e bei g abschneiden. Sollte der Spieß f den Sommer über einen Holztrieb bilden, dann wäre sein Zweck verfehlt und könnte alsdann der Grünschnitt gleich in g ausgeführt werden.

Abb. 43. — A wird in B, C in D und E in F geschnitten. Würde man nicht die unter D vorhandenen Augen stehen lassen und den Schnitt gleich in H ausführen, so würde der Fruchtspieß G austreiben: erst nachdem letzterer mit einer Blütenknospe versehen, soll man in H schneiden.

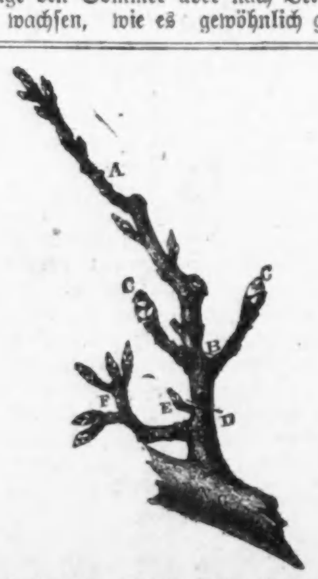


Abb. 45. — A wird in B geschnitten; C sind zwei mit Blütenknospen versehene Fruchtspieße. Nachdem dieselben getragen und die Ringelspieße E und F blühen werden, wird der Schnitt in D zum Zweck der Verjüngung ausgeführt.

Mandel Brothers

Ende-des-Monatsverkauf

Subway-Laden

Mai-Verkauf von Unter-Muslin

Partie 1 —zu 18c

— zweitausend Korsetschützer umfassend, effektvoll m. Spitzen und Stickerei besetzt.

Partie 2 —zu 38c

10,000 Stücke: Gowns, Envelope Chemises, Combinat. Suits, Korsetschützer, Beinkleider; alle hübsch mit Spitzen und Stickerei besetzt.

Partie 3 —zu 50c

7,500 Stücke — Gowns, einige mit Allover Stickerei, Yokes; Combination Suits; Aermel-Unterblusen und hübsch besetzte Korsetschützer und Beinkleider.

Partie 4 —zu 55c

Viertausendfünfhundert Stücke in dieser Partie, einschl. EnvelopeChemises, Combinat. Suits, Gowns, Unterröcke; einige dopp. Panel Unterröcke.

Mai-Verkauf von Lingerie

Nacht-Kleidern für Kinder 25c

Muslin Nachtkleider, mit offener Front und mit Stickerei besetzt, Größen 2 bis 10 Jahre, 25c.

Gowns für Kinder, Größen 2 bis 12 Jahre, zu 38c und zu 50c.

Kinder-Beinkleider zu 10c; Größen 2 bis 10 Jahre.

Prinzeß Slips für Kinder zu 25c

Sie sind am Hals und an den Armlöchern mit Spitzen besetzt und mit Flounces versehen; Größen 2 bis 6 Jahre.

Princeß Skirts für Kinder, 38c—

Mit Stickerei und mit Spitzen besetzt; in Größen für 2 bis 6 Jahre.

Maiverkauf von seidenen Blusen zu 2.95

—Crepe de Chine Blusen von ausgezeichneter Qualität und in eleganten Facon; Maise, weiß oder fleischfarbig; nett bestickt oder in geschneiderten Modellen, mit convertible Kragen; reichhaltiges Assortment zu 2.95.

1500 bestickte Blusen, speziell zu $1

—Allover bestickte Organdy und Voile Blusen; die Stickerei ist sehr hübsch, die beliebtesten Muster; 25 Facons zu $1.

Sommer-Schuhe zu 1/3—1/2 Ersparniß

Partie 1—1.85

—durch große Verkäufe unvollständig gewordene Partien; Oxfords und Pumps für Damen, in Patent Colt, Gunmetal Leder, schwarzem Suede oder Satin; waren $3 bis $4.

Partie 2—1.95 bis $3 niedrige Damen-Schuhe, 1.45

—unvollständige Partien; Patentleder, Mattleder oder Velvet; 2-riemige Slippers, Pumps und Knöpf-Oxfords.

Kinder-Schuhe 30 Prozent herabgesetzt

—Fortsetzung des Verkaufs von Musterschuhen und Slippers für junge Mädchen, Kinder und Babies, zu Ersparnissen von fast einem Drittel.

Spezielle Partie neuer Damen-Suits, von Seide und Tuch, 12.75

Sie sind aus feinen Seidenpoplins, Wollenpoplins, französischen Serges; karrirte und Novelty Gewebe; elegant geschneidert; die neuen kurzen und langen Coat-Effekte; besetzte Facons, gegürtelte Modelle und solche mit hoher Taille; neueste und beliebteste Frühjahrschattirungen; Größen für Damen und junge Mädchen.

Seiden- und Tuch-Kleider zu 3.75

—viele von teureren Partien; Seide, Poplin, Serge, Novelty Gewebe; effektvoll besetzte Facons; Größen für Damen und junge Mädchen.

Tuch-Röcke—speziell markirt—1.85

—Skirts von Serge u. Novelty Geweben; alle schwarz. Einzelne Skirts speziell markirt zu $1.

Kinderwaschkleider zu 55c—Gingham, Percale; besetzte Effekte; alle Größen, 6 bis 14.

1000 Männer-Anzüge—Muster—

Fünfzehn Modelle; blaue Serge-Anzüge eingeschlossen, zu nur 11.50

—Englische Facon Röcke mit weicher Front, mit natürlichen Schultern u. Patchtaschen; Größen 16 bis 20; und konservative Facons für Männer, von 35 bis 46 Brustmaß.

Wir sind die ausschließlichen Verkäufer in Chicago von „Styleplus" Kleidern — immer $17

586 Knaben-Anzüge zu 1.50

—große Auswahl von Moden, Stoffen und Farben für Knaben von 2½ bis 8 Jahren; ein, zwei und drei Anzüge von einer Sorte; herabgesetzt um sie schnell zu räumen.

1000 Patchtaschen Norfolk Anzüge für Knaben, auf $2 herabgesetzt; 7 bis 17 Jahre.

800 $5 reinwollene blaue Serge Norfolk Knabenanzüge zu $3.75; 7 bis 17 Jahre.

Abb. 38. — A Fruchtkuchen; B Ringelspieß; C Fruchtspieße; D Zweig, welcher in E abgeschnitten wird; die übrigen drei Spieße bleiben unberührt. Der Zweig D ist ganz weggefallen, weil das Wachstum des Gesammtfruchtzweiges ein sehr schwaches ist, weßhalb man nicht zu befürchten hat, daß mehr als ein Fruchtspieß austreibt.

Abb. 40. — A wird in B, C in D und E in F abgeschnitten, damit die unter D schlafen gebliebenen Augen zum Austreiben angeregt werden. Ist dies der Fall und sind dieselben ertragsfähig geworden, dann wird der Fruchtzweig verjüngt, indem man den Schnitt bei BB ausführt. Der Ast A wurde zunächst nur bei B zurückgenommen, damit der Zweig E schwächer austreibt und schneller Blütenknospen ansetzt.

Abb. 39. — Der Ast A wird in B abgenommen; der Zweig C bleibt ganz stehen und hat zur Aufgabe, die Säfte den Sommer über auf Kosten des D Fruchtspießes in Anspruch zu nehmen.

Die hier geschilderte und durch die Abbildungen 38 bis 49 veranschaulichte Behandlung der Fruchtzweige ist für alle erdenklichen Formen anwendbar; denn wie die Form des Obstbaumes auch sein mag, der Zweck der Fruchtzweige ist stets und überall derselbe, und folglich auch die Pflege, welche sie erfordern.

Es gibt Sorten, welche von Natur aus wenig fruchtbar sind und trotz richtigen Schnittes nicht immer die nötige Anzahl von Blütenknospen erzeugen. Dasselbe gilt auch für Bäume, welche zuvor unrichtig behandelt wurden. Wo solche Fälle zutreffen, wird man die Fruchtbarkeit nur dadurch beschleunigen können, daß man im Sommer auf die kahlen Stellen der Aeste oder auf die Fruchtzweige selbst Blütenknospen veredelt.

Bei den Aepfeln sind die Blütenknospen etwas schwieriger als bei den Birnen zu erkennen. Wer die notwendige Sicherheit hierin noch nicht besitzt, wird gut tun, den Schnitt der ihm zweifelhaften Zweige erst zu der Zeit auszuführen, wo die Blütenknospen sich zu entfalten beginnen; auf diese Weise wird man nicht Gefahr laufen, Blütenknospen wegzuschneiden, weil sie für Holzknospen angesehen wurden. Derartige kleine Kürzungen schaden übrigens dem Baum nicht und können noch vorgenommen werden, wenn er im Trieb ist.

(Ein Teil der Illustrationen zu diesem Artikel kann erst am Montag gebracht werden. Die Red.)

(Einige weitere illustrierte Artikel über diesen Gegenstand folgen. — Redaktion.)

Abb. 42. — A wird in B und C in D geschnitten; E sind die Ringelspieße, welche im Sommer ihre Endknospen in Blütenknospen umwandeln sollen.

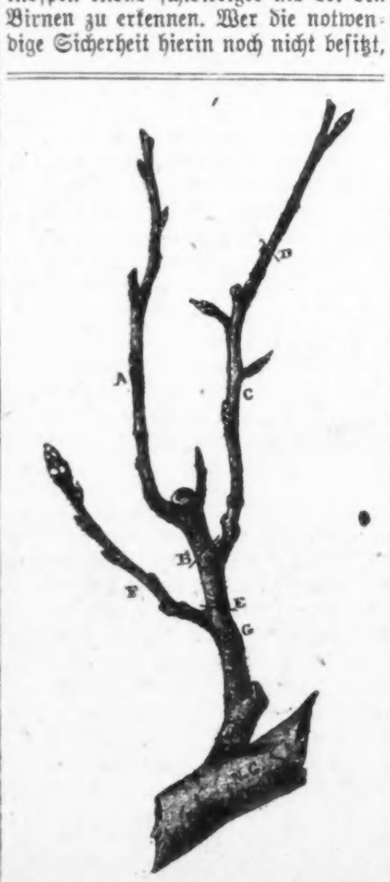


Abb. 44. — A wird in B, C in D geschnitten. Nachdem der Ast C getragen hat, soll man in E schneiden, damit die Entwicklung des Auges G befördert wird. F ist eine mit Blütenknospe versehene Fruchtrute.

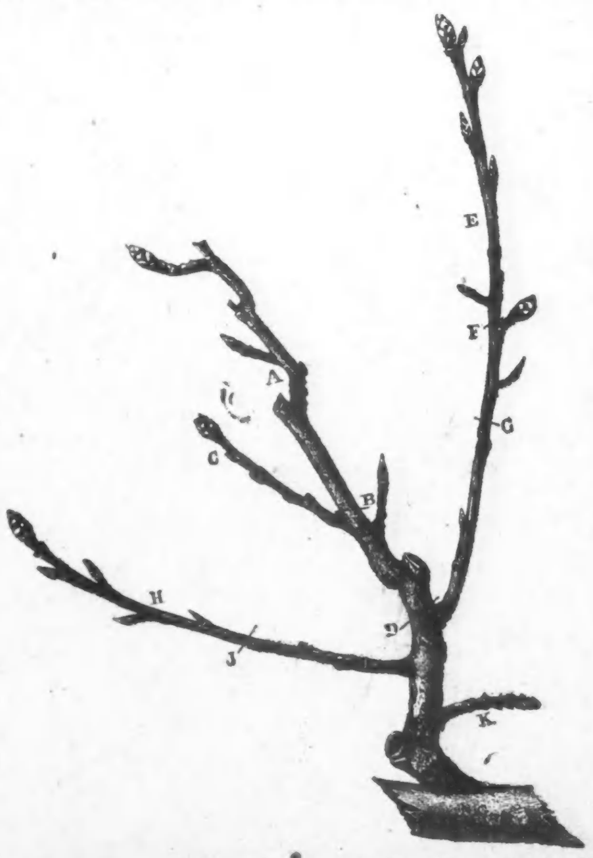


Abb. 48. — A wird in B geschnitten; der Fruchtspieß C und die Fruchtrute H bleiben vorderhand unberührt; E wird dagegen, weil zu lang und weil weitere Blüten nicht notwendig sind, in F zurückgeschnitten; falls aber die Blüten keine Früchte ansetzen, wird der mittlere Ast in D und die zwei anderen bei den Strichen G und J zurückgeschnitten; K ist ein Fruchtspieß, welcher nächstes Jahr blühen soll.

Geld für Kriegsgefangene.

Solche Postanweisungen werden frei befördert.

Die Haager Uebereinkunft, der sich auch die Vereinigten Staaten angeschlossen haben, enthält u. a. die Bestimmung, daß Postanweisungen an Kriegsgefangene oder von solchen kostenfrei befördert werden sollen. Der Generalpostmeister hat daher angeordnet, daß Personen, welche durch Postanweisung Geld an Kriegsgefangene in irgend einem der kriegführenden Länder senden wollen, keine Gebühren zu zahlen brauchen.

* Der 31jährige Frank Karvelis, Nr. 6062 Lafayette Ave., wurde heute in den Rangirhöfen der New York Centralbahn an der 63. Straße von einer Lokomotive der genannten Bahn überfahren. Der Schwerverletzte wurde nach dem Englewood Hospital gebracht, starb aber wenige Stunden nach seiner Einlieferung.

* Nachdem er seit Monaten infolge einer schweren Krankheit erwerbsunfähig war, beschloß der 68jährige John Kolb, seinem Leben ein Ende zu machen. In seiner Wohnung, Nr. 5116 Laflin Str., schoß er sich eine Kugel in die rechte Schläfe und wurde tot aufgefunden.

— Aus der Schule. — Lehrer: „Was versteht man unter einem Wunder?" — Schüler: „Wenn der Vater ohne Rausch heimkommt, sagt Mutter."

UMI

Vergleich beweist Qualität

Unser Vertrauen in die Qualität und die Mischung von feinen türkischen und feinen einheimischen Tabaken in Camel Zigaretten ist so fest, daß wir zum genauesten Vergleich mit irgend einer Zigarette in der Welt einladen! Camels sind reizender im Geschmack und angenehmer, als irgend eine der beiden Tabaksorten allein geraucht.

Camel Zigaretten

Türkische und hiesige Mischung

Wir ersuchen jeden Zigaretten-Raucher, ein Packet der Camels zu rauchen und sie Puff auf Puff mit der Sorte zu vergleichen, die ihm, wie er denkt, am besten schmeckt! Raucht reichlich Camels, ohne Zungenbeißen oder Kehleausdörrung, und sie verursachen keinen unangenehmen zigarettenhaften Nachgeschmack.

Erprobt Euren Geschmack an Camels. Kauft heute welche und überzeugt Euch, daß was wir über sie sagen, absolut wahr ist. Sie entsprechen den höchsten Anforderungen der urteilsfähigsten Zigaretten-Raucher!

Weder Koupons noch Prämien sind mit den Camels verpackt. Die Kosten des guten Tabaks verbieten deren Gebrauch.

Camel Zigaretten werden verkauft 20 für 10 Cents. Falls Euer Händler Euch nicht damit versehen kann, schickt 10c für ein Packet oder $1.00 für einen Karton von 10 Packeten (200 Zigaretten), portofrei zugesandt. Nachdem Ihr ein Packet geraucht habt und Ihr seid nicht entzückt von den Camels, schickt die anderen neun Packete zurück und wir returniren Euren Dollar und Briefmarke.

R. J. REYNOLDS TOBACCO CO.
Winston-Salem, N. C.

Zur Kriegslage.

Der Nachruf für „Leon Gambetta". — Die österreichischen Unterseeboote. — Der dritte Kriegsschauplatz. — Wie sehr die Engländer Recht hatten, gegen die Einstellung General Limans in das türkische Heer zu protestiren. — Die Verbündeten sehen sich nach einem vierten Kriegsschauplatz um.

Das Ereigniß des gestrigen Tages war der erfolgreiche Angriff des österreichischen Unterseebootes „U 5" in der Straße von Otranto, dem der französische Panzerkreuzer „Leon Gambetta" zum Opfer fiel. In Anbetracht der Tätigkeit der österreichischen Unterseebootsflottille, der vor einiger Zeit das französische Schlachtschiff „Courbet" zum Opfer fiel, hatte die französische Admiralität auf weiter Operationen in der Adria, wie es die Beschießung Cattaros, des südlichsten österreichischen Hafens in Dalmatien, in den ersten Kriegsmonaten war, verzichtet und sich darauf beschränkt, die österreichische Flotte in der Adria zu blockiren. Am Eingang der Adria zum Mittelmeer, in der Straße von Otranto, wurde ein ständiger Kreuzerwachdienst aufrecht erhalten und weiter südlich, wahrscheinlich in der englischen Mittelmeerbasis Malta, lag ein englisch-französisches Schlachtschiffgeschwader bereit, — wohl im Vertrauen darauf, daß die Entfernung vom österreichischen Hauptkriegshafen Pola bis Otranto von 370 Meilen zu groß ist, um erfolgreiche Unterseebootsaktionen zu gestatten. Daraufhin richteten die Oesterreicher Cattaro als Basishafen ein und der gestrige Angriff wurde von diesem Punkt aus unternommen. „U 5" hate sich in der Nacht von Montag auf Dienstag seewärts des italienischen „Stiefelabsatzes", Kap St. Maria di Leuca, aufgestellt und wartete. Der französische Kreuzer „Leon Gambetta" scheint mit seinem Schwesterschiff „Jules Ferry" im Jonischen Meer gekreuzt zu haben, als er zum Wachdienst in die Enge von Otrando beordert wurde. Zwanzig Meilen von dem genannten Kap entfernt, mit verdeckten Lichtern fahrend, wurde er von zwei Torpedos von „U 5" mittschiffs getroffen. Die Station für drahtlose Telegraphie war sogleich gebrauchsunfähig und der Kreuzer „krängte" so stark gegen die getroffene Bordseite, daß keine Boote gestrichen werden konnten. Zehn Minuten später sank „Leon Gambetta" in tiefem Wasser mit einem Verlust von 552 Mann von seiner 715 starken Bemannung. Italienischen Torpedobootzerstörern gelang es, die übrigen zu retten. Bemerkenswert ist der Umstand, daß „U 5" eins der älteren Versuchsunterseeboote vom „Holland"-Typ ist, das ursprünglich nur zur lokalen Verteidigung Polas bestimmt war und einen verhältnißmäßig kleinen Aktionsradius hat. Mittlerweile ist bekannt geworden, daß in Oesterreich bereits vor Monaten mindestens sechs weitere Boote eines größeren Typs fertiggestellt wurden, und auch, daß mehrere deutsche Unterseeboote, in Teile zerlegt, in Pola eingetroffen sind.

Nachdem es den Deutschen am westlichen Kriegsschauplatz gelungen ist, alle in dem Vorstoß gegen Ypern gemachten Fortschritte gegen die englischen Gegenangriffe zu halten und sich eine ausgesprochene deutsche Offensive sowohl in der Champagne, wo nördlich von Le Mesnil neuerdings eine Gruppe befestigter französischer Stellungen genommen wurde, als in den Vogesen entwickelt hat, wo der Hartmanns Weilerkopf rückerobert wurde, — nachdem auf dem östlichen Kriegsschauplatz in den Karpathen die Russen nicht nur an ihrem Vormarsch nach Ungarn unter schweren Verlusten verhindert wurden, sondern die deutsch-österreichische Gegenoffensive in der Gegend von Stryj für die Russen gefährlichere Ausdehnung angenommen hat, hat sich nun in den Dardanellen ein dritter Kriegsschauplatz entwickelt, der den anderen an Bedeutung für den Ausgang des Feldzuges und an Interesse kaum nachsteht.

Der neuerliche Angriff der Verbündeten, der nach ihrer letzten Niederlage den enttäuschten Engländern angekündigt worden war, hat nunmehr eingesetzt, und wenn nicht alles täuscht, gleich in den ersten Tagen zu einem unerwartet schnellen Erfolg der Türken geführt. Der Angriffsplan der Verbündeten, der die Eroberung der Dardanellenstraße und Konstantinopels anstrebt, zerfällt in vier Teile: Der Landangriff einer angeblich 300,000 Mann starken französisch-englischen Armee, die auf der Halbinsel Gallipoli gleichzeitig an drei Stellen gelandet wurde; der Landangriff einer französischen Abteilung, die nach Kum Kaleh, an die asiatische Seite der Meeresstraße entsandt wurde; die Beschießung der Seeforts am Eingang der Straße durch ein mächtiges englisch-französisches Geschwader direkt, — und indirekt vom Golf von Saros aus; und endlich der Angriff der russischen Schwarzen Meer-Flotte gegen die Forts, welche die Einfahrt vom Schwarzen Meer in den Bosporus verteidigen.

Nachdem die früheren Flottenangriffe abgeschlagen worden sind, richtet sich nun das Hauptinteresse auf die Landoperationen und die Frage, ob die Befestigungen gegen solche ebenso wirksam eingerichtet sind. Wenn sich die Berichte, die von Gallipoli in Berlin eingetroffen sind, bestätigen, so haben die ersten Kämpfe auf der Halbinsel Gallipoli der verbündeten Landungsabteilungen gegen die fünfte türkische Armee unter Kommando des deutschen Generals Liman von Sanders zu einer bösen Niederlage der Eindringlinge geführt. Ihr Zentrum und rechter Flügel wurden gegen die See zurückgetrieben, während ihr linker Flügel, gegen 12,000 Mann stark, die Waffen gestreckt haben soll. Wenn es sich auch nur um vorgeschobene Truppen handeln kann und nicht um die Hauptmacht der Angreifer, die ja mehr als das Zehnfache der geschlagenen Abteilung betragen soll, so wäre ein solcher Erfolg der Türken zu dieser Zeit von nicht abzusehender Tragweite. Von dem einmal begonnenen Angriff abzulassen, scheint mit Hinblick auf die Stimmung in England ganz ausgeschlossen. Woher aber sollen die notwendigen Verstärkungen und der Ersatz der Verluste genommen werden, jetzt, da die Deutschen überall zum Angriff übergegangen sind? Auch auf dem dritten Kriegsschauplatz scheinen für die Verbündeten keine Lorbeeren zu blühen.

Selbstherrscher aller Reußen an Alleinherrscher aller Meere:

Höre, daß Du Konstantinopel erobert hast. Bitte, Einzug mir überlassen, bin durch Testament verpflichtet.

Alleinherrscher aller Meere an Selbstherrscher aller Reußen:

Testament wird angefochten. Meldung von Sieg über Türken auch. Nur Konstantinopel leider noch unangefochten.

Böswillige Sachbeschädigung.

Polizisten der Zentral-Bezirkswache nahmen gestern Charles A. Gestel, Nr. 17 Ost Ohio Straße, in Haft. Er wird beschuldigt, im Geschäftsviertel der unteren Stadt die Gummireifen zweier Kraftwagen durchschnitten zu haben. Es ist in der letzten Zeit von zahlreichen Kraftwagenbesitzern über derartige Beschädigung ihrer Fahrzeuge Klage bei der Polizei geführt worden, und die Polizei glaubt, den Täter jetzt in Händen zu haben.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Große Ice Cream Party für Kinder

Morgen um 3:30 Uhr Nachmittags, in unserem Restaurant, 7ter Floor

Alle Kinder, die von eins ihrer Eltern begleitet sind, werden kostenfrei mit Ice Cream servirt. Eltern müssen Tickets für die Kinder in den unten angegebenen Departments lösen. Keine Kosten für Tickets. Diese Erfrischungen werden servirt auf kleinen fancy Tellern, hübsch dekorirt, und diese Teller sollen dann als Souvenirs mitgenommen werden. Es wird eine große, fröhliche Party sein und wenn Ihr eine gute Zeit verleben wollt, kommt nach The Fair als deren Gäste. Party wird im Restaurant, 7. Floor, stattfinden. Alles wird kostenfrei sein und die Teller sollen als Souvenirs mitgenommen werden.

Eltern löst freie Tickets für die Ice Cream Party in irgend einem Kinder-Department — Knaben Kleider (2. Floor); Baby- und Kinder-Trachten (3. Floor); Spielsachen-Department (4. Floor).

Großer Einkauf von feinen Männer-Anzügen

Schloß Bros. & Co.'s $20 bis $30 Frühjahrkleider, zu einer großen Preisherabsetzung erworben.

Hier ist ein Verkauf, der am Freitag Morgen die sich am elegantesten kleidenden Männer in Chicago nach unserem zweiten Floor bringen wird. Männer, welche die feinsten fertiggemachten Kleider tragen, wissen, daß Schloß Bros. & Co. von Baltimore, Md., nur von Wenigen erreicht und von **niemand übertroffen** werden in der Herstellung feiner Kleider für Männer und junge Leute. Schloß Bros. & Company gewährten uns die Auswahl von **ihren feinsten Anzügen für diesen Frühling und Sommer**, und wir offeriren sie morgen in einem der größten Werte gebenden Verkauf, den wir in dieser Saison anzeigten. Die Moden sind die neuesten und beliebtesten, die Muster hochmodern, die Stoffe von feinster Qualität. Die Zeitgemäßheit dieser Offerte wird unzweifelhaft enorme Käuferschaaren bringen, und es ist darum ratsam, frühzeitig zu kommen.

Second Floor

Schloß Bros.' Anzüge, die im Ladenverkauf $20 und $25 kosten. Es sind die hübschesten Frühjahr- und Sommermoden, einschließlich Anzüge in Glen Urquhart Plaids, Tartan Checks, Tweeds, Homespuns, Worsteds, Serges, Shepherd Checks und Crashes, all die reichen Farben-Effekte, braune, graue, olivenfarbige, Oxford, blaue und schwarze Anzüge, in passenden Modellen für den Jüngling, den jungen Mann, den Mann in mittleren Jahren und für ältere Männer; Schloß Bros.' Anzüge, die $20 und $25 Sorte, zu......

14.50

Schloß Bros.' Anzüge, die bis zu $30 verkauft werden. Schöne Schattirungen und reiche Farben-Effekte, Tweeds, Homespuns, feinste Worsteds, in hellen und dunklen Farben. Für Jedermann etwas Passendes, und die Anzüge in diesem Verkauf umfassen viele seidegefütterte; einige haben seidenes Aermelfutter. Die Schneiderarbeit, die Façons und das Passen, wie auch die Vornehmheit der Stoffe und Muster, werden keinen Zweifel bei Euch aufkommen lassen, daß diese Anzüge unübertrefflich sind zu......

19.50

Eingeschlossen in diesem wundervollen Verkauf sind passende Anzüge für Männer und junge Leute jeder Statur, für beleibte und besonders große Männer, für regulär gebaute und schlanke Männer. Eine passende Größe für jeden Mann, und in den geschmackvollsten Modellen und Mustern. Holt Euch einen dieser Schloß Bros. Anzüge, und Ihr könnt überzeugt sein, Vollkommenheit im Passen und einen der größten Werte zu erhalten, die Ihr jemals zu 14.50 oder zu 19.50 gesehen habt. Verkauf in der Hauptabteilung für Männerkleider, zweiter Floor.

Fleischwaaren und Groceries für Freitag

Siebenter Floor.

20 Pfund feiner granulirter Zucker, mit Bestellung für $2 oder mehr, (Mehl, Butter, Hühnerfutter nicht eingeschlossen), zu 98c

Halibut Steak, frischer Fang, auf Bestellung geschnitten, Pfund 11c
Cod Fisch Steak, frischer Fang, Pfund 11c
Columbia River Lachs, auf Bestellung geschnitten, Pfund 11c
Mag. Lake Trout, frischer Fang, Pfund 11c
Gelber Perch, frischer Fang, Pfund 8c
Frischer Häring — extra groß, Pfund 8c
Boston Haddock, frischer Fang, Pfund 7c
New Yorker Flundern, Pfund zu 7c

Native Rippen Roast, gerollt, keine Knochen oder Abfall, Pfund 20c
Native Round Steak, ausgewähltes Stück, Pfund 16c
Native Pot Roast, ausgewähltes Stück, Pfund zu ...... $12\frac{1}{2}$c
Trocken gesalz. Schweinefleisch, Pf. ...... $12\frac{1}{2}$c
Zitronen, fancy große California, das Dutzend 19c

New Century Mehl, ¼ Faß-Sack, ein Sack an den Kunden, der ¼ Faß Sack — zu 1.98

Kartoffeln, fancy weiße Michigan Burbanks, der Bushel Sack zu 55c
Kaffee — fancy spezielle Mischung, regulärer 32c, Pfund 26c

Dundee kondensirte Milch, 1 Pfund große Büchse 8c
Steero Bouillon Kapseln, reguläres 35c Packet für 29c
Frei, importirte Stahl Mold mit 3 Packeten Bromangelon — für 25c
Brot, Home Made, 1 Pfund Laib für 4c
Rosinen Kleie Brot, das Laib zu 6c

Butter, Munger's feinste Elgin Creamery, 5 Pfund Karton oder 1 Pfund Prints, das Pfund zu 30c

Käse, Cream Brick, Pfund 18c
100 Pfund Sack bestes gemischtes Hühner-Futter — keine Steine — der Sack 1.98
Speck, Swift's Dixie Marke, Sugar Cured, das Pfund zu ...... $13\frac{1}{2}$c
Sniders Tomaten Suppe, 3 Büchsen für 21c
Fancy Ananas in Scheiben, die Büchse zu 16c
Solide gepackte Tomaten, Büchse 10c

Sträucher

Achter Floor.

Fancy Sorten — Alles garantirt.

Fancy weiße Eschenbäume, 35c

Fancy russische Mulberry, für Hecken, das Dutzend 15c
Fancy Hardy Privet, für Hecken, das Dutzend 1.15
Fancy Concord Grapevines, jede 7c
Fancy Snowberry Büsche, jeder 15c
Fancy Spirea Büsche, jeder 15c

Fancy Peony Wurzeln jede 25c

Fancy altheas (Rose of Sharon) Bäume, jeder 20c
Fancy Birnen oder Pfirsichbaum, jeder 35c

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Hochbetagt ist gestern die Mutter des Kreisrichters Adelor Petit, Frau Mary E. Petit, nach fast zweimonatlichem Leiden gestorben. Die Beisetzung findet morgen auf Rose Hill statt. Außer Richter Petit überleben sie noch drei Kinder, nämlich Dr. Gilman W. Petit, Frau Clanton C. Picket und Lathea D. Petit.

Vorsicht geboten.

Ein Kind nach dem Genuß einer Rahmeiswaffel gestorben.

Alljährlich bei Beginn des wärmeren Wetters blüht das Geschäft der fliegenden Rahmeishändler, die besonders unter der Kinderwelt zahlreiche Abnehmer für die mit Rahmeis gefüllten Waffeln, die einen Cent das Stück kosten, finden. Daß die Straßenverkäufer bei der Zubereitung ihrer Waare nicht sehr gewissenhaft zu Werke gehen, ist eine längst bewiesene Tatsache, und jährlich büßt eine Anzahl Kinder infolge Genusses dieses Leckerbissens das Leben ein. Ein Todesfall, der nach Ansicht des Leichenschauers auf dieselbe Ursache zurückzuführen ist, beschäftigt jetzt den Chemiker des Koroners, der derartige Waffeln untersucht. Es handelt sich um die 16 Monate Genevieve Wiater, eine Tochter von Joseph Wiater, Nr. 711 Ayres Court, welche am Dienstag nach dem Genuß einer Rahmeiswaffel starb. Der Koronersarzt stellte bereits fest, daß das Kind einer Ptomainvergiftung erlag, und übergab dem Chemiker die Eingeweide zur Untersuchung.

Arsenik gefunden.

Die Polizei jetzt mehr als je überzeugt, daß Selbstmord vorliegt.

Ein weißes Pulver, das als Arsenik erkannt wurde, ist gestern von der Polizei in einem Schubfach der Wohnung von Frau Rose Meyer, Nr. 3408 W. 16. Str., aufgefunden worden, die, wie berichtet, unter verdächtigen Umständen starb. In einem Verhör behaupteten die Verwandten gestern wieder, daß die Verstorbene keine Ursache gehabt habe, sich das Leben zu nehmen, doch ist die Polizei anderer Ansicht. Frau Meyer war die Schwester von George Bernstein, wegen dessen Ermordung seine Gattin Florence Bernstein prozessirt, jedoch freigesprochen wurde. Ihr Mann hat sich vor einigen Monaten in einem hiesigen Hotel Geldschwierigkeiten wegen vergiftet.

* Schwere Brühwunden, denen sie bald darauf erlag, erlitt in ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 1658 W. 14. Place, die zweijährige Anna Kosanczak. Das Kind war von der Mutter einen Augenblick allein gelassen worden und fiel, als es in der Küche spielte, in einen mit heißem Wasser gefüllten Kessel.

Feuer im Germaniatheater.

Brach auf der Bühne aus und richtete etwa $10,000 Schaden an.

Feuer verdächtigen Ursprungs, das gestern Abend auf der Bühne des Germaniatheaters im Bush Temple of Music ausbrach, konnte erst gelöscht werden, nachdem es etwa $10,000 Schaden angerichtet hatte. Vier Feuerwehrleute erlitten während der Löscharbeit mehr oder minder schwere Verletzungen.

Schlauchführer Richard Cassidy und Leutnant Wm. Reitz standen unter dem stählernen Vorhang und sprachen mit dem Hilfsfeuerwehrchef Arthur Seyferlich, als das schwere eiserne Gegengewicht, durch welches beim Aufziehen und Fallen des Vorhangs die erforderliche Hemmung bewirkt wird, sich aus seiner Befestigung loslöste und auf sie fiel. Beide haben schwere Verletzungen erlitten.

Die Schlauchführer Arthur Waldie und Luke McCarthy befanden sich auf dem Bühnenboden, als sie von fallenden Balken getroffen wurden. Sie sind mit Quetschungen davongekommen.

Da festgestellt werden konnte, daß elektrische Leitungsdrähte auf der Bühne durchschnitten waren und ausgebessert wurden, scheint die Annahme gerechtfertigt, daß der Brand durch Kurzschluß verursacht wurde.

Der Brandinspektor hat eine Untersuchung eingeleitet.

Vorstellung fand nicht statt.

Die deutschen Freimaurerlogen hatten auf gestern einen Vereinsabend im Germania Theater angesetzt, aus dessen Erlös der Verwaltungsrat dem Theatermaler Adolf Steidel das noch rückständige Gehalt bezahlen wollte. Herr Steidel hatte es selbst unternommen, Eintrittskarten für die Vorstellung zu verkaufen, und sein Bemühen war auch mit Erfolg gekrönt, denn seine Logenbrüder aus sieben deutschen Logen waren seinem Rufe willig gefolgt. Als Herr Steidel aber in Erfahrung brachte, daß statt des angekündigten Stückes „Im weißen Rößl" ein anderes Stück und zwar von einer anderen Gesellschaft als dem Germania Theater-Ensembles" gespielt werden sollte, verzichtete er auf sein Benefiz. Altmeister Geo. Koehler von der Germania Loge forderte von seinem Platze aus das Publikum auf, das Theater zu verlassen, was auch in Ruhe und Ordnung geschah. Herr Steidel erklärte sich bereit, das Geld für die von ihm vertriebenen Eintrittskarten zurückzuerstatten; wer seine Karte an der Kasse gekauft hatte, erhielt auf Wunsch dort sein Geld zurück.

Im Verhör.

Auf Grund der Aussagen des Bühnenelektrikers Joseph Leahy und des Requisiteurs Frank Hall vom Germania Theater wurde heute Morgen der Schauspieler und Regisseur Julius Stadler, Gatte der unter dem Namen Bertha Walden auftretenden Schauspielerin des Germania-Ensembles, vom Feuerwehranwalt einem längeren Verhör unterzogen, am Mittag aber, da er seine Unschuld nachweisen konnte, wieder entlassen.

Leahy hatte vorher vor dem Feuerwehranwalt folgende Aussagen gemacht:

„Ich kam gestern Abend um 7¼ Uhr auf die Bühne und untersuchte, wie das vor jeder Vorstellung meine Pflicht war, die zu den Feuermeldekästen und zu der Maschinerie des Stahlvorhangs führenden Drähte und fand alle an mehreren Stellen durchschnitten. Der Requisiteur Frank Hall, dem ich zunächst davon Mitteilung machte, teilte mir mit, er habe einige Zeit vor meiner Ankunft gesehen, daß Hermann Stadler sich an den Drähten zu schaffen machte. In der Hand habe er eine Zwickzange gehabt, die er, als Hall ihn frug, was er dort zu schaffen habe, mit den Worten: „Oh, nichts!" in die Tasche steckte. Um 7½ Uhr suchte ich Geschäftsleiter Martin auf und erstattete ihm Meldung. Er frug mich, ob der Schaden vor der Vorstellung noch ausgebessert werden könne, und ich sagte ihm, dies könnte ohne besondere Schwierigkeiten geschehen. Auf das Geheiß des Herrn Martin hin besserte ich den Schaden noch so gut es ging aus. Herr Martin sagte mir später, er habe der Polizei Meldung erstattet und diese um Schutz gebeten."

Herr Stadler stellte bei seiner Vernehmung energisch in Abrede, eine Zange in der Hand gehabt oder die Drähte durchschnitten zu haben. Als Hall ihn ansprach, habe er sich allerdings in der Nähe der Drähte befunden und ein Instrument in der Hand gehabt, das aber keine Zange, sondern ein Taschenmesser gewesen sei. Er sei damit beschäftigt gewesen, eine Photographie von ihm und seiner Frau aus einem Rahmen herauszuschneiden, der dort an der Wand hing. Geschäftsführer Martin habe den Schauspielern befohlen gehabt, ihre sämmtlichen Habseligkeiten vor der gestrigen Vorstellung aus dem Theater zu schaffen, und er habe die Photographie nicht dort hängen lassen wollen.

Heute Nachmittag um 2 Uhr nahm der Feuerwehranwalt den Geschäftsführer Martin in eine längeres Verhör.

Zur Nachahmung!

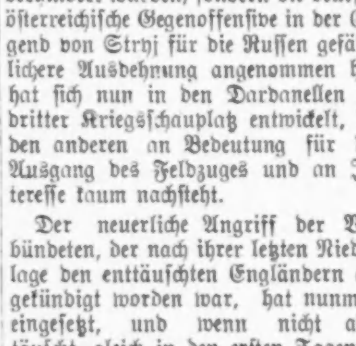
Charles J. Shiplock und sein Bruder William, Nr. 519 West 60. Str., zwei geübte Faustkämpfer, wurden gestern Abend am Garfield Blvd. und Stewart Ave. von drei Banditen überfallen, die die Herausgabe ihrer Baarschaft verlangten. Anstatt der Aufforderung nachzukommen, rückten die Brüder, rechts und links kräftige Hiebe austeilend, den Strolchen zu Leibe, so daß diese Reißaus nahmen. Die Ueberfallenen setzten den Burschen nach und fingen einen auch ein, den sie einem Polizisten übergaben. In der Wache gab der Verhaftete seinen Namen als Joseph Carey, Nr. 511 West 55. Straße, an.

Leset die „Sonntagpost"!

Ich behandle nur Männer

Ich lade jeden leidenden Mann ein, mich kostenfrei zu konsultiren.

Meine Behauptung, ein erfolgreicher Spezialist zu sein, stützt sich auf die Tatsache, daß seit [illegible] Jahren meine Praxis ausschließlich der Behandlung von Männerkrankheiten gewidmet ist. [illegible]



[illegible] geschwollenen Drüsen, Nieren-, Blasen- und ähnliche Leiden. [illegible]

Meine Behandlung kann nicht übertroffen werden, [illegible]

Jeden Nachmittag von 2 bis 4 und Sonntags von 10 bis 12 [illegible]

Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich, 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Gary Maschinen-Shop, Gary, Ind., 4. Beitrag........	4.00
Von den Beamten des Banner Wohltätigkeitsvereins.....	5.00
Sofa-Kissen ausgelost von Frau Wilhelm Thüring... (Gewinner John Keller, Loos D. 42, 1236 Fairfield Avenue.)	39.60
	$48.60
Früher quittirt............	40,238.65
Zusammen............	$40,287.25

Stuckart verlängert Zahlungsfrist.

Countyschatzmeister Henry Stuckart hat die Frist, innerhalb der Steuerzahler ihre Steuern bezahlen können, vom Samstag bis zum Montag Abend verlängert. Personen, die ihre Steuern bis dahin nicht bezahlen, müssen einen Strafzuschlag entrichten. Die Frist läuft eigentlich am Samstag ab, aber der Countyschatzmeister hat sie verlängert, um einen allzu starken Andrang bei den Zahlstellen zu vermeiden.

UMI

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

2 Knaben-Anzüge zu ungefähr dem gewöhnlichen Preis von einem

Zweiter Floor

Der Grund: Ein New Yorker Fabrikant verkaufte uns sein ganzes Ueberschuß-Lager von Knaben-Kleidern. Diesem Fabrikanten blieb ein riesiges Lager von Frühjahrs-Kleidern für Knaben an Hand, welches uns zu erstaunlich niedrigen Preisen übertragen wurde und es uns ermöglichte, die nachstehenden Preise für diese Anzüge zu quotiren:

$5 für reinwollene blaue Serge-Anzüge: extra Anzug für $1
$5 für reinwollene Cassimere-Anzüge: ein extra Anzug für $1
$5 für reinwollene Tweed-Anzüge: ein extra Anzug für $1
$5 für Tartan Plaid-Anzüge: — ein extra Anzug für $1
$5 für Glen Urquhart-Overplaids: ein extra Anzug für $1
$5 für hübsche Pin Check-Anzüge: ein extra Anzug für $1
$5 für Shepherd Check-Anzüge: ein extra Anzug für $1

Der erste Anzug f. $5 — Zweiter Anzug für $1.00. **$5**

Wählt von dieser Partie irgend einen Anzug in irgend einer Größe von 6 bis 18 Jahren; manche haben extra Paar Hosen—ein großer Verkauf — beide Anzüge für $6 — ungefähr der reguläre Preis von einem Anzug von so guter Qualität.

Der erste Anzug f. $5 — Zweiter Anzug für $1.00. **$1**

Damen-Oxfords, $2

Basement

Eine spezielle Verkaufs-Offerte der allerneuesten Pumps, Colonials u. Oxfords, wert $3 u. mehr, alle modernen Styles in diesem Assort., Patent- oder mattes Leder, in allen korrekten Farbenkombinationen — alle Zehen-Facons — hohe, mittlere und niedrige Absätze — Verkaufs-Preis, das Paar zu.. **$2**

Weiße Canvas-Schuhe für Mädchen, $1.00

Knöpf-Schuhe, Mary Jane, ein oder zwei Riemen Pumps, Fußform-Facon, alle Größen von 8 Kinder bis große Mädchen 5, zum Preise von. **$1**

Damen-Knöpf- und Schnür-Schuhe, 95c

Nur kleine Nummern, 2½, 3, 3½ und 4; wert aufwärts bis zu $3.00, viele wünschenswerte Facons. Für die Dame, die Schuhe von kleiner Nummer trägt, ist dies ein außergewöhnlicher Bargain, das Paar **95c**

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr gestern
Weizen—				
Mai	$1.63¾	$1.61½	$1.62¾	$1.62⅞
Juli	1.38	1.36	1.36¾	1.37½
Sept	1.26⅝	1.25¼	1.25⅞	1.26⅛
Mais—				
Mai	.77¾	.76⅞	.77	.77½
Juli	.80⅛	.79⅝–¾	.79¾–⅞	.80⅛–¼
Sept	.81¼	.80⅝	.80¾	.81⅛
Hafer—				
Mai	.55¾	.55	.55	.55½–⅜
Juli	.55⅜	.54⅞–55	.54⅞–55	.55⅛
Sept	.48¾	.48⅛	.48⅛	.48⅞
Speck—				
Mai	17.70	17.62	17.67	17.55
Juli	18.25	18.15	18.22	18.10
Sept	10.70	10.57	10.67	18.52
Schmalz—				
Mai	10.17	10.10–12	10.17	10.15
Juli	10.42	10.40	10.42	10.40
Sept	10.65	10.62	10.65	10.65
Rippchen—				
Mai	10.30	10.25–27	10.30	10.22
Juli	10.65	10.60	10.62	10.57
Sept	10.92–95	10.87–90	10.92	10.85–87

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.63	.77¼	.55⅛	17.67	10.12	10.30
Juli	$1.36⅞	.80⅛	.55	18.25	10.40	10.65
Sept	$1.26⅛	.81⅛	.48½	18.65	10.65	10.95

Der Markt schloß mit nur geringen Abweichungen vom gestrigen Schlußpreis und beträchtlich unter den Höchstnotirungen des Tages ab. Der Markt zeigte unbeständige Tendenz, obschon sich ziemliche Kauflust zeigte, als die Preise fielen. Die Nachrichten über den Weizenstand lauten gut, über den angeblichen Schaden am Stand des Hafers liegen bestimmte Nachrichten nicht vor. Aus Baltimore wird gemeldet, daß alle dort gemachten Exportbestellungen jetzt ausgeführt worden sind. Die anhaltend mehr wie flaue ausländische Nachfrage nach Mais ist eigentümlich.

Produktenbörse.

Butter wurde heute mit 28 Cents verzeichnet, ½ Cent über den gestrigen Preis. Diese Steigerung ist zum Teil auf die abfallende Zufuhr zurückzuführen, zum Teil aber auch darauf, daß die Großhändler angesichts der geringen Nachfrage einen Profit an solchen Käufern erzielen wollen, die nicht länger auf das Niedergehen der Preise warten können.

Eier bewahrten die gestrigen Preise. Der Bedarf in Chicago und die Bestellungen von auswärts sind befriedigend. Während der ersten drei Wochentage trafen 118,135 Lattenkisten gegen 86,257 im gleichen Zeitraum der Vorwoche ein, ein großer Teil der anlangenden Sendungen geht jedoch direkt auf Bestellung an Kühlspeicher.

Auch die Preise für Geflügel blieben unverändert, mit Ausnahme von Hähnen, die statt mit 11½ mit 11 Cents verzeichnet wurden. Geschlachtete Kälber, ausgesuchte Waare, wurden, ½ Cent billiger, für 13½ Cents angeboten.

Der Kartoffelmarkt ist anhaltend flau; der Vorrat ist reichlich, die Nachfrage jedoch matt, und vermochten daher die Preise sich nicht zu erheben.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.28
„Extra Firsts", das Pfund	0.26	—0.27
„Firsts", das Pfund		0.25
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.17½	—0.18½
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.18½	—0.19¼
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.18½	—0.18¾
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½	—0.18½
„Dirties", das Dutzend		0.16
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14¼
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15¼
„Long Horns", das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund	0.13	—0.13½
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund		0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund		0.18
„Staggy Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, lebend, das Pfund		0.13½
Hähne, das Pfund		0.11
Große, fette Enten, Pfund		0.16
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Alte und junge Gänse, Pfund	0.13	—0.14
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.08	—0.09
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.13½

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 2c bis 3c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel	
Baldwins	2.50	—3.25
Ben Davis	2.50	—2.75
Wine Saps	3.75	—4.25
Kings	3.00	—3.25
Gano	2.50	—3.00
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	3.50	—4.00
Golden Russetts	3.00	—3.25
Northern Spies	2.75	—6.00
Willow Twigs		3.50
Talman Sweets	2.25	—2.75
Rexbury Russetts	2.40	—2.50
Starks	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.75	—2.25
Westliche Aepfel in Kisten—		
Permain, je nach Größe	1.50	—1.85
Black Twig	1.00	—1.25
Arkansas Black	1.50	—1.75
Rome Beauties, große	1.40	—1.75
Spitzenberg	2.25	—2.50
Staymen Wine Sap	1.25	—1.40
Nr. 2 aller Sorten	1.00	—1.25

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	3.50	—4.00
Wiskonsin Badger, Bell und Cherry	3.00	—3.50
Cape Cod, Late Howe	3.50	—4.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Mississippi, die Kiste	2.00	—2.25
Louisiana, Kisten, 24 Pints	2.35	—2.60

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.00	—2.90
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	1.75	—2.50
Zitronen, die Kiste	2.25	—2.75
Ananas, Crate	2.50	—3.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$0.60	—0.75
do., Kiste, zu	2.00	—2.50
Blattsalat, kleine Kiste	0.08	—0.10
do., Romaine, Fla., Hamper		1.00
Blumenkohl, kalif., 7 Dtzd. Kiste	1.25	—1.50
do., ½ Kiste	0.75	—1.25
do., Louisiana, Faß	3.00	—3.25
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Borce, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons, Karton zu	0.25	—0.40
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.35
Andere Sorten von	0.20	—0.25
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	1.50	—3.00
Endiviensalat, Louisiana	0.25	—1.00
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd.	0.18	—0.30
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., Louisiana, Romaine, großes Faß		3.00
Erbsen, Mississippi, Hamper	2.75	—3.00
do., Florida, Hamper		2.00
Grünkohl, Texas, das Faß	2.75	—3.00
do., neuer, Louisiana	1.75	—2.75
Gurken, das Dutzend	0.75	—0.90
Hubbard Squash, Faß		0.75
Knoblauch, der Strang	0.50	—0.75
do., italienischer, Pfund	0.08	—0.10
Kohlrabi, Faß		3.00
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.25	—0.65
do., Texas, Kiste	0.40	—0.50
do., kalifornischer, Kiste	1.50	—1.75
do., New Orleans, Lower Coast, das Faß	1.00	—2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.65	—0.70
do., St. Louis, Faß	5.25	—5.50
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Möh., Louisiana, Faß	2.00	—2.50
do., Kanner, Faß	3.50	—4.00
Obsterplant, Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, deutsche, das Faß	1.00	—2.00
do., Louisiana, das Faß	1.00	—2.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Florida, große Kiste	2.50	—2.75
do., do., kleine Kiste	1.75	—2.00
Pfefferminze, Bündel	0.15	—0.25
Radieschen, Faß	2.00	—4.00
Radieschen, Hamper	0.25	—1.00
Rosenkohl, Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, Faß	2.25	—2.50
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß zu	3.00	—3.50
do., Louisiana, Hamper	0.50	—1.00
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	3.00	—5.50
do., New Orleans, Faß	2.00	—3.00
do., do., Hamper	0.50	—1.00
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.40	—0.50
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.00	—2.25
do., Kankakee, Kiste	2.00	—2.25
do., Michigan, Bündel	0.50	—0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.75
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste	1.50	—1.75
do. do., extra, Kiste		2.00
do., Florida, Kiste		1.25
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste		2.75
Shallots, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.00	—7.00
Spargel, Alabama, Kiste	1.00	—1.25
do., kalifornischer, grüner, Kiste	1.50	—2.00
do., Illinois, ⅓ Bushel		1.00
Spinat, Kiste, St. Louis	0.25	—0.35
do., großes Faß, New Orleans	1.50	—2.50
do., Kiste, ⅔ Bushel, Illinois,		0.50
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.80	—2.00
do., Delaware, Hamper	1.60	—1.75
do., Illinois, Hamper		1.40
Tomaten, Florida, Kiste	3.00	—3.25
do., kleine	2.50	—2.75
Wasserkresse, Körbchen	0.15	—0.20
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, gelbe, Kiste	0.25	—0.60
do., do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., neue Texas, Nr. 1	1.15	—1.25
do., do., Nr. 2	0.65	—0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.75
„Pea Beans", handgepflückt	3.00	—3.10
do., gewöhnliche	2.80	—2.90
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.35	—0.40
Wiskonsin, Bushel	0.35	—0.40
Ohio, Saatkartoffeln, Bushel	0.70	—0.75
Neue Bermudas, Faß	6.00	—6.25
do., Nr. 2, Kiste		5.00
Virginia, weiß	3.00	—4.00
Florida, rot	2.00	—2.50

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.62; Nr. 3, hart, $1.62½; Nr. 3, rot, $1.60½.

Mais. Nr. 6, gemischt, 75¾—76½c; Nr. 4, gemischt, 77⅝—78c; Nr. 4, gelb, 76c; Nr. 3, gelb, 76½—77½c; Nr. 2, gelb, 77¾—78¼c; Nr. 2, weiß, 77¾—78¼c; „Sample Grade", 76c; Nr. 3, gemischt, 77¼c; Nr. 2, gemischt, 77¼—78c.; Nr. 6, gelb, 76c; Nr. 5, gelb, 96½c; Nr. 3, weiß, 77—77¼c.

Hafer. „Sample Grade", 51—54¼c; Nr. 4, weiß, 54¾—55¾c; Nr. 3, gemischt, 54¼c; Nr. 3, weiß, 54¾—56¼c; „Standard", 56—56¼c; Nr. 2, gemischt, 54¾c; Nr. 2, weiß, 55¾c—56¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 331,000, von Mais 375,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 27,000 Bu. Weizen und 198,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 76c—77c; „Feed", 74½c; „Screenings", 70—75c.

Roggen. Nr. 2, $1.17; Nr. 3, $1.16.

Mehl „Spring Patents", $8.10—$8.30 das Faß; Roggenmehl, $6.00—$6.10; „First Clears", $6.00—$6.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.50—19.50; Nr. 1, $17.50—18.00; Nr. 2, Timothy, $16.00—16.50; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$12.75.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—$6.75.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.00—$7.80 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $5.75—$7.00; Schlachtkühe, $4.85—$7.00; Bullen, $5.00—$6.65.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.35—$7.45 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.40—$7.50; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.55—$7.75; gute bis ausgewählte Ferkel, $7.25—$7.30.

Schafe. „Fed Wethers", $8.00—$8.75 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $9.00—$10.60; „Fed Yearlings", $8.60—$9.90; Western Ewes", $6.75—$8.25.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.66
do., gereinigt, do.	0.67
Terpentin, im Faß	0.54½
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½
Eocene	0.10½

Orangefarbiger Shellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone 0.38

95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien:

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	435	41⅛	39⅞	41
Booth Fisheries	20	40	39	39
Do. bevorzugt	60	79	78½	78½
Canal and Dock	117	50¼	50	50¼
C. C. & C. Rys.	6	7	7	7
Chi. Pneu. Tool	70	58	57½	58
Chi. Rys. Ser. 2	100	24¾	24¾	24¾
Com. Edison	38	136	136	136
Diamond Match	20	95¼	95¼	95¼
Nat. Carbon bevorzugt.	45	120½	120	120½
Public Service	4	84	84	84
Do. bevorzugt	35	96½	96½	96½
Peoples Gas	70	119½	119½	119½
Quaker Oats bevorzugt.	11	105⅛	105⅛	105⅛
Sears-Roebuck	142	139	138¾	138¾
Stewart-Warner com.	490	70	69½	69½
Swift & Co.	19	109¼	109	109
Union Carbide	685	160¾	158¼	158½

Bonds.

$ 1,000 Com. Edison 5s	100⅝
20,000 Diamond Match deb. 6s	102
10,000 Diamond Match deb. 6s	102
5,000 Peoples Gas refd. 5s	100¾
2,000 Swift & Co. 5s	96

Sonntag, den 2. Mai

findet der

große Eröffnungsverkauf

der prachtvollen

NORWOOD PLAZA

Lotten zu $75 und aufwärts.

statt.

$5.00 baar — $1 wöchentlich.
Der größte Bargain in Baustellen, der je geboten wurde.

Norwood Plaza

ist die prachtvollste und hat die sorgfältigsten Bauvorschriften von allen Subdivisionen.
In einer feineren Lokalität wie Albany Park oder Ravenswood
Zu weniger als den Wholesale-Preisen der angrenzenden Ackergrundstücke.
Wir kauften billig vor längerer Zeit. Deshalb verkaufen wir jetzt billig.
Diese Lotten sollten den fünffachen unserer Preise bringen. Besichtigt sie—und Ihr werdet dasselbe sagen.
Mehr wie 600 Lotten wurden in den letzten 2 Wochen reservirt. Noch 400 feine Lots übrig.
Die feinsten Leute in Chicago kaufen sich in

Norwood Plaza

an, weil
nur gute Wohnhäuser hier gebaut werden können.
Ornamentale Säulen,
Zementseitenwege an vielen Straßen.
Tausende von Schattenbäumen.
Der höchste Punkt in Cook County.
Die feinsten Wohnstätten.
68 Section Line und Geschäftsecken.
18 Min. von der Schleife an C. & N. W. Bahn
48 Min von Schleife an Milwaukee Ave. Cars.

Wie man nach Norwood Plaza gelangt:

Nehmt Milwaukee Ave. Elektrische bis Lawrence Ave., oder: trefft unseren Vertreter mit Freikarten an folgenden Eisenbahnstationen der C. & N. W.-Bahn:

Täglich und Sonntag.

Abfahrt.	Vorm.	Nachm.
Madison und Canal Str.	10:45	2:30
Clybourn	10:52	2:37
Maplewood	10:57	2:40
Avondale	11:00	2:43
Irving Park	11:03	2:47
Mayfair	11:07	2:51
Jefferson Park	11:11	2:54

**Sonntag, 2. Mai, ist der Tag.
Norwood Plaza ist der Platz.
Ein Viertel des wirklichen Wertes ist der Preis.
Besser als das Beste ist die Qualität.**

Geldanleger—Heimkäufer—Kontraktoren und Bauunternehmer — Kommt.

Viele Lotten so niedrig wie $75.

Keine Residenz-Lot kostet mehr wie $185.
Die positive Lotten-Verkaufssensation von 1915.
Kommt Sonntag, einerlei welches Wetter herrscht, nach
Norwood Plaza.

McCollam & Kruggel,
127 Nord Dearborn Str
Tel. Randolph 7592-3-4.

Wir sind die Eigentümer, Nicht Agenten. Ihr bekommt den Vorteil.

bofrsa

MARSHALL FIELD & COMPANY
ANNEX—The Store for Men

Rechtsanwälte wissen, daß korrekte Kleider notwendig sind, um vor dem Publikum angemessen zu erscheinen.

Dieser Anzug ist für irgendeine Gelegenheit passend. Er ist einer der vielen

"FIELD STANDARD" SUITS

zu $25.00

Die natürlichen leichten Pad Schultern (wie Bild) verkörpern Männlichkeit.

In hübschen Sombre Glen Urquhart Overplaids oder den mehr hervortretenden Tartans, Shephers Checks oder Gun Checks; diese Anzüge haben ein ausgezeichnetes Aussehen.

Andere Einzelheiten

Dreiknöpfiger Rock, mit zwei Knöpfen geschlossen zu tragen. Ganz gefüttert. Etwas anschließend. Fünfknöpfige Weste. Gerade Hosen, mit oder ohne Cuffs.

Dies ist das vollständigste Ausstattungs-Zentrum — Kleidungsstücke, Bedarfsartikel, Schuhe, Motor und Sport-Artikel.

Lokalbericht.

Schwabenverein von Chicago.

Wahl der Beamten und Mitglieder des Vorstandes.

Nachdem in der vierteljährlichen Generalversammlung des Schwabenvereins am 21. April die Kandidaten für die jährlich zu besetzenden Aemter aufgestellt worden waren, fand gestern in den Stunden von 7 bis 9 Uhr Abends die Wahl in der Nordseite Turnhalle statt, wobei, wie schon seit mehreren Jahren üblich, das australische System zur Anwendung kam. Das Ergebniß war folgendes: Erster Vorstand, Fritz Heß; zweiter Vorstand, Frank Kramer; Schriftführer, Heinrich Hieber; Rechnungsführer, Charles Roller; Schatzmeister, Mich. Schlosser; Mitglieder des Rechnungsausschusses: Albert Burkhardt, Wilhelm Engel, Charles Rink; Mitglieder des Ausschusses: Peter Almendinger, Paul Feuerlein, Karl Fritz, John H. Hartwick, G. F. Hummel, Fr. Munt, Herm. Wollenberger; Schaffner, Albert Palmer; Einsammler, Fr. Ruedel (zum zwölften Mal wiedergewählt).

Der Frauenverein des deutschen Altenheims wird am morgigen Freitag, 3 Uhr Nachmittags, eine Extraversammlung im Hotel Bismarck abhalten. Alle Damen, die zugesagt haben, in der „Altenheimbude" während der großen Maifestlichkeit vom 22. bis zum 31. Mai im Bismarck Garten tätig zu sein, sind dringend ersucht, sich vollzählig einzufinden.

Der Bauarbeiterstreik.

Werden die Bauunternehmer ihr früher mißachtetes Anerbieten erneuern?

Heute Nachmittag werden die Ausschüsse des Bauunternehmerverbandes und die streikenden Bauschreiner zu einer weiteren Beratung zusammentreten, und es verlautet, daß die Streikführer ein früher gemachtes Anerbieten den Gewerkschaften zur Urabstimmung vorlegen werden, falls die Unternehmer es erneuern sollten. Das Anerbieten ging dahin, den Bauschreinern für die letzten 18 Monate der dreijährigen Kontraktfrist eine Lohnerhöhung von 2½ Cents die Stunde zu gewähren. Die Streiker fordern bekanntlich für die ganze Kontraktfrist eine Lohnerhöhung von 5 Cents, von 65 auf 70 Cents. Ob die Unternehmer sich bereit finden lassen werden, ihr Anerbieten, das damals von den Streikführern einfach zu den Akten gelegt worden war, zu erneuern, ist aber recht fraglich.

Die Marmorhändler kündigen an, daß sie mit der Gewerkschaft der Marmorarbeiter und deren Gehilfen keinen neuen Kontrakt abschließen werde angesichts der Ankündigung der Gewerkschaft der Backsteinleger und Steinmauter, daß sie vom 1. Mai an alle Marmorarbeiter als unter ihrer Jurisdiktion stehend betrachten würde.

Leset die „Sonntagpost".

Heiratsschwindler kaltgestellt.

Zu einem Jahre Arbeitshaus verurteilt und um $100 gestraft.

Julius Straube, auch Arthur Braun genannt, der, wie berichtet, polizeilich gesucht wurde unter der Anklage, die Wittwe Hannah Fischer, nachdem er ihr die Ehe versprochen, unter falschen Vorspiegelungen um ihre gesammten Ersparnisse im Betrage von $300 geprellt zu haben,' ist von Detektives der Wache an der Chicago Ave. verhaftet und heute dem Stadtrichter Martin vorgeführt worden. Der hat ihn zu einem Jahre Arbeitshaus verurteilt und um $100 und die Kosten gestraft.

Die Verhandlung ergab, daß Frau Fischer auf Grund einer Verlangtanzeige, die in einer hiesigen Zeitung erschien, sich bei Straube meldete und um die Stellung als Haushälterin, die er angeblich zu vergeben hatte, bewarb. Sie fand Gnade vor seinen Augen. Er sicherte sich ihre Dienste unter der Bedingung, daß sie die Stellung antrete, sobald er die schon gemietete Wohnung beziehen könne. Inzwischen machte er ihr den Hof, hielt um ihre Hand an, erhielt ihr Jawort und knöpfte ihr dann nach und nach unter windigen Vorspiegelungen ihre Baarschaft ab. Als die Frau schließlich dahinterkam, daß er weder, wie er ihr vorgeschwatzt hatte, Arthur Braun heiße, noch Schankwirt und Beamter des Einwanderungsamtes in San Franzisko sei, schöpfte sie Verdacht und erwirkte seine Verhaftung. In den Taschen des Häftlings fand man Briefe, aus denen hervorging, daß er sich, nachdem er Frau Fischer wie eine Zitrone ausgepreßt, schon vorsorglich mit zwei anderen Weibsen in Verbindung gesetzt und sie zu betören versucht hatte. Ehe die auserkorenen Opfer ihm aber auf den Leim gehen konnten, hatte die Polizei ihn beim Wickel.

Werden zusammen vorgeführt.

Bundesanwalt Clyne glaubt, daß bis morgen Abend sämmtliche hundert von der Bundesgrandjury angeklagten Arbeiterführer, Unternehmer und Fabrikanten die Bürgschaft von je $5000 hinterlegt haben werden. Heute Vormittag fand sich eine ganze Anzahl zu diesem Zweck im Bundesgebäude ein. Wer bis morgen Abend noch nicht gekommen sein sollte, wird von Marschallbeamten herangeholt werden. Am Montag oder Dienstag will man alle Angeklagten Richter Landis vorführen.

Unter $5000 Bürgschaft.

George F. Keller, gestern Richter Courtney unter der auf Mordversuch lautenden Anklage vorgeführt, wurde unter Bürgschaft in Höhe von $5000 den Großgeschworenen überwiesen. Wie berichtet, fiel der Angeklagte am 18. d. M. über Frl. Grace Shipman, Nr. 4023 Waveland Ave., her, als sie im Begriff war, die St. Viatorkirche an der Addison Str. und Kildare Ave. zu betreten, und brachte ihr mit einem Rasirmesser Schnittwunden an den Armen und am Gesicht bei.

Zum Maienfest.

Eine ganze Reihe wertvoller Geschenke zur Verloosung oder Verkauf eingelaufen.

Seit gestern sind mehr als 50 Handwerker und Arbeiter damit beschäftigt, die künstlerischen Pläne des „Ausschmückungskomites" zur Ausführung zu bringen und dadurch dem Bismarck-Garten für das große Maienfest das versprochene Aussehen eines „Märchenlandes" zu geben. Nur die Zementterrasse und das Orchester für die Musikkapelle wird noch an den alten Bismarck-Garten erinnern, und auch diese werden sich dem bunten Farbenbilde einfügen, welches sich mit den mannigfachen Neubauten, den zahllosen Verkaufsbuden, Zelten usw. dem Besucher darbieten wird.

Schon mehrfach ist darauf hingewiesen worden, daß für das Vergnügen des Publikums durch Musik, Tanz und Spiel, Turnen und Gesang, Zirkus und Kabaret in reichstem Maße gesorgt sein wird, jedoch auch der edlen Kunst der Malerei und Bildhauerei wird eine würdige Stätte bereitet werden. Der unter der Leitung von Frau Bertholdt Singer stehende kleine Kunsttempel wird zahlreiche, äußerst wertvolle Gemälde und andere Kunstgegenstände zum Verkauf oder zur Verlosung enthalten. An wertvollen Kunstwerken sind bisher dem Festausschuß die folgenden Sachen überwiesen worden, die sämmtlich in der Zentrale des Maienfestes, Nr. 150 W. Randolph Str., zur Besichtigung ausgestellt sind:

1. Das große Oelgemälde „Verlassen", von dem bekannten Maler Hermann von Saß, gestiftet von Herrn Otto C. Schneider.
2. Ein großes Blumenstück, Oelgemälde von Jaunbersin, geschenkt von Herrn Alfred Kohn (Metropole Hotel).
3. Drei von Herrn Paul Schulze (Präsident der Schulze Baking Co.) zur Verfügung gestellte kostbare Oelgemälde, darstellend a) „Wiese im Frühling", von Wilson Irvine; b) „Eine Straße in Holland", von C. Koekoek; c) „Winter in Holland", von R. M. Wildungen.
4. Das schon öfters erwähnte Kunstwerk in Seidenstickerei, nach Art der berühmten „Gobelin"stickerei hergestellt, darstellend „König Lear, sein Vermögen verteilend", von Herrn Wm. Boldenweck geschenkt.
5. Eine höchst künstlerische Holzschnitzerei, ein „Junges Mädchen mit Amor" in halber Lebensgröße darstellend, umgeben von einem Kranze, in welchem elektrische Lichter als bunte Blumen eingearbeitet sind; geschenkt von Hrn. Ferdinand Walther.
6. Ein sehr wertvolles Kaffee- und Tee-Service, bestehend aus solidem Silber, auf schwerem Silbertablett; gestiftet von Herrn Leo Ernst (Präsident der Independent Brewing Co.).

Erwähnt sei noch, daß Herr F. C. Schönstedt, 1118 S. Ashland Boulevard, für das „Eastern Star Zelt" ein Piano im Werte von $350 geschenkt hat, sowie eine dazu passende Bank im Werte von $10. Aus verschiedenen anderen Geschenksendungen für das Maienfest sei noch eine sehr schöne, künstlerische Juwelentruhe aus Glas, im Werte von mindestens $50, hervorgehoben, welche Herr Hugo Eberhardt, 2411 W. 12. Place, gestiftet hat.

Auch verschiedene Gold-Bonds für $100 und 30 Sparkassenbücher mit je $10 Inhalt, 20 von der North Ave. State Bank und 10 von der Union Bank überwiesen, winken dem glücklichen Gewinner, sogar die freie Miete für eine schöne Wohnung an Sheridan Road und Broadway (im „Chateau"-Apartment) ist von dem Hauseigentümer, Herrn Albert Fuchs, im Werte von $500 dem Festausschuß zur Verfügung gestellt worden, um dadurch einem jungen oder alten Menschenpaare oder solchen, die es werden wollen, eine Freude zu bereiten.

Schließlich dürfte es noch die Damenwelt interessiren, daß auch ein elegantes Damenkleid aus dem Atelier der wohlbekannten „Madame Caroline", 645 Lincoln Park Boulevard, im Werte von $200 als Geschenk überwiesen worden ist.

Johannistrieb?

Betagter Wächter soll 14jähriges Mädchen verführt haben.

Unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage befindet sich der 65jährige Nikolaus Kuhlas, der mit der Bewachung des Neubaues betraut ist, den die Chicago Telephone Company an Sheffield Ave., nahe Clark Str. errichten läßt, in der Townhallwache in Haft. Er wird bezichtigt, die 14jährige Marie Gorabarski, Nr. 3617 N. Clark Str., die ihn häufig des Abends in seiner Wächterbude besucht haben soll, verführt und, als die Mutter Wind von der Verirrung der Tochter bekam, diese ins Gebet nahm und zu einer Beichte veranlaßte, das Mädchen bewogen zu haben, bei Nacht und Nebel das elterliche Haus zu verlassen. Seit Montag wird Marie vermißt. Da der Verdacht nahe liegt, daß die unter Umständen unbequeme Zeugin von dem Verführer irgendwo eingemietet wurde und versteckt gehalten werde, schritt man gestern Abend zur Verhaftung des Wächters. Der stellt in Abrede, ein unsittliches Verhältniß mit der Maid unterhalten zu haben und irgend welche Auskunft über ihren Verbleib geben zu können.

„Roosevelt-Barnes-Prozeß".

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Syracuse, N. Y., 28. April. Theodor Roosevelt machte heute einen langen Spaziergang außerhalb der Stadt, ehe er sich nach dem Gerichtsgebäude begab. Es war heute der siebente Tag an dem er sich in der gegen ihn von William Barnes angestrengten Schadenersatzklage, auf dem Zeugenstand befand, man glaubt aber, daß sein Kreuzverhör noch heute beendet werden wird. Roosevelt sah heute weit frischer aus als gestern.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Basement

Ein Verkauf von Muslin-Unterzeug

Für Damen, Misses und Kinder

Die „Records" sind allerdings bereits gebrochen in Bezug auf die Ansammlung dieses riesigen Lagers, in den speziellen Vorbereitungen für diesen Verkauf, die seit Wochen im Gange waren, in der fast unbeschränkten Auswahl von Styles, und, was die Hauptsache ist,

—in den auffallenden Werten, die Euch von allen Seiten begrüßen.

Sorgfältige Arbeit, reichliche Auswahl in Größen, hochmoderne Styles und Trimmings charakterisiren jedes in diesem Verkauf offerirte Kleidungsstück.

Die Nachtkleider rangiren in Preisen von 28c, 38c, 58c, 75c, 85c bis $1.50

Zu **38c**—ein Nachtkleid ist hier abgebildet, doch werden Euch alle gefallen und überraschen. Das hier abgebildete Nachtkleid hat breite Stickerei-Einsätze sowie Cluster Tucks.

Zu **58c**—3500 Nachtkleider zu diesem Preise! Das hier abgebildete hat prachtvolle Trimmings aus dauerhaften Torchon Spitzen und Stickerei und ist gemacht aus ausgezeichnetem Crepe.

Zu **85c** offeriren wir volle dreißig hübsche Nachtkleider-Styles. Das hier abgebildete hat Yoke aus Stickerei und Spitzen, und kurze Aermel, ganz mit Spitzen-Einsätzen besetzt.

Zu **$1.18** — ein hochelegantes Nachtkleid mit Empire ioke, am Rücken und an der Front besetzt mit Spitzen-Einsätzen und Organdie — finished mit Stickerei und verziert mit „tinted" Band.

Chemise Envelopes, 50c, 75c, 85c und $1

Diese beliebten Kleidungsstücke sind sehr reichlich vertreten in diesem Verkauf. Die Art und Weise ihrer Herstellung und Finish ist besonders bemerkenswert.

Zu **$1** offeriren wir zwanzig Styles. Das hier abgebildete hat Organdie Medallions, Lace Trimmings und Net Aermel, eingefaßt mit Spitzen.

Weiße Unterröcke, 75c, $1, $1.50 und $1.95

Besonders bemerkenswert sind 2500 Full-Flaring Unterröcke in 25 Styles zu $1. Alle haben extra Underlays, Staub-Ruffles und vorzügliche Flouncings.

Zu **75c** bringen wir die Abbildung eines hübschen mit Spitzen und Stickerei besetzten Unterrockes—in jeder Beziehung ein außerordentlicher Wert.

Große Partien von Beinkleidern, 25c, 38c, 50c

Hunderte von Dutzenden—alle in eleganten und praktischen Styles. Zu 25c extra gute Muslin Beinkleider; 50c ein Style wie Abbildung; mit pointed Filet Spitzen und Spitzen-Einsätzen.

Korset-Schützer zu 18c, 25c, 38c bis zu $1

Viele gefällige Styles. Wir bringen hier die Abbildung eines davon zu 18c, das ganz besonders gut paßt; das andere ist 75c; hat Butterfly Lace Medallions vorne, am Rücken und an den Aermeln.

Für Damen von großer Statur bietet dieser Verkauf ebenso anziehende Werte in vollständiger Auswahl von Extragrößen.

Basement, nördlicher Raum.

Thompson ist enttäuscht

Droht Gegner der Selbstverwaltungsvorlage zu bekämpfen.

Andere Vorlagen fahren besser.

Senat nimmt Abänderungsanträge zum Juulgesetz einstimmig an. — Vorlage für Verschmelzung der Parkbehörden zur Annahme empfohlen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 28. April.

Mayor William Hale Thompson von Chicago verließ heute Nachmittag Springfield, enttäuscht über die Haltung der Legislatur und entmutigt über die Aussichten der Vorlage, die der Stadt Chicago örtliche Selbstverwaltung hinsichtlich der Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen geben soll. Sein Unmut und seine Enttäuschung machten sich Luft in der Drohung, in der nächsten Legislaturwahl in jedem Senatsbezirk Chicagos Kandidaten für das Haus und den Senat aufzustellen und zu unterstützen, welche sich verpflichten, für örtliche Selbstverwaltung einzutreten. „Ich bin nicht sicher, daß die Selbstverwaltungsvorlage abgeschlachtet werden wird. Im Gegenteil, die Aussichten sind anscheinend gut. Die einzige Opposition, die ich und die Mitglieder des Stadtrats gefunden haben, kommt anscheinend von den Gesellschaften, welche die öffentlichen Nutzeinrichtungen Chicagos betreiben. Ich habe nie städtischen Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen befürwortet, aber, wenn die Nutzeinrichtungsgesellschaften auf einen Streit erpicht sind, sind sie bei mir an die richtige Adresse gekommen. Ich bin erwählt worden, um etwas für die Stadt Chicago zu vollbringen. Selbstverwaltung ist der erste Schritt. Die neue Stadtverwaltung gedenkt nicht, ihre Tätigkeit mit einer Niederlage zu beginnen, die sie der Taktik der Nutzeinrichtungsgesellschaften verdankt."

Was die übrigen Vorlagen anlangt, für deren Annahme der Mayor und sein Gefolge sich in Springfield verwandt haben, so sind die Aussichten besser. Der Mayor hielt vor dem Hausausschuß für Stadtgemeinden eine kurze Ansprache zugunsten der Vorlage, welche die Verschmelzung der Parkbehörden vorsieht. Der Ausschuß empfahl die Maßregel daraufhin zur Annahme, nachdem die auf die Lungenschwindsuchtsheilanstalt bezügliche Bestimmung daraus gestrichen worden war. Außerdem nahm der Senat einstimmig die Abänderungsanträge zum Juulgesetz an, welche die Stadt warm befürwortet hat. Die Maßregel in der abgeänderten Form bezieht sich nicht auf die Verzinsung städtischer Briefschulden und erhöht die Schulsteuerrate von $1.05 auf $1.20 und die Countysteuerrate von 40 auf 45 Cts. Ueber die Aussichten beider Vorlagen sprach sich der Mayor, wie folgt, aus: „Ich bin der festen Zuversicht, daß die Abänderungsanträge zum Juulgesetz werden angenommen werden. Ihre Ablehnung würde einen schweren Schlag für Chicago bedeuten, da die Stadt jährlich an verfügbaren Mitteln $4,500,000 verlieren würde. Auch die Aussichten auf Annahme der Vorlage für Verschmelzung der Parkbehörden scheinen gut."

Senat genehmigt Einverleibung.

Der Senat nahm die Vorlage an, welche die Angliederung eines 200 Acker umfassenden Geländes zwischen Morgan Park und der Stadt an Chicago verfügt. Das Gelände ist nicht als Stadt oder Dorf organisirt, kann sich daher nicht selbst an die Stadt angliedern.

Günstige Aufnahme fand im Senat die zur dritten Lesung stehende Vorlage Senator Henry M. Austins, welche Erpressungsversuche von Arbeiterführern unmöglich machen soll. Senator Austin erklärte, die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen seien nicht bestimmt genug, um die Bestrafung von Geschäftsagenten zu erzwingen, die versuchen, von Arbeitgebern Geld zu erpressen als Entschädigung für die Beendigung von Streiks usw. Die Erledigung der Maßregel wurde verschoben.

Brownes Angriff abgeschlagen.

Im Haus machte der Abgeordnete Lee O'Neil Browne einen vergeblichen Angriff auf die Maßregeln für Aenderung des Prozeßverfahrens, die von der staatlichen Anwaltskammer befürwortet werden. Sein Antrag, die Einführungsbestimmung zu dem Gesetz zu streichen, wurde mit 78 gegen 25 Stimmen abgelehnt. Browne erklärte, die Vorlagen würden das Prozeßverfahren völlig umgestalten. Dem Staatsobergericht solle nicht die Macht gegeben werden, die Prozeßordnung abzuändern. Dieses Recht solle sich die Legislatur vorbehalten.

Gehaltserhöhung empfohlen.

Der Rechtsausschuß des Hauses empfahl die Vorlage des Abgeordneten Moore, welche die Gehälter der Legislaturmitglieder von $2000 auf $5000 für die Dauer der Tagung erhöht, zur Annahme. Sie erhöht ferner die Bewilligung für Drucksachen der einzelnen Mitglieder von $50 auf $100 und sieht Meilengelder von 10 Cents die Meile für die Fahrten der Mitglieder von ihrem Wohnort nach Springfield und zurück vor.

Im Hausausschuß für Steuerfragen kam der Abänderungsantrag zum Radsteuergesetz, der Chicago gestattet, eine Steuer auf Vergnügungsfuhrwerke zu erheben, zur Sprache. Die von Statsanwalt Hoyne befürwortete Vorlage, welche die Bestrafung von Personen vorsieht, die Steuerdeklarationen nicht einreichen, wurde vom Hausausschuß für Steuerfragen einem Unterausschuß zugewiesen. Der Sozialist Mason sprach gegen die Maßregel, die seiner Ansicht nach sich als eine Härte für den kleinen Mann erweisen werde.

Der Hausausschuß für industrielle Angelegenheiten empfahl die vom Abgeordneten Shurtleff eingebrachte Vorlage gegen Kinderarbeit zur Annahme, nachdem einige drastische Bestimmungen gemildert worden waren.

Haus ladet Ankläger vor.

Das Haus hat den Anwalt und Architekten F. E. Davidson von Chicago vorgeladen, um Aufschluß über angebliche Anschuldigungen, die er gegen zwei Mitglieder des Lizensausschusses erhoben haben soll, zu geben. Davidson hat angeblich im Direktorenrat der „Western Society of Engineers" behauptet, zwei Mitglieder des Lizensausschusses des Hauses hätten ihm erklärt, es seien ihnen je $2500 angeboten worden, wenn sie für die Hausvorlage Nr. 406 stimmen würden. Diese Maßregel sieht die Lizensirung von Zivilingenieuren vor. Ernst McCullough, der erste Vizepräsident der Ingenieursvereinigung, teilte jedem Mitglied des Lizensausschusses Davidsons Angaben mit, worauf der Abgeordnete Vickers dessen Vorladung durchsetzte.

Richtervorlage wird Gesetz.

Gouverneur Dunne unterzeichnete gestern die Vorlage, welche sechs neue Kreisrichterposten in Cook County ins Leben ruft. Sie wird damit sofort Gesetz.

Umbau Piano-Verkauf

von neuen und gebrauchten Pianos

Jedes Piano muß sofort verkauft werden, um den Kontraktoren Platz zu schaffen.

Die ganze Sache in einer Nußschale:

Der Kontraktor hat einen Kontrakt mit uns, mit dem Umbau unseres Gebäudes in einer Woche zu beginnen, und jedes Piano muß bis dahin aus dem Gebäude sein; wie man sieht, haben wir also keine Zeit zu verlieren. Es heißt entweder die Pianos zu verkaufen oder sie auf 30 Tage anderswo zu lagern, was natürlich große Unkosten machen würde; wie Ihr leicht einseht, können wir diese Pianos nicht im Laden lassen, denn sie würden voll Staub und Schmutz, und dadurch ruinirt werden. Wir geben lieber dem Publikum den Vorteil jetzt, als sie zu halbem Preise zu verkaufen, nachdem sie beschädigt sind.

Während dieses Verkaufs könnt Ihr einen Selbstspieler so niedrig als $145 kaufen, mit 20 Rollen Musik frei. Irgend ein Kind von 6 bis 8 Jahren kann sich dazu setzen und die klassischste Musik spielen oder Tänze und Ragtime auf diesen Spielern ebenso leicht wie ein Erwachsener.

Ihr könnt Upright Pianos kaufen, die sich gerade für Anfänger eignen, so niedrig wie $38.00 und aufwärts.

UPRIGHT PIANOS

Einige von diesen sind tatsächlich neu.

Wood & Sons, Upright Mahagony-Gehäuse	$115
Kimball, Upright Eichenholz-Gehäuse, so gut wie neu	120
Lyon & Healy, Upright	55
Haines Bros., Upright	38
Emerson Upright, Rosenholz-Gehäuse	85
Safford & Sons, Upright	23
Steinway Upright, Eichenholz-Gehäuse	163
Weaver Upright, Eichenholz-Gehäuse	135
Howard Upright, Walnuß-Gehäuse	65
Davis & Sons, Upright, Mahagony-Gehäuse	125
M. Schulz, Walnuß-Gehäuse	75

Unerhörte Preise in Spieler-Pianos

$290 Selbstspieler-Pianos, jetzt, Stück	$145
$325 Selbstspieler-Pianos, jetzt, Stück	175
$400 Selbstspieler-Pianos, jetzt, Stück	205
$500 Selbstspieler-Pianos, jetzt, Stück	243
$600 Selbstspieler-Pianos, jetzt, Stück	295

20 Rollen Musik frei mit jedem der obigen Spieler-Pianos

Neue Pianos von $98 aufwärts bis $1,000

Wir führen Pianos jeder Art

Hört: Wir machen die direkte Behauptung, da Ihr ein gutes Piano von der Union Piano Co. billiger kaufen könnt, als von irgend einem andern Piano-Geschäft in Chicago.

Viele Leute, die Pianos haben, kommen nach unserem Laden, sehen sich unsere Pianos an und wundern sich, wie wir solche Pianos so viel billiger verkaufen können, als wie sie irgend sonstwo im Piano-Distrikt zu kaufen sind. Die Antwort ist sehr einfach und die wir immer gerne erklären.

Ihr seht, wir sind ein wenig über einen halben Block von dem großen Piano-Distrikt. Wir haben genug Platz um 100 Pianos aufzustellen, so daß wir eine Kapazität von wenigstens 50 Pianos den Tag haben und wir glauben, daß sind so viele, wie im ganzen Piano-Distrikt pro Tag verkauft werden, wir eingeschlossen. Wir bezahlen $400 den Monat für unseren Laden und wollen $4,000 ausgeben, um ihn für praktische Bequemlichkeit einrichten zu lassen.

Jetzt seht, es gibt große Läden an Wabash Ave., die von $30,000 bis $40,000 per Jahr für Grundrenten bezahlen und Ihr könnt es fast täglich in den Zeitungen lesen, daß sie Wolkenkratzer errichten, die von einer bis zwei Millionen Dollars kosten. Wer bezahlt diese großen Luxusbauten? Sicherlich die Leute, die die Pianos kaufen, denn Ihr wißt, daß das Pianogeschäft nicht aus Liebe betrieben wird.

Zweifellos hat die Union Piano Co. mehr getan, die hohen Preise für Pianos auszumerzen, als irgend ein anderes Geschäft.

Zur Nachricht: Wir bezahlen positiv keine Kommission an Musiklehrer oder Grafters. Weiß das Publikum, daß viele der großen Piano-Geschäfte von $75 bis $100 an Grafters bezahlen?

Nun, wer bezahlt für diese Extras?

Antwort: Der Mann, der das Piano kauft.

Bedingungen: Nach Wunsch des Käufers. Wir geben Euch von einem bis fünf Jahren Zeit für ein Piano zu bezahlen.

Frei: Ablieferung, Stuhl oder Bank, keine Extra-Zinsen.

UNION PIANO CO.

(Not Inc.)

Die einzige UNION PIANO CO. in Chicago

335 Süd Wabash Avenue 4 Türen nördlich von Van Buren Straße.

Offen jeden Abend während dieses Verkaufs.

Einer der ältesten Piano-Händler in den Vereinigten Staaten.

Lokalbericht.

Aus dem Appellhofe.

Vertreter mexikanischer Gründung armen Opfern haftbar.

Vom Landsmann getäuscht.

Steuerunterschiede zwischen Oak Park und der Westseite. — Die totgeglaubte Frau Oldam verdirbt Gatten neues Eheglück. — Wert des Menschenlebens.

Auf Anregung des Anwalts Arthur L. Curry, für den er viel lohnende Arbeit besorgt, hatte der Gerichtsstenograph Lyle D. Taylor $1500 erspartes Geld in Aktien der South Farm Co. angelegt, die hundert Acres Zuckerrohrland neben dem der reichen, aber vorübergehend geldknappen San Luis Land & Cattle Co. kaufen und an diese so verpachten wollte, daß die Aktionäre nach zwei Jahren 33⅓ vom Hundert verdienten. Mädchen und Wittwen waren die Beamten der South Farms Co., und $14,500 wurden von diesen und armen Ladenmädchen und Maschinenschreiberinnen im Hauptgeschäftsviertel für Aktien bezahlt. Curry war Hauptinhaber, will damals aber nur Agent gewesen sein. Das Land wurde nicht, wie den Aktionären gesagt, zu $25,000, sondern zu etwa einem Drittel der Summe, und zwar von der San LuisLand and Cattle Co., erworben, Dividenden gab es nicht, die Aktionäre verloren alles, und Taylor verklagte Curry, der seine Haftbarkeit als Agent bestritt. Der Appellhof hat ihn gestern aber für verantwortlich erklärt.

A. und E. Chiappe und J. Linale hatten von John B. DeVoney von der Oak Savings Bank das Zinshaus 903 Franklin Str. zu $9200 gekauft, aber angeblich erst später erfahren, da sie des Englischen nicht kundig waren und sich auf des Landsmanns Wort verließen, daß sie einen Durchgang freilassen mußten, daß der Nachbar ein Baurecht an die eine Mauer habe und sie die Baulinie einhalten mußten. Einen Schuldschein über $300 hatten sie für eine Quittung gehalten und unterzeichnet, De Voney hatte im Stadtgericht ein Zahlungsurteil erwirkt, da der Richter meinte, die Beklagten hätten sich vorher bei Freunden erkundigen sollen. Der Appellhof hob nun diese Entscheidung auf und ordnete Neuverhandlung, sowie die Zulassung wichtiger Beweisstücke an.

Abgewiesen wurde die Rock Islandbahn mit dem Einwurf, daß sie für den Tod ihres Bahnwärters William Pridmore nicht verantwortlich sei, und ein Zahlungsurteil zu Gunsten von Pridmores Hinterbliebenen über $3500 bestätigt, ebenso eines von $5000 zu Gunsten von Matthias Zimmers Hinterbliebenen gegen Gustav E. Carlson, in dessen Steinbruch Zimmer zermalmt worden war.

Verschiedenheit der Steuersätze.

Die Austin National Bank war als in Oak Park ansässig mit $6.42 für das Hundert, im Ganzen mit $2531, besteuert worden, behauptet aber, in West Chicago steuerpflichtig zu sein. Sie hat jetzt ein Einhaltsverfahren gegen den Countyschatzmeister angestrengt; in West Chicago hätte sie nur $1650 zu bezahlen.

Schadenersatz.

$5000 Schadenersatz sprachen Geschworene in Richter Coopers Abteilung gestern den Hinterbliebenen von Frank O'Neill gegen die Südseite Hochbahn zu, auf deren Gerüst er bei der Arbeitssuche getötet worden war; $2250 erhalten August Bohls Wittwe und Kinder. Bohl war an der Halsted und O'Neil Str. 1912 zwischen zwei Straßenbahnwagen zermalmt worden.

Sie lebt noch.

Neujahr 1905 vernahm William Nelson Oldam, daß seine Gattin Loretta, die ihn nach einjähriger Ehe 1901 verlassen hatte, in ihrem Wohnort Nashville, Tenn., gestorben sei. Im folgenden April heiratete er in Hammond seine Gertrude, gestern erfuhr er, daß Loretta noch lebe, weshalb er jetzt auf Lösung seiner zweiten Ehe angetragen hat.

Testamente wurden gestern, wie folgt, eingereicht: Mary Agnes Robinson, $45,500, fast alles in Liegenschaften; Samuel M. Dalzell, Nr. 4030 Grand Blvd., $164,000, davon $134,000 Fahrhabe, Wittwe und zwei Töchter die Erben; Sosan O'Connell, 3547 West Jackson Blvd., $45,000, sieben Kinder die Erben.

Sterbekasse muß zahlen.

Am 28. Juni 1909 war Anna Stapleton in den Sterbekassenorden Knights & Ladies of Security eingetreten und kaum ein Jahr später gestorben. Weil sie bei der Aufnahme angegeben hatte, daß sie am 21. August 1890 geboren war, statt am 21. August 1891, wurde die Auszahlung des Sterbegeldes, $800, an die Hinterbliebenen verweigert, im Stadtgericht der Orden aber zur Zahlung verurteilt. Dieses Urteil ist jetzt vom Appellhof bestätigt worden, weil, laut Zeugenaussagen, der Arzt bei der Aufnahmeprüfung, Frau Dr. Hursen, auch in anderer Beziehung nicht genau verfahren war; so war das Gewicht des Mädchens statt mit 110 mit 165 Pfund, seine Größe statt mit 5 Fuß 11 Zoll mit 5 Fuß 8 Zoll angegeben worden, auch hatte der Ordensarzt hinsichtlich des Alters die Bemerkung gemacht, daß es so genau nicht darauf ankomme, als Anna zweifelte, ob sie siebzehn oder achtzehn Jahre alt sei.

Vertrag ist Vertrag.

Thomas Schrader hatte sein Zigarren- und Zuckerwaarengeschäft 366 Ost 43. Str. zu $2000 an Sigmund Glaser verkauft und sich zur Zahlung von $1000 an Glaser verpflichtet, falls er in jener Gegend in den folgenden zehn Jahren ein Geschäft gleicher Art betreiben solle. Als nach zweieinhalb Jahren der Pachtvertrag für den Laden abgelaufen war, hatte Schrader hinterrücks den Laden gepachtet, und Glaser war dann auf der Nordseite ins Großgeschäft übergegangen. Er verklagte Schrader, weil dieser wieder ein Zigarrengeschäft betrieb, auf $1000 und gewann im Stadtgericht. Schraders Berufung an den Appellhof wurde abgewiesen; letzterer erklärte den Umstand, daß Glaser in ein anderes Geschäft übergegangen sei, für belanglos.

Lehrerchor-Konzert.

Es erfreute ein großes Publikum in der Orchesterhalle.

Ein so reizender Frühlingssang ist Eisenbergers „Der Knabe Lenz" und so bestrickend wurde die frische, marschähnliche Weise vom gemischten Chor des Chicago Lehrerchors in der Orchesterhalle gestern Abend vorgetragen, daß das Publikum nicht eher ruhte, als bis Herr Hans Biedermann den Taktstock zu einer Wiederholung hob. Hätten die Zuhörer, die übrigens die Halle fast bis auf den letzten Platz füllten, abgestimmt, diesem Liede wäre zweifellos der erste Preis zuerkannt worden; es trifft eben den volkstümlichen Geschmack mit unfehlbarer Sicherheit und packt noch mehr als Kremsers ebenfalls recht hübsches „Wenn der Vogel naschen will", welches ihm vorherging.

Einen starken Eindruck, wenn auch ganz anderer Art, machte Podbertskys, des bekannten „Friedrich Rotbart"-Komponisten Werk für Männerchor, Baritonsolo, Frauenstimmen und Orchester „Wittekind". Es schildert in Podbertskys romantisch-majestätischem Stile Wittekinds Vorsatz, Rache für den Tod der Sachsen an Karl zu nehmen, und seine Bekehrung. Der Chor und der Solist, Herr Grant Hadley, verliehen dem Werk alle die Farben und Stimmungen, welche es erfordert. Es ist eine sangbare, melodienflüssige Komposition und dürfte sich als dankbare Aufgabe für größere deutsche Gesangvereinigungen erweisen.

Eine solche ist auch Sandbergers schöner „Waldmorgen", in welchem, am Schluß des Konzerts, noch einmal der gemischte Chor sich auszeichnete, im Verein mit der Solistin, Fräulein Mary Ann Kaufmann.

Für den Männerchor brachte das Konzert zuerst Kreutzers „An das Vaterland", eine Kleinigkeit, aus der aber Herr Biedermann und die Sänger Alles zu holen wußten, was darin enthalten ist. Auf höherer Stufe steht Gouvys „Frühlings Erwachen" für Sopransolo, Männerchor und Orchester; hier ist das Solo, von Frl. Kaufmann gesungen, stellenweise in den Chorgesang auf reizvolle Weise verwoben. Das Stück sprach sehr an, aber in noch höherem Grade läßt sich das von Kempters Männerchor „Sabbathfrühe" sagen, der äußerst stimmungsvoll vorgetragen wurde.

Ohne die Arie „Wie nahte mir der Schlummer" aus „Der Freischütz" von Weber scheinen deutsche Sängerkonzerte in Chicago gar nicht mehr möglich zu sein. Frl. Kaufmann sang die wunderschöne Arie gestern Abend tonschön, verständnißvoll und technisch einwandfrei, aber die deutsche Musikliteratur ist doch am Ende reichhaltig genug, daß nicht immer auf dasselbe zurückgegriffen werden braucht.

Sehr Anerkennenswertes leistete, ebenfalls unter Herrn Biedermanns kräftiger und belebender Leitung, das Orchester mit Webers Jubelouverture, Liszts herrlichem „Les Preludes" und dem Andante aus Schuberts unvollendeter Symphonie.

Dem Lehrerchor gebührt für das reichhaltige und gut gewählte Programm, das in trefflicher Ausführung einer großen Zuhörerschaft edlen Genuß gewährte, Dank und Anerkennung. Das Lehrerchorkonzert ist eine alljährlich wiederkehrende Erscheinung im deutschen musikalischen Leben Chicagos, die man nicht mehr missen möchte.

Was die russische Soldateska alles stiehlt.

Was die russische Soldateska alles stiehlt, geht u. a. aus einer Mitteilung des Kuratus Hosenberg aus dem von den Russen zerstörten ostpreußischen Orte Flammberg hervor. Herr Hosenberg schreibt folgendes: „Dieser Tage erhielt ich von der Kommandantur des Gefangenenlagers Friedrichsfeld bei Wesel einen eingeschriebenen Brief als Heeressache zugesandt. Mein Erstaunen war groß, als ich bei dessen Oeffnung meine Lebensversicherungspolice erblickte, die beim Einfall der Russen in Flammberg aus einem verschlossenen Geldschrank gestohlen wurde. Genannte Police wurde einem russischen Gefangenen abgenommen, der allerdings behauptete, selbige im Wald zwischen Lodz und Warschau gefunden zu haben. Ich halte aber diese Aussage für eine Lüge. Die Police ist ausgestellt über 3000 Mark. Die Zahlen konnte der Russe lesen, das übrige wahrscheinlich nicht. Es ist also anzunehmen, daß er das Schriftstück für ein Wertpapier über 3000 Mark hielt und einen guten Fund gemacht zu haben glaubte. Hätte dieses Papier, wie er angibt, einige Zeit im Freien gelegen, dann wäre es durch Regen und Wind sicherlich arg zugerichtet worden; dem ist aber nicht so; das Papier ist vollständig intakt, nur einige Abdrücke „russischer Sauberkeit" sind daran wahrzunehmen! Es fehlen mir noch eine Police und ein Sparkassenbuch, die damals von den Russen gleichfalls gestohlen wurden. Vielleicht erhalte ich sie durch Zufall ebenfalls über ein Gefangenenlager zurück!"

— Ein schreckliches Kind. — Mutter: „Aber ums Himmels willen, Karl, wie sieht das neue Geschichtswerk aus, das wir Dir gestern geschenkt haben, was hast Du denn damit gemacht?" — Karl: „Ich habe nur die Stahlstiche ein wenig eingeölt, damit sie nicht rosten."

* George Bell, Nr. 4221 Süd 5. Ave., welcher unter der Beschuldigung des unordentlichen Betragens in Haft genommen worden war, versuchte gestern Abend in der Zelle in der Bezirkswache an Stanton Avenue seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Man fand ihn bewußtlos auf, brachte ihn aber bald außer Lebensgefahr.

Absolute Genauigkeit zuerst.

Bergson & Company — Etablirt 25 Jahre — Glasses of Quality — $1

Wenn Ihr Eure Brillen bei Bergson & Co. machen laßt, so erhaltet Ihr garantirt genau für Euch geschliffene und wissenschaftlich angepaßte Linsen, zwei Dinge, die uns unseren wundervollen Erfolg verschafft haben. Habt Ihr Kopfschmerzen oder überangestrengte Augen? Wir haben tausende davon geheilt. Wir können auch Euch davon befreien. Fachmännische Untersuchung frei, für Erwachsene und Kinder. Genau passende Gläser, in goldgefüllten Rahmen, vollständig, schon zu $1; massiv goldene, schon zu $4. Linsen ersetzt zu niedrigsten Preisen. Zufriedenstellung absolut garantirt. Kommt und erfahrt die Wahrheit betreffs Eurer Augen.

Dr. BERGSON & CO.

Spezialisten in Richtigstellung fehlerhafter Sehkraft. 314 Republic Bldg., 2098 State Str., S. O. Ecke State und Adams Str. Nehmt Elevator zum 3. Floor. — 302 W. North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank. Stunden 9 Vm. bis 8 Abends. Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntag 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. (North Ave. Office.)

Für Medizinische Zwecke

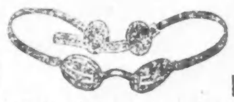
Duffy's Pure Malt Whiskey

ist eine durchaus reine Destillation von gründlich gemalztem Getreide, die den Magen zu gesunder Tätigkeit anregt. Er fördert die Verdauung und Assimilirung der Nahrung, bereichert das Blut und verleiht dem Körper Stärke und Frische. Als ein tonisches Mittel in der Frühjahrszeit

„Besorgt Euch Duffy's und bleibt gesund."

Erhältlich von den meisten Apothekern, Grocern und Händlern für $1.00. Wenn sie ihn Euch nicht liefern können, schreibt an uns. Nützliche medizinische Broschüre frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N.Y.



Bruch

Rupture, Hernia

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

SIEGEL COOPER & Co

Der große Laden. Chicagos Sparsamkeits-Zentrum.

Morgen ist unser April Dividenden-Tag. Sets von 10 am Gewinn teilnehmenden Koupons frei.

Ihr könnt so viele freie Sets bekommen, als Ihr wünscht

Extra!

Wir kauften die Spitzen, Stickereien, Waist Fronts, Halstrachten zu weniger als

35c am Dollar!

als Frankenthal Bros., Fabrikanten der berühmten

Geisha Waists

sich vom Geschäft in der Stadt New York zurückzogen und H. Hartman alle ihre an Hand befindlichen Materialien auf Auktion verkaufte. Eine riesige Auswahl der schönsten Waiststoffe zu Preisen, die fast unglaubhaft klingen.

Wir können nur einige wenige der unzähligen Gelegenheiten erwähnen.

Handbestickte und maschinenbestickte Blusenfronts
Hübsche Muster von hochfeinen Stoffen, 3000 Stücke, zu, jedes, **10c**

Medallions. Echte Irish, echte Cluny, Venise und echte Battenberg. Ein großes Sortiment von 5c bis 25c Werte, zu, das Stück **2½c**

Shirt Waist Frontings, hübsch bestickt, 50c bis 75c Werte, Yard, **15c**

Bestickte Waist Fronts, Panel-Effekte, usw., 25c bis zu 50c Werte, Stück, **5c**

Besticktes Voile oder Swiß, für Waists und Halstrachten, 10c bis zu 15c Werte, das Stück zu nur **2½c**

$1 echte Irish Spitzen, die Yard zu, **45c**

Extra!

Schuhe, Oxfords und Pumps für Männer, Damen und Kinder

$1

Eine Räumung v. 1,800 Paar
Wert doppelt und mehr

Die Fuß-Trachten für Damen umfassen eine große Varietät von kleinen Partien, gruppirt in einer Offerte. Patent, matte und Tan-Farben. Auch weiße, Pink und blaue Satin-Slippers. Auch Tailor Bow-Pumps.

Die Männer-Schuhe sind sowohl aus Patent- wie aus mattem Leder; Knaben-Schuhe in Velour Calf, in Knöpf- und Schnür-Facons.

Kinder-Schuhe in Fußform-Facons und Damen-Schuhe in guten Leisten, vervollständigen diese außerordentliche Freitag-Offerte.

Extra!

Ein großer Einkauf von

Kabo Korsets für Athleten

$5 Wert

$1

Ein Hüften Confiner der der Trägerin freie Bewegung läßt und trotzdem die Symmetrie der Figur präservirt! Das korrekte Kleidungsstück für Golf, Tennis, Kraftwagenfahren, Reiten und athletische Sports im allgemeinen, sowohl als wie für täglichen Gebrauch.

Jedes Korset hat ein zweizölliges Elastic an der Waistlinie. Alle Nähte und Stahlstangen mit Satin bedeckt.

Siegel Cooper & Co.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ambrose, Mabel T., 28 J., 11908 Cullom Ave.
Eckhardt, Isaac, 41 J., 5262 S. Halsted Str.
Falkenstein, Esther, 1917 N. Richmond Str.
Funk, Johanna, 72 J., 2046 Osgood Str.
Hartmann, Henry, 73 J., 1935 Grace Str.
Kolb, John, 1501 West 51. Str.
Leward, Peter, 2630 N. Artesian Ave.
Maurer, John E., 2804 Calumet Ave.
Sendlinger, Casper, 86 J., 1311 Hood Ave.
Schultz, Katherine, 5825 Grove Ave.

Heiratsscheine.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

E. T. Mueller, Annie A. Smith, 44, 37.
S. Woodbridge, Millie Patchett, 22, 24.
T. S. Lyndon, Julia McNicholas, 34, 23.
F. Meurohr, Katherine McGuire, 24, 22.
F. A. Nichalak, H. R. Markowski, 23, 20.
Herman Pinta, Josephine Aspen, 25, 25.
Edward J. Roos, Lydia Ulbricht, 24, 24.
E. J. Hiller, Clarice Lederer, 32, 22.
Fred Wagmes, Muriel Barron, 27, 17.
Emmet M. Dunn, Cristella E. Blust, 20, 23.
T. Redzinski, Rose Grzegorek, 47, 45.
Frank Stewart, Alice Jenkins, 36, 30.
Frank Muciek, Adela Domelewska, 28, 20.
J. J. Moriarty, V. A. O'Connor, 27, 23.
Harry Flood, Grace Benz, 27, 27.
Samuel Etsbolina, Sarah Schwartz, 49, 30.
E. F. Cannon, Marion L. Heck, 25, 23.
L. Geisenfeld, Rebecca B. Lebin, 54, 44.
E. P. Jacobsen, M. Christiansen, 35, 35.
Bernard J. Conway, Agnes Mann, 30, 24.
J. R. Emmeloth, F. Hylander, 19, 18.
John G. Olson, Agnes G. Swanson, 27, 22.
Petter Sarailis, Julia Jaroman, 32, 32.
A. Supranowicz, K. Stachowska, 42, 33.
J. Gestautas, Mary Pettaite, 26, 21.
Ilko Matinovich, Anna Rozevich, 27, 22.
E. W. Rider, Eva M. Regenary, 35, 27.
Julius Wolff, Emilie Borowsky, 48, 48.
F. C. Brueck, Marie Scheckley, 27, 24.
Calmen Selzer, Rose Mißler, 25, 23.
S. R. Parker, Carrie J. Hermans, 24, 18.
G. Kerasiotis, Flora Heledone, 26, 19.
Cornelius Darling, Ella Crouse, 55, 40.
Boris Petigorez, Maria Petiogrez, 22, 18.
Ely Klapman, Esther Mettle, 24, 21.
J. E. Colburn, Laura Roecker, 62, 34.
Oscar Schwab, Bessie Kohn, 32, 23.
E. E. Bradshaw, E. E. Gentleman, 22, 22.
William Johnson, Alice Brennan, 19, 18.
Raymond Siebelt, Julia Hamann, 21, 19.
E. C. Fischer, M. Grace Steffey, 25, 23.
H. J. Hullinger, Ellen Connelly, 24, 22.
K. Petrikaustus, Eva Pavlancka, 25, 19.
Harry Diamondstein, Minnie Pillin, 28, 26.
Fred Dalles, Mary Prabalia, 26, 19.
M. Lewandowski, W. Pichalak, 34, 24.
L. Striupas, K. Wikonaiti, 23, 20.
Peter Parys, Helen Staniszewska, 31, 26.
John Villeson, Stamata Ganas, 35, 25.
Charlie Bauer, Elsie Blumenthal, 21, 20.
E. A. Zinkil, M. McCarthy, 23, 22.
P. Mechanic, Regina Bermand, 43, 30.
John Rain, Dora Graf, 26, 22.
Olaf Fossum, Marie Petersen, 45, 34.
P. Wyrkowski, Julia Toporowska, 24, 22.
Rubin Wallace, Freda Udisky, 36, 26.
A. L. Hansen, M. L. Pommerenck, 25, 27.
Basil Ghitzku, Gertrude Miller, 24, 23.
William J. Miller, Josephine A. Prucha, 28, 25.
John H. Wunderlich, Clara Kropp, 21, 21.
Frank P. Hayes, Violet Stark, 32, 17.
Joseph Coldak, Edna Garvey, 21, 18.
E. Cicowski, Jennie Wieczorek, 22, 22.
F. F. March, Charlotte Keller, 21, 23.
Lee Horton, Anna Birk, 23, 21.
Erich A. Schmidt, Dina Daulm, 42, 33.
Jay L. McCormick, Mary Ehrmann, 29, 25.
L. E. Beall, F. P. Pierson, 27, 23.
Nels Larson, Sigrid Carlson, 24, 18.
Chas. A LaSalle, Agnes Popke, 22, 21.
Edward Hepperle, Adeline Koehler, 22, 18.
F. S. Thorpe, Flora E. Kaiser, 22, 21.
Bob Pillow, Henrietta Banks, 39, 51.
W. W. Peterson jr., M. A. Prafke, 20, 21.
William Mason, Susan B. Owen, 43, 35.
Adolf Konjak, Stefania Kablec, 21, 18.
Ernest Norcott, Helen T. Bard, 28, 28.
W. A. Larson, Nancy O. Larson, 22, 21.
W. F. Squires, Anna R. Wolda, 36, 31.
W. L. Meyer, Amelia Storz, 25, 25.
A. H. Kuzniak, M. S. Forchman, 29, 29.
Michael J. Behan, Jennie Downs, 27, 25.
E. Barnett, Elizabeth Fitzgibbons, 30, 28.
K. Pietraszek, M. Krawszyk, 23, 20.
Charles H. Kruse, Ada Carver, 27, 26.
E. A. L. Johnson, E. Osmulske, 24, 23.
E. McMenamin, Tillie Kramer, 44, 38.
J. Slivinski, S. C. Kuczynski, 27, 19.
W. Young, Elizabeth Engel, 33, 35.
Morris Steinmann, Bertha Gelb, 21, 21.
Edward Rebout, Mae Wondrasek, 21, 19.
E. Camerano, E. G. Nehemias, 29, 22.
John Mouczka, Kate Janicki, 26, 19.

Bauerlaubnisscheine

wurden ausgestellt an:

4929 N. Central Park Ave., 1stöck. Backstein-Residenz, E. Radika, $4000.

[illegible]

Bauerlaubnisscheine

wurden ausgestellt an:

2616-18-20 W. Polk Str., 6-stöck. Backstein-Anbau; J. F. Jelke Co., $100,000.
1145 W. Harrison Str., 3-stöck. Backstein-Anbau; L. Nedo, $2400.
4600—14 W. Erie Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; The Erie Artificial Ice Co., $13,500.
6730—32 Cornell Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. Meleen, $17,000.
4424 S. Maplewood Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. Kozyoa, $3000.
2066 N. Western Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Teichanski, $12,000.
1650 Ost 84. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; E. Tankred, $2500.
1054 Lawler Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; F. Blanchard, $2500.
Garland Ct., Randolph und Washington Str., Bedürfnißanstalt, Stadt Chicago, $6700.
5705-07-09 S. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; P. Robinowitch, $12,000.
10802—04 S. Hoyne Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; R. J. Stewart, $6000.
4508 N. Spaulding Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph Balmsky, $7000.
2201 N. Laramie Ave., 2-stöck. Frame-Laden- u. Flatgebäude; J. Kuptewski, $3200.
2438—40 W. Walton Str., zwei 3-stöck. Flatgebäude; Louis Catary, $22,000.
341—349 W. Chicago Ave., 6-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Knight Light Co., $100,000.
2270 La Porte Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; N. Benson, $4000.
1225 W. Grand Ave., 3-stöck. Backstein-Laden und Flatgebäude; Mr. Angelus Cotkardo, $9000.
1348—58 Winnemac Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. H. Clausen, $72,000.
4815 W. Adams Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Meyer, $5700.
720 Dewey Place, 1½-stöck. Backstein-Residenz; G. A. Kleinde, $3500.
2615 Sunnyside Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; A. M. Hodges, $3000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clark Str., 143 F. südl. von Morse Ave., Ostfront, 25 bei 175 Fuß, Joseph Udelhoven an Anthony Meyers; $3500.
Clark Str., 168 F. nordwestl. von Grace, 25 bei 125, Carl N. Wolf an Hilma Larson; $1650.
Otto Str., 911 F. westl. von Southport Ave., Nordfront, 25 bei 125, Elisabeth Annen an Edward H. Lehmann u. a., $4000.

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Congreß Str., W., 4837, Nordfr., 25 bei 123; Minnie Strabing an William O'Neil, $4600.
Flournoy Str., 100 F. südl. v. Kilpatrick Ave., Nordfr., 25 bei 125; Erben von Katherine Erdman an John H. Mulrenin, $1200.
Gladys Ave., 181 F. östl. v. LaVergne, Nordfr., 25 bei 124; Sol Emanuel an Eugene O. Racetto, $6300.
Leamington Ave., 206 F. südl. v. Ferdinand Str., Ostfr., 25 bei 125; Jennie Biederman an Charles F. Straubing, $2950.
Rockwell Str., 136 F. nördl. v. 54., Westfr., 275 bei 125, u. a. Prop.: Erben von Joseph J. Svobada, ¼ Anteil, an Veronika Svobada, $2150.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Männer.

Painters
Paperhangers
und
Decorators,
Sofort 1000 Männer.

Wir wünschen 1000 erster Klasse Männer für dauernde Arbeit. Es ist eine neue Union soeben organisirt worden. Sprecht vor und holt Euch vollständige Einzelheiten bei dem Decorators und Painters' Club, 111 Süd Clark Straße.

28ap1lwX

Verlangt: 18jähriger Junge in Bäckerei. Union Shop. 3507 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Guter Union Painter. 1951 Dayton Str., Flat 3.

Verlangt: Junge, muß deutsch sprechen und in der Nachbarschaft wohnen. 700 North Ave. Dry Goods.

Verlangt: Junger Mann auf Farm. $20 per Monat und Board; sofort nachzufragen. 1338 Edgemont Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot und ein Junge an Cakes. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Blacksmith Helfer. Rudolf Balau, 1307 Belmont Ave.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ein erfahrener Commission-Driver für Bäckerwagen; einer, der deutsch und kroatisch spricht; kein anderer braucht sich zu melden. — 3212 Wentworth Ave.

Verlangt: Chauffeur, starker, tüchtiger, williger Fahrer, White Car, auf dem Lande; muß englisch sprechen. Adr.: B 759 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher und Upper Maker für neue Arbeit. Custom Shoe Repair Co., 6205 So. Halsted Str.

Verlangt: Painter und Calciminer. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends. 2520 Haddon Ave., Jos. Foucek.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei mitzuhelfen; nicht vor 3 Uhr Nachmittags vorzusprechen. 3612 West Chicago Ave.

Verlangt: Porter. Alter u. Co., 165 West Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Guter Tapezierer und Painter; offene Werkstatt. 4141 West Lake Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 416 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 462 West 29. Straße.

Verlangt: Unverheirateter Gärtner; bringt Empfehlungen. Home for Aged Jews, 6140 Drexel Ave.

Verlangt: Blacksmith Helfer, 2501 George Str., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Junger Mann für Bestellungen abzuliefern. Einer der Erfahrung im Grocerygeschäft hat, vorgezogen. 1357 N. Clark Str.

Verlangt: 3. Hand Bäcker an Brot und Cakes — 5334 S. Western Ave.

Verlangt: Leute um erstklassige neue Erfindung zu verbreiten. Absolut konkurrenzlos. Dutzendweise in jedem Haus gekauft. Verdienst hoch. Es bezahlt sich vorzusprechen. 341½ W. 63. Str., 2. Floor, Apartment D, täglich zwischen 10 und 4 Uhr. dofr

Verlangt: Erfahrene Rag Rug Weber. 1831 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Fischmann, der das Verpacken von schottischen und holländischen Häringen versteht, um im Basement zu arbeiten. — Großfeld & Roe, 833 West Randolph Straße.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Hausarbeit; gutes Heim; mäßiger Lohn. H. Freihberg, 1446 N. Central Park Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Porterarbeit; gutes Heim. 3635 Montrose Ave., Ecke Monticello.

Verlangt: Junge mit einjähriger Erfahrung in Druckerei, für Zimmer, Board und Lohn. Seltene Gelegenheit, das Fach zu erlernen. 1362 N. Robey Str., Morgens. dofr

Verlangt: Ein erfahrener Koch für erstklassige Restaurant. 3800 Madison Str.

Verlangt: Janitor für 10 Apartment-Gebäude, muß mit Dampfheizung bewandert sein und kleine Reparaturen besorgen können. — Adr.: P 443 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Chauffeur für Fiat Car, muß mit Werkzeug umzugehen verstehen. Lediger Mann, einer der Gartenarbeit versteht, bevorzugt. Lohnangabe und Referenzen verlangt. Adr.: B 757 Abendpost.

Verlangt: Sofort, Bäcker, mit etwas Erfahrung, stetig, durchaus nüchtern, junger Mann bevorzugt. Zu erfragen: H. G. Schade, Baraboo, Wisconsin. dofr

Verlangt: Zwei junge tüchtige Butcher nach auswärts. Adr.: W. 218, Abendpost.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei, 10, 4229 Montrose Ave., 3 Blocks westlich von Elston.

Verlangt: Junger Mann als Porter u. Lunchmann in Saloon. Nachzufragen 1032 W. Lake Straße.

Verlangt: Janitorhelfer. 2909 Mildred Ave. Basement.

Verlangt: Porter und Lunchmann. 2425 North Ave.

Verlangt: Bäcker, guter Helfer an Cakes. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Paperhangers und Painters. Open Shop. 3635 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Posamentir-Handstuhlweber bei H. F. Waltiser Co., 434 So. Wabash Ave. —son

Verlangt: Ein guter Filzhutarbeiter, sofort. 210 W. Van Buren Str. midofr

Verlangt: Erstklassiger Gordon Preßfeeder. 2111 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Hosen- und Westenschneider. 901 Chicago Ave., Evanston. dimido

Verlangt: Junger Mann, um im Saloon zu arbeiten, muß englisch sprechen. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. mido

Verlangt: Sofort, ein Farmer, muß alle Feldarbeit selbständig machen können. 3 Kühe melken, gut mit Pferden umgehen; Lohn $20 den Monat und volle Verpflegung. Bitte zu schreiben mit Altersangabe. R. R. 1 Box 103, Each Saugatuck, Mich. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ehepaar, um nach Haus auf Südseite (3538 Michigan Ave.) zu sehen. Freie Miete für Dienstleistung. Willis & Frankenstein, 110 S. Dearborn Str.

Verlangt: Ehepaar oder alleinstehende Frau für zwei Tage zur Hilfe im Hause; bekommt Basementzimmer, möblirt oder unmöblirt; Licht und Heizung frei. 222 Wisconsin Str. sadido

Verlangt: Männer und Frauen, um Artikel zu verkaufen, der schon in Nachfrage ist. Leicht verkäuflich. 100 Prozent Verdienst. Nachzufragen 2348 Lincoln Ave. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker an allen Sorten Brot sucht Stelle. John Meier, 1504 Orleans Str.

Gesucht: Junger Bartender und Porter sucht Stellung. Adr.: Z 711 Abendpost.

Gesucht: Besserer Mann mittleren Alters sucht Beschäftigung; geht auch außerhalb. Eistow, 1948 N. Central Park Ave. Tel. Albany 2276. dosamo

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stelle. Mike Locherer, 4401 Dearborn Str.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle, Südseite. 5120 Justine Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Janitor oder Porter. Tel. Yards 6327.

Gesucht: Junger deutscher Tischler mit allen Arbeiten vertraut, sucht Arbeit. Adr.: Z. 712, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 716, Abendpost. 29ap1wX

Gesucht: Lunchmann, kann gut kochen, sucht Stelle, Jahresempfehlung, verrichtet andere Arbeit. Adr.: Z. 717, Abendpost. dofr

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot, zweite oder dritte Hand. 2273 Clybourn Ave. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter in Saloon oder Lunchmann. Franz Bauer, 2151 N. Clark Str.

Gesucht: Painter, Calsominer sucht Arbeit, Privathäuser, auch Plasterarbeit. Adr.: G. 517, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, zuletzt als Steward auf Schnelldampfer gefahren, sucht gegen geringen Lohn irgendwelche Arbeit. Offerten erbeten. Hoffmann, 1422 Orleans Str., 3. Floor.

Gesucht: Guter deutscher Schumacher sucht stetige Arbeit, womöglich auf der Nordseite. Bitte Briefe zu richten an Georg Klein, Groß Point, Cook Co. Box 171. didofa

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Schwede, 24 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit, Morgens oder Abends; hat gute Empfehlungen, $4 oder $5 die Woche. Adr.: P 440 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Erfahrener Janitor sucht Stelle als Hausmann, ledig, 35 Jahre alt, versteht auch Reparaturen zu machen. Nik. Weber, Nr. 1247 Granville Ave. mido

Gesucht: Intelligenter, gebildeter Deutscher, 35 Jahre alt, verheiratet, vertrauenswürdig und nüchtern, prima Referenzen, sucht: Stelle als Checker, Kassirer oder Timekeeper in Restaurant, Bar oder Hotel. Telephon: Lincoln 5918. mido

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls wünscht stetigen Platz. 2651 W. Thomas Str. Kaiser. mido

Gesucht: Bartender, 36 Jahre alt, sucht Stellung. Adolf E. Kratz, 154 Eugenie Str. midofr

Gesucht: Chauffeur, verheirateter Deutscher, 10 Jahre Erfahrung, nüchtern, verläßlich, vorsichtiger Fahrer, macht eigene Reparaturen, beste Empfehlungen, willens Janitor- und Hausmannarbeiten zu besorgen, sucht Stelle. Tel.: Humboldt 183. mido

Gesucht: Junger Wurstmacher und Schlachter, scheut keine Arbeit, 1 Jahr im Lande, sucht Posten. 4127 Bernard Str. E. Reich. mido

Gesucht: Chauffeur, erstklassiger Mechaniker mit 10jähriger Erfahrung, wünscht Stelle, privat oder Geschäft. Hauszuschriften erbeten. A. Braun, 1537 Clybourn Ave., Tel.: Lincoln 436. dimido

Gesucht: Deutscher Wurstmacher, frisch eingewandert, in allen Arbeiten firm, außerhalb nicht ausgeschlossen. Quatz, 1401 Hudson Ave. 27ap1wX

Gesucht: Buchhalter, durchaus erfahren, 35, verheiratet, mit besten Empfehlungen, bittet um passende Beschäftigung. Bescheidene Ansprüche. L. Arnold, 122 West Schiller Str. Telephon: Superior 8358. 26ap11wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geschicktes Lehrmädchen bei Kleidermacherin; gute Gelegenheit. Mrs. Laufer, 2617 N. Troy Straße.

Verlangt: Erfahrene Operators an Kleidern. Nat. Ribback Co., 237 S. Market Str.

Verlangt: Nettes Mädchen, um das Blumengeschäft zu erlernen und im Hause mitzuhelfen. Frisch eingewandertes deutsches Mädchen bevorzugt. Gute Bezahlung zum Anfang. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. dofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Power Webstühle, auch für Warping. Phoenix Trimming Co., 2063 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen, muß etwas polnisch sprechen können. 1655 Cortland Str.

Verlangt: Lehrmädchen zum Zuschneiden und Kleidermachen. Toman, 3902 Broadway. dofr

Verlangt: Kleidermacherin bei Madame Miller, 5837 Calumet Ave. midofr

Verlangt: Frauen, um neue 10c Wasch-Präparation von Haus-zu-Haus zu verkaufen. — Novak, 4016 W. 26. Str. dimido

Verlangt: Solicitors für großartig geldbringende Proposition. Zu erfragen 3939 W. 12. Str. 24ap1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant, 1540 Ost 53. Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5418 Prairie Ave. mido

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frau für Küchenarbeit im Lunch Room, 1007 Webster Ave. midofr

Verlangt: Eine Frau von etwa 50 Jahren, Süddeutsche bevorzugt, Person, die Garten- und Hausarbeit versteht. Kann ein Kind bei sich haben. Stetiges Heim für die richtige Person. Nehmt Archer Ave. Car bis zur Stadtgrenze, dann Joliet Elektrische bis Willow Springs und fragt nach Webers Grove. Mrs. E. Weber. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 929 Ost 49. Str. —son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 103 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. M. Arbeiter, 2837 Cortez Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Ein Mädchen zu Kindern und für leichte Hausarbeit. 2108 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Besseres Mädchen für zweite Arbeit, Referenzen. 601 Deming Place. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6966 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Sofort, junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetige Stellung; bringt Referenzen. 957 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5065 Pensacola Ave. Tel. Irving 6805. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Pensacola Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4545 Calumet Ave., 1. Apartment. mido

Verlangt: Erstklassige Köchin für Restaurant. 704 W. Madison Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 6051 Eberhart Ave., 1. Floor. midofrsa

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. J. Hasterlick, 5153 Michigan Ave., 2. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, $6 die Woche und Board. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsche Frau als Saloon-Lunchköchin. 60 West Harrison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Prairie Ave., 3. Apt., Buchbinder.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsche vorgezogen. 5645 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin, auch Mädchen um Geschirr zu waschen. Provit, 7938 Madison Str., Telephon: 2498 Forest Park. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1437 Greenleaf Ave. 'Phone: Rogers Park 5209. midofr

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Coliseum. — "Ringling Bros." Zirkus.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — "The Songbird."
Garrick. — "Dancing Around."
Powers. — "Outcast."
Cort. — "Keep Moving."
Illinois. — "The Girl from Utah."
Victoria. — "Within the Law."
Imperial. — "Today."
Crown. — "A Pair of Sixes."
Kelly House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Bismarck Garden, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Kinder und Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 3578 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei deutschem Arzt; englisch nötig; zu erfragen: 1539 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1006 N. Western Ave., nahe Augusta Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5442 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3229 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Goldberg, 3081 Ost 85. Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. 57, 519 West North Ave.

Verlangt: Junge Frau als Haushälterin. 7108 Morgan Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen. 5246 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Flat, 214 East 57. Str. Telephon: Englewood 8722.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Stellung Suchende und Arbeitgeber finden die besten Stellen in der B. & G. Employment Office, 2912 Lincoln Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

North Shore Automobilschule.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicago Loan Co.

Könnt Ihr Geld gebrauchen?

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Alox, U. S. Patentanwalt und früh. Angestellter, 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktions-Verkauf.

Versteigerung! — Versteigerung!

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Billard und Pool Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Rechtsanwälte.

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.

Deutscher Advokat, offen Abends und Sonntags, L. H. Laslo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4.

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des "Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der "Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons Bank & Trust Company

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. A. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.

Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Farben, Firniß und Lack.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion.

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Ärztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kranke! Besonderes Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Nordwestseite.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kahlköpfe! Wollt Ihr Haare? Uhl, 21 E. Van Buren Str. Rat frei.

25 Hühneraugen. Uhl, 21 E. Van Buren Str.

Augengläser! Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr Abds.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Charles S. Neeros, 2845 Fullerton Ave.

Zuesell, 4101 Fullerton Ave.

Südseite.

Westseite.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Indianer-Ländereien. Unanfechtbarer Titel von der Regierung. Von $4 bis $25 per Acre. 20 bis 2,000 Acre Tracts. Oel, Gas, Obst-Land, Mineral-Rechte gehen an den Käufer über. Farm Sales Company, Suite 1108 Borland Block, Chicago, Ill.

Verschiedenes.

UMI

Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn
und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie
Erstklassige Hypotheken und Real Estate Bonds
5½%—6% In Beträgen von $100.00 an.
Kronen 100 heute $16.70 } Portofrei
Mark 100 heute $21.90 } ins Haus.
— Allgemeines Bankgeschäft —
Checking u. Savings Accounts. Safe Deposit Vaults
Checks und Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.
Einziehung von Geldern in Europa u. s. w. prompt und billig.
Offen Montag, Donnerstag und Sonntag bis 9 Abends. Sonntags von 11 bis 12 Uhr.
State Commercial & Savings Bank
Deutsches Bankhaus
früher Banking House of Joseph Stein & Company,
1935 MILWAUKEE AVENUE
29apl X*

Finanzielles.

Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu den billigsten Preisen.
Jede Garantie,
jedoch eigentlich unnötig, wenn Sie es durch die bekannte Staats-Bank
GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
Ecke Clark u. Randolph Str.
senden. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank in Europa für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke La Salle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen.
15ap,do,son*

Sicherheit 1st

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.
bidc*

Schiffskarten
Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.
Geldsendungen
werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. haben wir vorläufig keine Office Down Town.
26fb*

Geldsendungen
zum Tages-Kurs
angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.
Schiffskarten
nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße.
Für meine Kunden schöne Brieftasche frei.
29aplX*

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung
Mäßige Preise.
WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue.
nahe Randolph Straße.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

RHEUMATISMUSS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave. Chicago.
ol22bofadi*

Lokalbericht.

Erreichte ihren Zweck

Vertauschte das irdische Jammertal gegen ein besseres Jenseits.

In einem Anfalle von Schwermut machte die 40jährige Frau Ida Wann, Nr. 4523 Clifton Ave., mittels Leuchtgases, das sie durch einen Gummischlauch einatmete, ihrem Dasein ein Ende.

Durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, trank gestern der 51jährige Joseph Kohn, Nr. 4837 N. Western Ave., einen kräftigen Schluck Holzspiritus. Man schaffte ihn nach dem Alexianerhospital. Dort hat er den ersehnten Tod gefunden.

Gleichfalls mittels Holzspiritus versuchte gestern der 56jährige Fred Schneider, Nr. 127 W. North Ave., sich ins Jenseits zu befördern. Im Alexianerhospital, wo er Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

Aufklärungsvortrag.

Anwalt Frank Harris wird für Deutschlands Sache sprechen.

Frank Harris, ein geborener Amerikaner, Rechtsanwalt, Schriftsteller und Kritiker von Ruf, wird am kommenden Sonntag Nachmittag im Cort Theater einen Vortrag über Deutschlands gerechte Sache im Kampf mit seinen Feinden halten. Harris hat vor etwa drei Monaten zuerst in New York im „Deutschen Verein" gesprochen und sich als zündender Redner mit voller Sympathie für Deutschland gezeigt. Er verhimmelt Deutschland nicht, denn als Künstler bewundert er auch Frankreich, aber er verficht Deutschlands Sache im Kriege und unterzieht sich nun der undankbaren Aufgabe, dem mittleren Westen Aufklärung zu bringen darüber, daß Deutschland für sein Leben und sein Ideal das Schwert hat ziehen müssen.

Dever als Prozeßrichter.

Der Fall gegen Kapt. Storen und seine Mitangeklagten vor ihm verhandelt.

Richter Dever teilte gestern Oberrichter Kersten mit, daß er bereit sei, den Vorsitz in den Verhandlungen gegen den Polizeikapitän Storen, den Detective Weißbaum und den Sergeanten Roth zu führen, die sämmtlich der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagt sind. Den Termin für die Verhandlung wird Richter Dever ansetzen, sobald er die ihm noch vorliegenden kleineren Gerichtsfälle erledigt hat. Stephen A. Malato, wird die Staatsanwaltschaft vertreten.

Grober Nachlässigkeit bezichtigt.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Louis Leuer aus Highland Park, erklärte in ihrem Wahrspruch, daß die Northwesternbahn durch Nachlässigkeit den Unfall verschuldet habe. Leuer kam infolge Zusammenstoßes des von ihm benutzten Kraftwagens mit einer Rangirlokomotive der Bahn ums Leben. Die Sperrbäume der fraglichen Kreuzung waren zur Zeit nicht heruntergelassen.

Ausgeplündert.

Shelton Kendall, Nr. 844 Wolfram Straße, wurde gestern Abend an Halsted und Wolfram Straße von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen und um $25 und die goldene Uhr beraubt. Die Täter sind unbehelligt entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Tötlich verlaufen.

Der 30jährige Milchhändler Daniel Duchei, Nr. 2049 W. Superior Straße, wurde gestern Abend von seiner Rosinante, die er eben in den Stall geführt hatte, mit einem Hufschlag gegen den Unterleib bedacht. Ein sofort geholter Arzt konnte ihn nicht retten. Der schwer verletzte Mann starb heute Früh.

War unbeaufsichtigt.

Der dreijährige Eduard Lekomecke trat gestern aus der Küche der im 3. Stock des Hauses Nr. 1238 Noble Str. gelegenen elterlichen Wohnung auf die Veranda, kletterte auf das Geländer, verlor das Gleichgewicht, stürzte ab und wurde auf der Stelle getötet.

* Einen Schädelbruch trug der 27jährige Fuhrmann Benjamin Valensky, Nr. 1500 Hastings Straße, davon, als er das Geschirr seines Gespanns in Ordnung bringen wollte, und der Gaul plötzlich ausschlug. Der Mann wurde nach dem Countyhospital gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Sumpfblüten.

Aus dem bewegten Leben von Marion Brockington.

Amtliche Unterrockswirtschaft.

Dr. Hanish muß Frau Marx $6000 bezahlen. — Andere Zahlungsurteile. — Emma oder Frl. Emma? — Doppelt getraut hat auch nichts genützt.

Einen eigenartigen Einblick in die amtliche Tätigkeit starkgeistiger Frauen in der öffentlichen Wohlfahrtspflege bietet eine Geschworenenverhandlung, welche zurZeit vor Hilfsrichter Hoover im Countygericht im Gange ist. Es handelt sich um Marion Brockington, eine geschiedene Frau, welche, darf man den Zeugenaussagen glauben, des sittlichen Halts entbehrt, und gegen die Frau Leonora Z. Meder, die Vorsteherin des Büros für öffentliche Wohlfahrt, ein Irrsinnsverfahren eingeleitet hat, weil Frau Brockington angeblich $200 von ihr zu erpressen versuchte und ihr und Frau Gertrude Howe Britton mit Entlarvung gedroht haben soll. Es scheint ein umfangreicher Apparat auf öffentliche Kosten in Bewegung gebracht worden zu sein, um Frau Brockington ins Irrenhaus zu bringen. Ob sie wirklich geistesschwach ist, werden die Geschworenen zu entscheiden haben. Polizist Loose sagte aus, daß er auf Ersuchen des Hull House den Lebenswandel der Frau Brockington untersucht habe; sie habe in den Gerichtssälen Kunden für Advokaten gesucht, sei unter Anklage des Ladendiebstahls verhaftet worden und habe im Kosthause der Frau Anna Hauslein, 19 Ost Ohio Straße, mit dem Schankwärter Fred Blum zusammengelebt, ein Kind gehabt, dieses sei aber gestorben. Blum habe sie verlassen, worauf sie ihn verhaften ließ; dann hätten die beiden sich wieder versöhnt. Von den Großgeschworenen sei gegen die Frau eine Anklage erhoben worden, wonach sie Lillie Bullmann um $700 gebracht habe, aber prozessirt sei sie nicht worden, ebenso wenig sei sie des Diebstahls überführt worden. Ein Schuldgeständniß der Frau wurde von deren Anwalt als nicht echt angefochten. Am letzten Samstag half der Zeuge die Frau retten, als sie sich aus einem Fenster im 16. Stockwerk des Ashlandgebäudes zu stürzen versuchte. Ihren früheren Anwalt, in dessen Büro das geschah, soll sie des Diebstahls ihrer Papiere bezichtigt und im Detentionshospital Anschuldigungen gegen Countyrichter Scully erhoben haben. Der Jugendschutzverein ließ durch einen weiblichen Polizisten, Frau Faulkner, wie diese aussagte, in Milwaukee nach dem Vorleben der „Gefangenen" forschen, und Frau Justine Lawrence, Superintendent der Abteilung für vernachlässigte Familien des Countygerichts, klagte, daß Frau Brockington täglich in ihrem Büro gewesen sei und sich fälschlich für eine Angestellte der gleichen Abteilung ausgegeben habe. Sie habe sie schließlich hinausgewiesen. Der Richter ließ einen großen Teil dieser Angaben als nicht erwiesen aus dem Protokoll streichen. Es sollen interessante Enthüllungen in Aussicht stehen.

Ein plumper Kniff.

Frl. Emma ist der Vorname einer Soubrette, der ihr Theateragent Lait eine glänzende Laufbahn prophezeit. Da nun in den Anzeigen vom Auftreten der Dame diese nicht Fräulein Emma, sondern einfach Emma bezeichnet wurde, so will sie nicht spielen, und der Agent hat sich daher an das Superiorgericht um Hilfe gewandt. Die Geschichte sieht wie ein Anzeigenkniff aus, um auf die Schauspielerin aufmerksam zu machen. Daher werden keine Namen genannt.

Der „Meister" muß zahlen.

Geschworene im Kreisgericht sprachen Frau Ellen Nelson Marx heute den vollen Betrag nebst Zinsen: $6,185.40, gegen „Dr." Hanish vom Sonnenanbeterkult für ihm geliehenes Geld zu. Ob er zahlen kann, ist fraglich. Er ließ sofort auf Aufhebung des Urteils antragen.

Den Hinterbliebenen des Farmers Fred Griesche, welcher 1911 mit seinen beiden Pferden an einem Bahnübergang an Jefferson Park von einem Zuge getötet wurde, während sein 15jähriger Sohn schwere Verletzungen erlitt, wurden im Superiorgericht heute $7500 Schadenersatz gegen die Chicago & Northwesternbahn zugesprochen.

Zwei Mal getraut und doch verlassen.

Im Dezember 1912 erfuhr Arthur McKechnie in Minneapolis, daß seine Gattin Florence, die er 1909 in Jersey City, N. J., geheiratet hatte, nicht Yanger, sondern Feinstein geheißen hatte. Er ließ sich also dort nochmal mit ihr unter ihrem richtigen Namen trauen. Drei Monate später soll sie ihn verlassen haben, wie er in seiner Klage auf Scheidung behauptet.

Der Firmanamen.

Anatole Klintz, 528 West Jackson Boul., kaufte um $550 die Bankerottmasse der Zero Marx Sign Co. Er hat jetzt ein Einhaltsverfahren angestrengt, um die Söhne von Zero Marx zu verhindern, den Firmanamen Marx Sign Co. bei ihrem Mitbewerb zu führen.

Männer geheilt
In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.
Spezielle und geheime Männer-Krankheiten
darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21jährige Erfahrung ist genügende Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.
Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.
Konsultation frei.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.
mayo,fabibo*

Kraftprobe am Mittwoch.

Liberale und prohibitionistische Vorlagen kommen an diesem Tag zur Verhandlung

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 29. April. Trotz der Opposition der prohibitionistischen Elemente ersuchte Sprecher Shanahan heute den Hausausschuß für Geschäftsregeln, die Verhandlung über alle liberalen und prohibitionistischen Anträge im Haus auf Mittwoch den 5. Mai anzusetzen. Die Prohibitionisten haben versucht, die Entscheidung über ihre Maßregeln aufzuschieben, bis der Senat sie erledigt hat. Der Sprecher erklärte aber heute, er habe im Anfang der Sitzung versprochen, die Anträge dieser beiden Elemente sobald als möglich zu erledigen. Kein Mitglied des Hauses werde nächste Woche durch Inspektionsreisen abgehalten sein, den Sitzungen beizuwohnen. Aus diesem Grunde sollten die Anträge zur Beratung kommen.

Alle liberalen und prohibitionistischen Vorlagen sind ohne Widerspruch zur dritten Lesung vorgerückt worden. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß die Verhandlungen über diese Maßregeln die ganze nächste Woche von Mittwoch ab andauern werden.

Trockene im Senat abgewiesen.

Im Senat machte Senator Cleary einen vergeblichen Versuch, einen Antrag, die von den Prohibitionisten befürwortete Wohnbezirksvorlage aus dem Lizensausschuß zurückzuziehen und zur ersten Lesung anzusetzen, zur Annahme zu bringen. Der Senat lehnte den Antrag ab. Wie verlautete, hatten drei andere Senatoren beabsichtigt, ähnliche Anträge, die sich auf andere prohibitionistische Maßregeln bezogen, zur Annahme zu bringen, sahen aber davon ab. Es handelte sich um die Countyoptionvorlage, die Vorlage gegen Einfuhr geistiger Getränke in trockene Bezirke und die Vorlage, welche die Haussuchung nach und Beschlagnahme von geistigen Getränken ermöglichen soll.

Der Senat vertagte sich darauf bis zur nächsten Woche.

Bekämpften Funks Ernennung.

Im republikanischen Senatskaukus kamen heute die Ernennungen Gouverneur Dunnes, soweit sie sich auf die Nutzeinrichtungs- und Zuchtviehkommission beziehen, zur Beratung. Ein Antrag, alle Ernennungen, mit Ausnahme der Frank Funks, des fortschrittlichen Mitgliedes der Nutzeinrichtungskommission zu genehmigen, stieß auf Widerspruch. Senator Franklin beantragte, auch die Ernennung Funks zu genehmigen. Mehrere Republikaner erhoben Widerspruch dagegen, weil Funk aus der republikanischen Partei ausgeschieden sei und sich der Fortschrittspartei angeschlossen habe. Die Entscheidung wurde bis zum nächsten Dienstag verschoben.

Beleuchtungswunder.

Verwendung des elektrischen Lichts auf der Weltausstellung.

T. Commerford Martin, Sekretär der National Electrical Light Association, ist kürzlich nach New York von San Franzisko zurückgekehrt, wo er die Vorbereitungen zu dem vom 7. bis zum 12. Juni stattfindenden Jahreskonvent der Organisation getroffen hat. Ueber 3000 Mitglieder werden teilnehmen an der „wunderbarsten Schaustellung ihrer Kunst, welche die Welt je gesehen hat," wie Herr Martin sich ausdrückt. Ein gründlicher Kenner der elektrischen Wissenschaft und Industrie, ergeht Herr Martin sich in begeisterten Schilderungen der Beleuchtung auf der Panama-Pacific-Ausstellung. Jules Guerin und andere Künstler haben, Martin zufolge, das moderne Beleuchtungsmittel mit solcher Meisterschaft verwendet, daß es so romantisch wirkt, wie das Mondlicht. Nirgends wird das Auge geblendet, alles Licht strahlt aus verborgenen Quellen. Auf diese Art sind die Gebäude nicht mehr, wie früher, als man ihre Außenlinien mit Lichtern besetzte, der Hintergrund für das Licht, sondern sie selbst treten aus dunklem Hintergrunde in ihrer vollen Schönheit hervor. Der Scintillator der Ausstellung, eine weitere Lichtquelle von über 2,600,000,000 Kerzenstärken, welche von einer Reihe großer Scheinwerfer am Baiufer ausgehen, übertrifft in seiner Wirkung das Nordlicht, sein Schein reicht vom Goldenen Tor bis nach Sausalito und ist viele Meilen weit zu sehen.

Bankerotterklärung.

Die J. A. Olson Manufacturing Co., 400 N. Leavitt Str., hat heute im Bundeskreisgericht ihren Bankerott angezeigt. Die Verbindlichkeiten der Firma belaufen sich auf $85,470, die Bestände werden mit $66,030 bewertet.

Sah und hörte nichts.

An Oak und Rush Str. trat der 33 Jahre alte Adolph Olson, Nr. 162 W. Oak Str., in den Pfad eines von seinem Eigentümer Harry Moran, Stratford Hotel, selbst bedienten Kraftwagens, und wurde über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der eine Stirnwunde und Schrammen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Bänder
Rester reinseidener Taffeta und Satin Band, weiß u. farbig, Längen bis zu 5 Yards, wert bis 10c — die Yard....... 5c
Reinseidene fancy gestreifte, Taffeta, Satin, Messaline u. Moire Bänder, in weiß und farbig — bis 4½ Zoll breit; wert 15c, die Yard... 9½c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Futterstoffe
4500 Yards Rester und Fabrik-Enden mercerized Sateens, reg. 29c und 35c Qualitäten, alle beliebten Schattirungen — Freitag, Yd. 16½c
Fabrikenden und Rester von Cambric Futterstoffen die Yard..... 2½c

Umbau-Verkauf

Umbau-Verkauf: Seidenstoffe
36zöllige Novelty brokadirte seide gemischte Tussahs, andere mit bedruckten Punkten und gestreiften Effekten — in Schwarz, Navy und Farben — helle und dunkle Schattirungen; gerade was Ihr Euch für das warme Wetter wünscht — 39c Werte, die Yard zu 22c
2500 Yards Rester und kurze Längen von einfachen und fancy Seidenstoffen, 36 und 40 Zoll breit, wert bis zu $1.50, die Yard 45c
Seiden Rester — Tausende davon, von dem großen Seidenverkauf in der vergangenen Woche übrig geblieben, für eine schnelle Räumung markirt — unvergleichliche Werte Yard............ 22c, 17c, 12½c

Leinen
45c Homespun schottischer Leinen Finish ungebleicht. Tafel-Damast, 58 Zoll breit, Würfel-Muster, passend f. Restaurants, — die Yard für...... 32c

Servietten
59c Homespun schottische Leinen Finish gebleichte u. gesäumte Tafel-Servietten, zu dem obigen Damast passend — speziell das Dutzend zu...... 39c

Umbau-Verkauf: Kleiderstoffe
3 Kisten Fabrik-Enden reinwollener Storm Serges, reinwollener Panamas, Cheviots, Suitings u. s. w., in schwarz und farbig — Längen bis zu 1 Yard, 36 bis 50 Zoll breit, wert das Drei- oder Vierfache mehr, wenn vom Stück geschnitten, die Yard zu............ 15c
Fabrik-Rester von reinwollenen Nuns Veilings, Mohair Brilliantines, Melrose Cloths, Storm Serges, Cashmeres, Panama Cloths, fancy Brocades, Suitings u. s. w., in Cream und Schwarz und einer großen Auswahl von Farben — Längen bis zu 5 Yards; Werte bis zu 39c — die Yard für 19c

Umbau-Verkauf: Waschstoffe
Fabrik-Rester von 36zöll. gebleichtem Muslin — Yard........ 4¾c
Fabrik-Rester von 36zölligem weißem und Ecru Gardinen-Marquisette — die 12½c-Qualität— Yard........ 4¾c
36zöllige ungebleichte Bettuchstoffe — schwerer runder Faden Qualität, Yard........ 4½c
36zöllige Kleider- und Wrapper Percales, von Wasser durchweicht, sind aber reinzuwaschen — die Yard zu........ 5½c
81 bei 90zöllige gebleichte Bettücher; französische Naht in der Mitte — das Stück zu........ 35c
72 bei 90zöllige gebleichte Bettücher; das Stück zu........ 23c
42 und 45 bei 36zöllige gebleichte Kissen-Bezüge — aus Restern von Bettuchstoffen hergestellt — morgen das Stück zu........ 7½c
Pebble Plisse Crepe — in einer vorzüglichen Auswahl von neuen Farben, passend für Sacques etc., die Yard zu........ 8¾c

Handtücher
7½c Union Leinen gesäumte Huck-Handtücher, mit Namen für Hotels und Klubs in den Border gewebt, — kleine Officehandtücher — zu........ 3c

Umbauverkauf: Damentrachten
Kimono-Schürzen — in hellen und dunklen Farben, in der Front und im Rücken zu knöpfen, große Sorten, wert 50c, zu 37c
Wasch-Unterröcke, — aus bester Qualität Gingham, Flounce mit kleiner Krause besetzt, 50c Werte — speziell für nur........ 37c
Korset Covers, Front und Rücken mit Allover Stickerei — gewöhnlich für 39c verkauft — speziell für nur........ 24c
Muslin-Beinkleider — offene oder geschlossene Facons, mit Stickerei besetzt — reg. 39c Sorten — für 23c

Stickerei
27zöll. Stickerei Skirting, hübsche Muster; 15c Qualität, Yard für 9½c
17zölliges Flouncing und Korset Cover-Stickereien — 12½c wert — die Yard zu...... 8½c

Spitzen u. s. w.
Deutsche Leinen Torchon Spitzen, meistens breite Sorten, die Yard..... 4½c
Stickerei-Edges, Einsatz und Galloons — hübsche Entwürfe, gewöhnlich 12½c; Yd.... 4½c

Der Umbau-Verkauf verlangt die Herabsetzung unseres Lagers von garnirten Hüten und deshalb offeriren wir für Freitag diese Gruppe, alle neuesten Facons und Farben; sowie alle Werte, die anderswo kaum duplizirt werden können — wert bis zu $3.50 — sehr speziell für Freitag — die Auswahl für nur............. $1.00

Für Babies
Feine Nainsook Kleidchen und kurze Kleider für Babies — hübsch mit Spitzen besetzt — gewöhnlich zu 35c verkauft — speziell für Freitag zu 24c

Hüte
Ratine Hüte für Kinder — Rah Rah, Tyrolean und Middy Formen — in weiß, braun und in blau — wert bis zu 50c — speziell für nur......... 25c

Umbau-Verkauf: Coats, Kleider und Waists

Coats für Damen und junge Damen, flared, gegürtelt, Militär und einfache Facons, aus Serges, Crepe Cloths, Satins, Taffetas, Coverts, großen und kleinen Shepherd Checks, schwarz, tan, Cadet, Plaids und Mischungen, $7.00 Werte, zu.. $4.90
Mädchen Coats von Checks und Mischungen, einfache und gegürtelte Modelle, Patch Taschen, in Größen von 6 bis 14 Jahren, $3.00 Coats, zu.................. $1.97
50c waschbare Mädchenkleider aus Chambray und Percale Kombinationen, Plaid Skirts mit Peplum, lange Taille, in Blau, Rosa und Lohfarbe, Größen 6 bis 14 Jahre, zu........... 37c
Muster Waists von Taffeta, Messaline, Crepe de Chines, Spitzen usw., hoher und niedriger Hals, unvollständige Größen und Farben, $3.00 Waists zu..... 99c
Damen Waists, Odd Partien und Ends von Sortiments, leicht beschmutzt, gemacht von Lawns und Voiles, schön besetzt, sonst 69c, speziell zu.......... 39c

Kurzwaaren
Chadwicks sechs Cord Spulen-Zwirn, 5c Sorte, 200 Yardspule....... 2c
Dreß Snap Fasteners — Dutzend für.......... 1½c
Nadeln, Gold- u. Silberöhr, Pap.. 1c

Kurzwaaren
Waschb. Dreß Shields verschiedene Größen 3½c
Jet Dreß Besatzknöpfe — Karte mit Dutzend...... 4½c
Hölzerne Knopf-Formen, 6 Größen, Dutzend für..... 1c

$3 u. $3½ Queen Quality Schuhe $1.55
Wiederum hatten wir das große Glück, 600 Paar der berühmten „Queen Quality" hohen und niedrigen Schuhen für Damen zu erwerben. Einschließlich schwarze u. lohfarbige zwei Strap-Pumps, Oxfords zum Knöpfen und Schnüren aus lohfarbigem Russia Calf, Vici Kid, Gunmetal Calf und Patent Coltskin; hohe und mittelmäßige Absätze und Knöpf- und hohe Schnür-Schuhe, jedes Paar mit der Handelsmarke „Queen Quality" gestempelt. Niedrige Schuhe, Größen 2½ bis 7, hohe Schuhe, Größen 2½ bis 4½ — aber nicht alle Größen in jeder Facon — überall das $3.00 und $3.50 Schuhzeug; speziell zu..... $1.55

Handschuhe
Ellbogenlange Chamoisette Handschuhe für Damen — Natural Farbe; waschecht — die 35c Qualitäten — für 16c

Handschuhe
50c Ellbogenlange seidene Handschuhe für Damen, mit doppelten Fingerspitzen, schwarz, weiß und rosa; Seconds — für......... 33c

Umbau-Verkauf: Unterzeug
Union Suits für Damen, knielange mit Spitzen besetzte, in allen Größen — gewöhnlich für 29c verkauft — zu 18c
Baumwollene Leibchen für Damen — mit niedrigem Hals und ohne Aermel, gewöhnlich 10c — speziell für nur........... 6c
Balbriggan Unterhemden für Männer, kurze oder lange Aermel, u. doppelsitzige knöchellange Hosen, speziell für nur........... 23c
Gerippte baumwollene Leibchen für Kinder — mit niedrigem Hals und ohne Aermel — in allen Größen, zu 8c

Umbau-Verkauf: Gardinen etc.
Fancy Openwork Gardinen Voiles, mit hübschen farbigem bedruckten Einsatz an beiden Seiten, Seconds der 25c Sorte, Yard... 13½c
Openwork Gardinen Voiles, in weiß, Cream und Ecru, 36 Zoll breit, überall für 10c verkauft; die Yard zu................. 6½c
Feine Cable und schottische Net-Gardinen — vorzügliche Muster; Kopien von echten bei Hand gemachten Gardinen, für den Parlor oder Wohnzimmer, gut $3.00 wert, soweit sie reichen, Paar.. $1.77
Einzelne Portieren, viele zu Paaren zusammenpassend. Einige ein wenig beschmutzt oder befleckt, sonst aber würden sie zu $4.50 das Paar verkauft werden, ein Bargain, Stück..... 67c

Liköre
Whiskey, „Bottled in Bond", Meadwood, volles Quart 79c; Portwein, kalifornischer ausgewählter, 7 Jahre alt; die Gallone... 98c

Liköre
Gin, B. & D. Hurdle Marke, ⅓ Gallone Flasche f. 87c; — Tafelbier, Lemp's Lager (20c Rabatt für Dutz. leere Flaschen) — Dutzend für....... 75c

Liköre
Whiskey, matured in Holz — L. W. Taylor, Gall. 3.05, ½ Gall., $1.59; Qrt. 83c. Brandy, 3 Star California od. Berliner Kümmel — die Flasche.... 69c

Umbau-Verkauf: Kleider
Männer-Anzüge, aus Cassimeres gemacht, in grauen u. blauen Pin Checks, grauen Streifen, Chalks- u. Pencilstreifen und einfachen Farben — Größen 35 bis 48 für Reguläre und Korpulente — waren stets $7.00, Freitag zu nur
$4.97

Oliver Twist Anzüge für Knaben — hübsche Kombinationen — Größen 3 bis 8 Jahre, regulär 50c — zu nur 37c
Khaki Knikkerbocker Hosen f. Knaben — mit Gürtel Loops Alter 5 bis 14 Jahre — gewöhnlich 45c, zu 29c
Doppelte Texture Regenröcke für Männer — genäht, zemented und Strapped Nähte — Größen 35 bis 46 — wert $2.50 — zu nur.......................... $1.00

Kinder-Haarschneiden, 15c
Eine besondere Barbierstube für Kinder in den Manicure Parlors auf dem dritten Floor.
Sachverständige Barbiere, Männer, werden die besten Dienste für 15c geben.

Unsere Pelzaufbewahrungs-Preise sind die niedrigsten in der Stadt. Besucher sind eingeladen. Unser Wagen wird vorfahren. Zehnter Floor

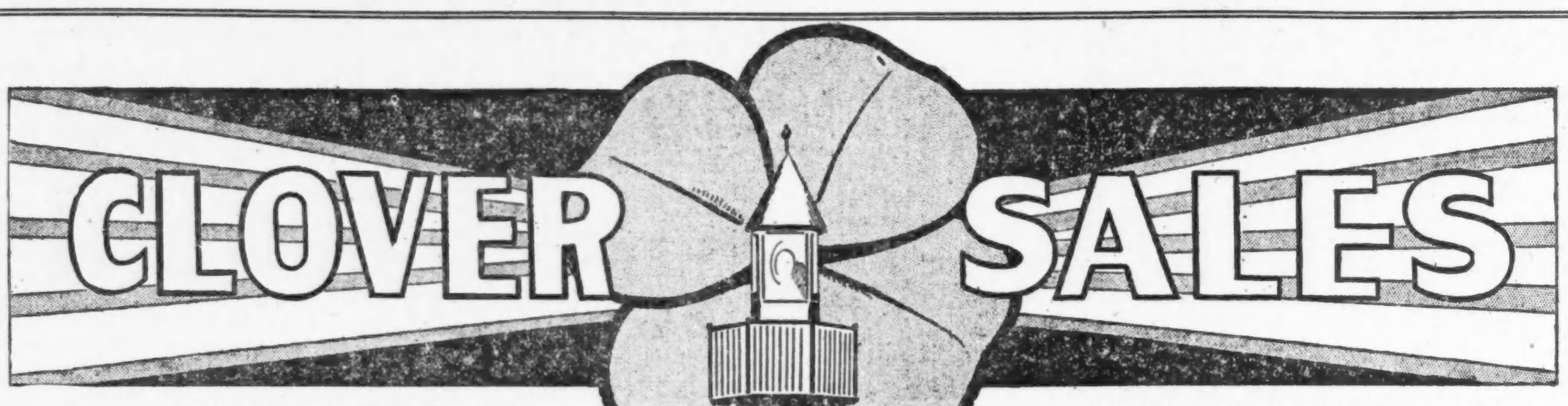
Rothschild & Company

S.&H. Stamps Free With All Purchases — First Big Store on the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Red-Letter Tag
10 Freie S.&H. Grüne Stamps
Bringt alle Eure ungefüllten Bücher und wir geben 10 freie Stamps für jedes Buch; ebenso 10 freie Stamps für so viele neue Bücher, als Ihr anzufangen wünscht. 2. Floor

Das Licht der Sparsamkeit scheint wie ein Leuchtfeuer von Rothschild's

Kredit-Einkäufe, die morgen, Freitag, gemacht werden, werden auf das Mai-Konto geschrieben, zahlbar im Juni.



Doppelte "S.&H." Grüne Stamps bis Mittag

Eine allgemeine Räumung
$10 u. $15 Kleider, $6.95

Ein oder zwei von einer Facon.

Um die Gestelle zu räumen, haben wir mehrere hundert Kleider zu einem Preise markirt, der überraschend niedrig ist.

Hosenträger Facon mit Plaid Seide Waists, Sommergewicht Serge Skirts, Militär-Blusen Modelle, shirred Effekte und mehrere andere Facons, Seide Poplin, Faille Seide, Charmeuse und Taffetas, alle begehrten Frühjahrsfarben, Kleider wert bis zu $15, Freitag zu $6.95. Vierter Floor.

$12.50 geschneiderte Damen Suits $8.95
Leichte Serge sowie schwarz und weiße Checks, gegürtelte Jackets und Flare Skirts. Kopenhagen Blau, Navy und sandfarbig. Alle Größen für Damen. Vierter Floor.

$5.00 Taffeta Spiral Skirts, $3.95
Skirt in der neuesten Mode, gute Qualität Taffeta. Vierter Floor.

$7.50 Damen-Frühjahrsmäntel zu $5.95
Lohfarbige gestreifte Covert Coats mit Novelty Seide-Kragen und Manschetten. Vierter Floor.

$1 Damen Hauskleider, 69c
Unvollständige Größen von mehreren Facons, aus Chambrays, Lawn u. Percales. Helle us dunkle Farben. Vierter Floor.

$2.50 Voile Gardinen, $1.35 das Paar
Feiner, weicher Finish. Mit Rand aus handgemachten Spitzen. Fünfter Floor.

$1.75 Tapestry Couchdecken, $1
Schwere Qualität, 60 Zoll breit. Fünfter Floor.

25c Gardinenstoffe, 9c die Yard
3000 Yards, fünf Yards lang oder weniger. Fünfter Floor.

69c handdekorirte Mottoes, 39c
Zwei Größen, 11x14 und 8x18 Zoll. Antike Rahmen. Fünfter Floor.

Sterling Cheese Server zu 39c
Hohle Griffe; „Burnish Finish". Hauptfloor.

Silberplattirte Tafelwaare zu 10c
Salatgabeln, Eisteelöffel, Butterstreicher, Sherbet-Löffel, Zitronen- oder Beerengabeln, in hellem oder grauem Finish. Hauptfloor.

Gebetbücher für das erste Abendmahl, 45c
Schwarz und weiß, Gilt Rand, klare Schrift, einfacher oder dekorirter Deckel, 69c Wert. Hauptfloor.

25c und 50c Busennadeln zu 10c
Hand-Carved, mit Ebony, allerneueste Blumen-Broschen, importirt, 1000 Stücke in diesem Verkauf. Hauptfloor.

Vanity Cases, Odds und Ends, 19c
Alle Sorten auf Bargaintischen. Hauptfloor.

Manschetten Links für weiche Hemden, 25c
Pearl und hochfeiner Silberfinish, attraktive Muster, stark und dauerhaft. Hauptfloor.

35c Lingerie Nadeln zu 10c
Vergoldet, passend für Damen und Kinder. Hauptfloor.

$1 Kleiderstoffe, 68c
1500 Yards farbiger und schwarzer franz. Serge, Gabardines, fancy Suitings, Poplin, Whipcord, gestreifte Suiting, Shepherd Checks etc. Nur Skirt- und Kleiderlängen. Zweiter Floor.

89c Shantung Pongee, 49c die Yard
36zöll. reinseidene Natural Shantung Pongee, schwer, glänzend, reinseid. Qualität, in Naturfarbe. Zweiter Floor.

89c schwarze Satin Messaline, 54c
36zöllig, gute, dauerhafte Qualität. Schweres Gewebe mit feiner Oberseite. Zweiter Floor.

50c bedruckte Seide Poplin, 19c
6zöllig, kleine Floralmuster, bedruckt auf farbigem Grund. Zweiter Floor.

$1.50 schwarze Satin Duchesse, 98c
40zöllig, reicher Finish, aber sehr dauerhaft, in feinem Jet-Schwarz. Zweiter Floor.

$2.50 Damenschuhe, $1.49 das Paar
Nicht alle Größen in jedem Fabrikat, aber jede Größe in der Partie; verschied. Lederarten und Facons. Dritter Floor.

$1.50 Kinderschuhe, 98c das Paar
Glazed Kid, Patent u. mattes Kalbleder. Dritter Floor.

$3 Männerschuhe, $1.49 das Paar
Unvollständige Partien und Ueberbleibsel von unseren Trade Mark Schuhen. Ungewöhnliche Werte. Hauptfloor.

$2.50 Knabenschuhe, $1.49 das Paar
Muster und unvollständige Partien Patent- und matte Kalblederschuhe. Knöpf- und Schnürfacons. Hauptfloor.

Muster Damenschuhe zu 98c
Meistens kleine Größen, 2½ bis 4, alle Ledersorten. Dritter Floor.

Kaffeetassen und Untertassen, 5c
Schlicht weiß, Ovide Form, beinahe das Doppelte wert. Basement.

10zöllige Dinnerteller zu 5c
Schlicht weiß, einfacher Rand, großer Wert. Basement.

Dünngeblasene Tischwassergläser, 3c
Erste Qualität. Regulär 60c das Dutzend. Basement.

Colonial Eisteegläser, 5c
Schön finished, regulär $1.00 das Dutzend. Basement.

$2 Seide Pongee Blusen zu $1.39
Schlicht geschneiderte Modelle, Kragen kann hoch oder niedrig getragen werden. Lange Aermel. Spezialpreis. Vierter Floor.

$2.95 Gartenschlauch zu $1.83
¾zöll. 3-Ply, coupled, 50-Fuß-Längen. Basement.

$2.35 The New Lawn Mower, $1.69
10zöllige Stahlmesser. Basement.

50c Geflügel Netting, 100 Quadratfuß, 33c
2zöllige Maschen, 12 bis 72 Zoll breit, in Rollen von 150 laufenden Fuß. Basement.

$1 Imperial Hausfarbe, 85c die Gallone
Gemischte Hausfarbe von bester Qualität. Basement.

$1.50 Cream City Waschkessel, 98c
Extra schweres Blech, schwerer Kupferboden, feste Holzgriffe und ein-Stück nahtloser Deckel, Nr. 8 Größe. Basement.

45c grüne Pflanzenkasten zu 32c
36zöllig, durchweg gut gemacht. Basement.

25c Teppichbesen, 12c
Dreimal genähte Besen. Gut gemacht. Basement.

$1.75 Zimmerpartie Tapeten, 99c
10 Rollen Wand, 6 Rollen Decke, 18 Yards Borte, passen für irgend ein Zimmer. Fünfter Floor.

40c Oatmeal Duplex Tapeten, 19c
Duplex Tapeten in dunklen und mittleren Farben, für Hallen, Parlor oder Eßzimmer. Fünfter Floor.

$1 und $1.25 Männerhemden, 79c
Negligee- oder plaited Effekte, weiche oder gestärkte Manschetten. Hauptfloor.

35c Damenstrümpfe, 24c das Paar
Lisle, merzerisirte Baumwolle, schwarz, weiß und Balbriggan-Farbe. Haben kleine Fehler. Hauptfloor.

25c gerippte Babystrümpfe, 15c
Zum Teil bis zu 35c das Paar wert. Hauptfloor.

Droguen, Toilettartikel

Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

Gummituch 1 Yard im Quadrat, 50c wert, zu 25c.
5 Pfd. Packet reiner Borax, 50c wert — zu 29c.
Phillips' Milk of Magnesia, 50c Größe, zu 39c.
5 Yards Aseptic Gauze, 19c.
19c Wert 3-Ply genähte Handbesen zu 10c.
Kolynos Zahn-Paste, 25c Größe zu 17c; 3 für 50c.
Olivilo Seife, Stück 8c; Dutzend 89c.
75c Pompeian Massage Cream, 39c.
25c Ponds Vanishing Cream, 17c.
S. S. S. für das Blut, $1 Größe, 63c.
50c California Syrup of Figs, 34c.
Zahnbürsten in Prophylactic Form, 10c-Wert, zu 5c.
2 Quart Fountain-Syringe, roter Gummi, speziell, 49c.
Große Gummi Gesichtsschwämme, 10c.
Woodburys Gesichts-Cream oder Seife, 25c Größe zu 16c.
Velour Gesichts-Puder-Puffs, 10c Wert, zu 5c.
Ein Pfund Kampfer-Flakes, einfach, Cedar oder Lavender, 10c. Hauptfloor.

Grocery und Market

Fische frisch gefangen.

Fancy Halibut oder Steak Cod, nach Order geschnitten, Pfd. 11½c.
Boston Flounders, Baby Cod oder Shore Haddock, Pfd. 7½c.
Yellow Pike, Pfund 12½c.
Magere Lake Trout, Pfd. 10½c.
Große Perch oder Blue Fin Häringe — Pfund 8½c.
Lobsters, lebend oder gekocht, Pfund, 25c.

25c Schachtel Korrespondenzkarten, 10c
Mit Gold-Monogramm von einem Buchstaben, 18 und 24 Karten und Kouverte in einer Schachtel. Hauptfloor.

$1 und $1.25 Undermuslins zu 69c
Spezielle Räumung von leicht beschmutzten Untermuslins. Dritter Floor.

Räumung von $2 Undermuslins zu $1
Beschmutztes Untermuslin. Eine Auswahl von Stücken. Dritter Floor.

39c Percale Unterröcke zu 22c
Garnirt mit gezackter Rand-Ruffle. Dritter Floor.

50c Gingham Unterröcke zu 39c
Amoskeag Gingham, schön gestreift, garnirt mit voller Flounce, Extra-Größe. Dritter Floor.

Gingham Bungalow Schürzen, 29c
In blau und weiß karrirt, garnirt mit weißen Pipings. Dritter Floor.

Verkauf von 39c Muslin-Beinkleidern zu 21c
Garnirt mit Stickerei-Tucks oder gesäumt. Dritter Floor.

Rester von seidenen Bändern, 13½c die Yard
Reinseid. Plaid, Check Satin, Taffeta, Moire und Dresden-Band, alle Farben, bis zu 4 Yards lang. Hauptfloor.

1¼zölliges schwarzes Sammetband, 9c die Yard
Mit Satinrückseite, für Kleider- und Hutbesatz usw. 2 Zoll breit, 19c. Hauptfloor.

75c seidene Handschuhe, Ellbogenlänge, 59c
Seidehandschuhe für Damen, volle 16knöpfige Länge, 1 Reihe Rückseite, alle Größen, weiß und schwarz. Hauptfloor.

$1.50 bestickte seidene Handschuhe, 99c
Ellbogenlänge Arme, prachtvoll bestickt in weiß und Farben. Hauptfloor.

10c leinene Taschentücher zu 5c
Reinleinene Taschentücher für Damen, volle Größe, schön gesäumt. Hauptfloor.

75c bis $1 Kinder-Sonnenschirme, 50c
Große Auswahl einfacher oder fancy Farben. Hauptfloor.

25c lederne Bill Books für Männer, 15c
3 Teile, mit geheimer Hintertasche. Hauptfloor.

$19.50 Axminster Rugs (9x12), $14.65
Mit langem, schwerem Nap gewoben, attraktive Muster, leicht „mismatched" im Gewebe. Fünfter Floor.

85c echtes Inlaid Linoleum, 69c die Quadratyard
Die Farben gehen ganz durch. Attraktive Tile-Muster. Fünfter Floor.

Spitzen Scarf und Shams, 19c
Filet Spitzen Scarfs, 18x50, und 30zöllige Squares. Dritter Floor.

Jap. Handtuchstoff, 10-Yard Stück, 69c
Kirschenblüten, Chrysanthemum, Bambus, Wistaria, in den Blue Prints, ferner Combination Jap Farben. Dritter Floor.

10c Häkelgarn, 7c das Knäuel
Alle Größen und feine Farbenauswahl. Dritter Floor.

50c fertige Stamped Nachtkleider, 29c
Gute Qualität Nainsook, Ganz gemacht und gestempelt für Stickerei. Dritter Floor.

Ungarnirte Damenhüte, 38c
Handgemacht, fertig zum Garniren und fertig zum Tragen. Hüte kostenfrei garnirt. Vierter Floor.

15c Crystal Gum Jellies, 9c das Pfund
Die besten Obstsäfte dazu gebraucht. Hauptfloor.

15c bedruckte Voiles, 5c die Yard
40 Zoll breit, Fabriklängen, alles gute Facons. 2. Floor.

15c weiße Voile und Batist, 5c
40 Zoll lang, 2 bis 6 Yards, extrafein. Zweiter Floor.

Ungebleichte türkische Handtücher, 5c
Wert bis zu 10c. Zweiter Floor.

Verkauf von Männer-Hosen

1800 Hosen, Norton System Machart, und 1000 gemacht von eines Fabrikanten Lager von Anzug-Restern. Diese große Partie besteht meistens aus Odd Hosen von 30 bis 46 Taillenmaß; eine große Gelegenheit für Männer, deren Röcke und Westen noch gut aussehen, aber ein extra Paar Hosen benötigen.

$3 Männerhosen, $1.85
$4 Männerhosen, $2.65
$6 Männerhosen, $3.75

Stoffe sind die feinsten Worsteds, Cassimeres, Cheviots, Serges, Tweeds, in einfachem Blau, Schwarz, Grau und hunderten von hübschen hellen und dunklen fancy Streifen, Größen für Männer von jeder Statur. Zweiter Floor.

$15 Männer-Anzüge zu $10.50
Moderne, elegante Anzüge in schönen einfachen und fancy Farben. Reinwollene Stoffe, Größen 15 bis 20 für Jünglinge, 34 bis 46 für Männer. Zweiter Floor.

Knaben-Anzüge, mit extra Knickers, $2.95
Stoffe, die harten Gebrauch vertragen können. Schöne graue, lohfarbige und bläuliche Mischungen. Größen 7 bis 16 Jahre. Zweiter Floor.

$1.50 und $2 waschbare Knaben-Anzüge, 95c
Alle Facons und Farbenmischungen. Jeder Anzug garantirt, Farbe beim Waschen zu behalten. Größen 2½ bis 8 Jahre. Zweiter Floor.

50c Knaben-Blusen zu 35c
Helle und dunkle Farben mit Patent-Waistband, Größen 6 bis 16 Jahre. Drei für $1.00. Zweiter Floor.

35c Union Suits für Knaben zu 25c
Sommerunterzeug für Knaben. Union-Suits, weiß und Ecru, Größen 24 bis 34. Zweiter Floor.

75c Kappen und Hüte für Knaben, 45c
Zu Anzügen oder Topcoats passend. Auch seidene. 2. Floor.

$1 Knickerhosen für Knaben, 55c
Reinwollene Stoffe, Fabrikrester und kurze Enden von Anzugstoffen. Zweiter Floor.

75c Nainsook Union Suits für Männer, 58c
Groß oder klein karrirt. Hauptfloor.

50c Männer-Unterzeug zu 39c
Balbriggan Hemden oder Beinkleider für Männer, mittelschwer, haben kleine Fehler. Hauptfloor.

$1.50 Mädchen-Kleider, $1
Feine weiße Kleider, ein Teil mit tiefen Stickerei-Flounces, andere tucked. 6 bis 14 Jahre. Vierter Floor.

$5 Mädchen-Coats, $2.95
Serge und garnirte Coats, zum Teil ganz gefüttert, Größen 6 bis 14 Jahre, Empire und belted Facon. Vierter Floor.

$1 Middy Blusen, 59c
Middy-Blusen für Mädchen und Misses, auf beiden Seiten geschnürt. Große Kragen. Größen 8 bis 18 Jahre. Vierter Floor.

Volle Größe Hammock Couch, $2.89
Mit wattirter „Reclining" Rücklehne, ganz tufted Matratze, extra stark. Siebter Floor.

$1.50 Tennis Rackets zu 95c
Volle Größe Tennis-Rackets, alle Schweren. Siebter Floor.

$16 Reed Pullman Sleepers, $10.95
Dreiviertel-Größe, Rolle am Hood, schwere Artillerie-Räder, Windschutz, „reclining" Rücklehne. Fünfter Floor.

$6 zusammenlegbare Go-Cart zu $4.50
Großer vierteiliger Hood, wattirte Rücklehne und Sitz, schwere Stahlräder mit Gummireifen. Fünfter Floor.

$2 Knaben Velocipede zu $1.59
Große Velozipede für Knaben, gut gebaut und mit verstellbarem Sprungfedersattel versehen. Siebter Floor.

Garten Sets für Kinder, 19c
Vier-Stücke-Sets, bestehend aus Rechen, Hacke, Schaufel und Pick. Siebter Floor.

$8.50 Kleiderkoffer für $4.95
Mit Kanvas bezogen, Fiber-Bezug, Messing Ecken-Bumpers, Tray mit Abteilungen, zwei Ledergriffe am Koffer festgemacht, Größen 32 bis 40 Zoll. Fünfter Floor.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Wirkung der Kriegsnot auf die Stimmung der Wiener Bevölkerung. — Der Weg zum Herzen geht durch den Magen. — Brod- und Lebensmittelfrage. — Neue Wiener Mode. — Russische Dokumente. — Der Wehrmann im Eisen.

Wien, 30. März 1915.

Der goldene Leichtsinn, der dem Wiener in die Wiege gelegt ward, fängt bei diesen unablässigen, immer neue Formen annehmenden Kriegsnöten so ganz allmählig an sich zu verflüchtigen. Man merkt das am besten, wenn man aufmerksameren Auges einen Rundgang durch die gedrängten Gassen der inneren Stadt unternimmt, dort, wo noch vor Kurzem heiteres Geplauder, helles Lachen, wohliges Dahinschlendern der breiten Massen beobachtet werden konnte — selbst zur Zeit, da der Krieg schon ehernen Tritts die Fluren des österreichischen Galiziens verwüstet hatte. Tausende von Frauen und Mädchen in Trauerflor wandeln langsam dahin. Andere Tausende von Verwundeten, den Kopf bandagirt oder den Arm in der Schlinge, öfter noch an Krücke oder Stock humpelnd, bilden gleichfalls einen Teil des täglichen Straßenbildes. Jetzt, wo die Karpathenschlacht mit ihrer Front von mehreren Hundert Kilometern schon seit Wochen wütet, treffen auch wieder die Verwundetentransporte massenhaft ein. Man ist aber schon so sehr an all dies Elend gewöhnt, daß man gar nicht mehr darauf achtet. Heute früh fuhr ein solcher Ambulanzwagen an mir vorbei. Einer der Verwundeten darin, vielleicht ein Wiener, winkte Grüße aus dem vergitterten Fenster neben seinem Lager, lebhafte, freudige Grüße. Wenn es aber eine Ursache gibt, die mehr als eine andere dem leichtlebigen Wiener die gute Laune verdirbt, so ist es die heikle Lebensmittelfrage. Es ist wieder die alte Geschichte: der Weg zum Herzen geht durch den Magen. Jetzt, wo man ihm den Brodkorb immer höher und höher hängt, wo man ihm nicht nur seine Lieblingsspeisen: Knödel und Strudel, den Gulyas, das Schnitzel und das Backhendel, zur baren Unmöglichkeit macht, sodaß sie wie ein schöner Traum bloß noch der Vergangenheit angehören, sondern ihm sogar das Gebäck verdirbt, ihn auf weniger als Halbration setzt, und noch dazu von Brot, das zur guten Hälfte aus dem ihm besonders verhaßten Mais hergestellt wird — da hört der Spaß auf. Wenn man im Gewühl an ein paar Frauen vorübergeht, so darf man sicher sein, sie die wichtige Frage der Familienverprovantirung erörtern zu hören. „Ja, un' schaun's halt, Frau von Löffelhuber, woas soll i halt tuan mit mein' Mann? Er will dös Zeugs nöt ess'n, un' i mag's aa nöt — s'is halt a Jammer!" Und die Andere stimmt ihr tiefsinnig bei.

Die Bedürfnisse des Heeres waren diese ganze Zeit ungeheure, und dann geht die Lieferung aus Galizien ab, woher man sonst Schweine, Hühner, Eier, Rinder, Pferde bezog. Freilich sind die Preise der Lebensmittel, wenn man sie mit denen anderer Länder, sogar neutraler, vergleicht, noch immer nicht gerade riesig zu nennen. Feines Rindfleisch, 60 Cents das Pfund; Suppenfleisch, 40; Schweinefleisch, von 30 bis 45 Cents; Schmalz, 40 bis 42; Butter, 60 Cents; frische Eier, 4 Cents das Stück; Salat oder Kraut oder Spinat, von 5 bis 14 Cents der Kopf; Fisch, von 30 bis 80 Cents das Pfund; Milch, 8 Cents das Quart, und so weiter. Nun importirt man „trockene Milch", d. h. eine in Hamburg in Pulverform hergestellte, die in heißem Wasser löslich ist und ganz gut schmeckt, wie ich mich selbst überzeugt habe. Natürlich gibt's gesetzlich eingeführte Höchstpreise für Brot und andere Viktualien.

* * *

Jetzt sieht man sie schon in den Schaufenstern der Stadt allerorts: die Wiener Mode. Geschmack hat man hier ja immer gehabt, neben künstlerischem Empfinden. Nirgends sind die letztjährigen Auswüchse der Pariser Mode so allgemein verdammt — und doch getragen worden, wie gerade hier. Es ist wohl der Welt im Ganzen verborgen geblieben, daß ein großes Stück von dem, was bisher als Mode vom Seinebabel bekannt — und oft gebrandmarkt — wurde, Wiener Mache war. Eine Reihe der bedeutendsten und gesuchtesten Pariser Modemagazine war ganz Wienerisch — nicht nur im Personal, im Besitz, in den schaffenden und arbeitenden Kräften, den Schneidern und Näherinnen etc., sondern auch im wichtigsten Punkte, bei der Erfindung, Ausund Einführung. Die meisten dieser Wiener Pariser sind rechtzeitig bei oder vor Kriegsausbruch entflohen und haben seither mit Hilfe heimischen Kapitals, häufig auch im Verein mit Berliner Unternehmungsgeist oder in Gemeinschaft mit Berliner Modehäusern, schon jetzt eine selbständige Wiener Mode geschaffen. Und allerhand Achtung! Was man bei den kürzlich veranstalteten hiesigen öffentlichen Schaustellungen davon gesehen hat, was man jetzt in den Läden ersten und zweiten Ranges erblickt, was man — und das ist die Hauptsache — dieser Tage auf dem Rücken der eleganten Wienerinnen in den Straßen selbst sieht — das verspricht viel für eine dauernd unabhängige Wiener Mode. Denn es ist schick; es ist schön und ästhetisch, dem guten Geschmack angepaßt, und dabei doch solid, nicht übertrieben teuer.

Zu erwähnen wäre noch, daß infolge der Flucht aus Paris hierher von allen den österreichischen Damenschneidern dort ein wahres Vacuum entstanden ist. Die Verluste sind unersetzlich. Man mag dort noch so sehr über die verhaßten „Austro-Boches" schimpfen, bei vielen, von denen die Pariser überhaupt gar nicht bis zum Kriege wußten, daß sie nicht in der Wolle gefärbte, echte Seinebabylonier waren, die Tatsache ist nicht wegzuleugnen, daß ein sehr starker Prozentsatz ihrer besten Modefürsten jetzt dauernd nach dem Donaustrand übersiedelt ist. Ferner, daß schon diesen Monat, trotz des Krieges, eine Schaar ausländischer Käufer, namentlich aus Nord- und Südamerika, Rumänien, Skandinavien, hier eingetroffen ist, um die „Schöpfungen" der neuen Wiener Mode zu schauen. Mir wird außerdem von eingeweihter Seite versichert, daß gerade die Fachleute, also die, welche neue Moden erfinden und die Gedanken in die Tat umsetzen, in Paris zu sehr starkem Teil Oesterreicher waren, während der Pariser selbst, der den Namen zur Firma hergab, meistens nur kapitalistisch daran beteiligt war. Die Aussichten stehen also gut, sehr gut, daß das ausschließliche Modenszepter, das Paris nun schon seit so vielen Generationen geschwungen, ganz oder teilweise an Wien fallen wird. Auch eine Folge des Weltkrieges, an die wohl nur die Wenigsten gedacht, und doch eine von großer Tragweite.

* * *

Ein ganz besonderes Kapitel wird der künftige Geschichtsschreiber auch den von der russischen Armee erlassenen Dokumenten zu widmen haben. Einige der neuesten dieser Schriftstücke, wie z. B. der Vertreibung aller Juden aus dem Kriegsgebiet, dem Spionenwesen und dessen Bekämpfung, sind der Welt schon bekannt geworden. Hier noch einige andere, sämmtlich vom Oberbefehlshaber, dem Großfürsten Nikolaus, stammend.

Er gibt bekannt, daß die Familien der unverwundeten Gefangenen keine staatliche Unterstützung erhalten.

Droht mit strenger Strafe für alle Soldaten, die ihre Stiefel etc. verkaufen, um Schnaps zu erhalten.

Es ist anzunehmen (sic!), daß die ansteckenden Krankheiten von den Oesterreichern und Deutschen auf die russischen Truppen übertragen werden. Deßhalb dürfen den Gefallenen oder verwundeten Feinden keine Kleidungsstücke, auch keine Lebensmittel entnommen werden.

Selbstverstümmelungen der russischen Soldaten sollen mit dem Tode bestraft werden.

Eine Anzahl namhaft gemachter Offiziere (vom Armeekorps des Gen. Bulzakow) werden, weil sie spurlos „verduftet" sind, ihrer Stellungen enthoben.

Für jeden gefangenen Deutschen, gleichviel in welcher Weise er in russische Hände fällt, wird eine Prämie von 100 Rubel ausgesetzt.

Die auf dem rechten Weichselufer wohnhaften deutschen Bauern (die angeblich durch Lichtsignale Verrat üben) sollen ohne Weiteres gehängt werden.

Vor Kurzem ist es vorgekommen, daß der amerikanische Militärattaché mit einigen amerikanischen Berichterstattern bei einer der Armeen war. Der Oberbefehlshaber weist nochmals darauf hin, daß dies ohne besondere Genehmigung strengstens verboten ist. (Wörtliche Uebersetzung dieses Erlasses.)

Die Offiziere haben den Mannschaften die Ueberzeugung beizubringen, daß bei Friedensschluß die Kriegsgefangenen „zurückgekauft" und in Rußland erschossen werden.

Diese Proben werden genügen.

* * *

Immer auf neue Weise sucht man hier den Wohltätigkeitstrieb der Zivilbevölkerung wieder anzuspornen. Daher auch die Idee des „Wehrmann in Eisen". Ein Bildhauer hat aus weichem Holz, das aber einen metallartigen Glanz erhielt, die Riesenfigur eines mittelalterlichen Kriegsmannes geschaffen, und in dessen Brust, Leib, Rücken, Schenkel treibt jeder, der Lust hat, einen spitzen, kleinen Nagel, bis es deren 700,000 sind und kein Raum mehr ist. Jeder Nagel eine Krone. Der Ertrag dem Wittwen- und Waisenfonds für die im Krieg Gefallenen. Die Idee selbst stammt vom Erzherzog Leopold Salvator, der an der Spitze des ganzen Fonds steht. Der Wehrmann in Eisen befindet sich unter einem kleinen Pavillon vor dem Militärkasino auf dem Schwarzenbergplatz, udn jeden Tag hämmern 1500 bis 2000 Menschen ihren Nagel ein. In anderen Städten hat man die Sache nachgeahmt, auch in Deutschland.

Wolf v. Schierbrand.

Postschluß für Europa.
Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland morgen um 11:45 Uhr Vormittags.